The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 18. Oktober 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 247

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wellman's Flug aus!

Er und seine Leute, 375 Meilen von Nordkarolina's Küste, von britischem Dampfer aufgenommen.—Luftschiff aufgegeben.

New York, 19. Okt. Eine drahtlose Botschaft an die „N. Y. Times" vom Kapitän Dowd, vom königl. Postdampfer „Trent", meldet, dieser Dampfer habe Wellman und seine Besatzung heute früh um 5 Uhr aufgenommen, und das Luftschiff sei aufgegeben worden. Die Rettung wurde im 35.43. Grad nördlicher Breite und 68.18 Grad westlicher Länge bewerkstelligt.

New York, 18. Okt. Es wird noch mitgetheilt, daß die Stelle, wo Wellman und seine Leute aufgegriffen wurden, etwa 150 Meilen östlich von Kap Hatteras (Küste von Nordkarolina) ist. Er wurde also weit südwärts abgetrieben!

Philadelphia, 18. Okt. Frau Wellman in Atlantic City wurde durch Distanztelephon von der Rettung ihres Gatten in Kenntniß gesetzt. Sie rief aus: „Gott sei Dank für die gute Kunde!"

Dagegen bedauerte sie es sehr, daß das Luftschiff aufgegeben ist.

Hiesige Rheder sagen, der britische Dampfer „Trent", welcher Wellman aufnahm, sei gestern von Bermuda abgefahren und müsse 400 oder 500 Meilen südlich von Sandy Hook gewesen sein, als er der Wellman'schen Partie begegnete.

New York, 18. Okt. Präsident Taft sandte von Ellis Island aus (wo er das Einwanderungsdepartement derzeit untersucht), eine Depesche an das Flottendepartement in Washington, worin er diesem die volle Befugniß gibt, in Sachen Wellman vorzugehen, die Lage zu untersuchen und jedweden etwa bedurften Beistand zu leisten.

Boston, 18. Okt. Seit Sonntag Mittag ist weder durch Dampfer, noch sonstwie, irgendwelche Kunde über das Schicksal oder die Position von Wellman's lenkbarem Luftschiffe gekommen, das auf einem Fluge über den Atlantischen Ozean begriffen ist. Dabei ist seit dem Sturm von Sonntagabend die Witterung ungefähr so günstig, wie sie sein könnte; und wenigstens sollten drahtlose Berichte von dem Luftschiff den einen oder anderen Ozeandampfer erreicht haben, — wenn das Luftschiff in seinem Kurs geblieben wäre.

Man nimmt daher an, daß es durch den starken Wind am Sonntagabend aus seinem Kurs verschlagen worden ist und sich jetzt südlich von der nördlichen Dampferroute befindet.

Wellman's Sekretär, Leroy Chamberlain aber, der sich in Atlantic City befindet, telegraphirt hierher, er sei der Meinung, daß die „America" derzeit über Neufundland schwebe und daß W. die Luftströmungen prüfe, um sich darüber zu entscheiden, ob er den Flug nach Europa fortsetzen oder landen solle. Doch sieht dies darum unwahrscheinlich aus, weil das Luftschiff, wenn es sich über Neufundland befände, noch immer im Bereich drahtloser Botschaften von einigen der mindestens 6 Ozeandampfer wäre, welche beim Vorbeifahren an der Küste drahtlose Anrufe entsandten und keine Antwort erhielten.

Wenn das Luftschiff dem geplanten Kurs gefolgt sein sollte, so würde es heute den östlichsten Punkt von Neufundland passiren, 1100 Meilen von Atlantic City und hinaus auf die 2000 Meilen ununterbrochener Wasserfläche nach England zu segeln.

Es bleibt natürlich die schreckliche Möglichkeit, daß das Luftschiff in dem Sturm vom Blitze getroffen wurde, und Wellman mit der ganzen Besatzung umgekommen ist!

New York, 18. Okt. Die Marconi'sche Funkentelegraphiegesellschaft berichtet, daß der Liniendampfer „Mesaba" von London, ehe er in New York eingetroffen, der funkentelegraphischen Station von Siasconset mittheilte, er habe gehört, daß der Dampfer „Hellig Olav" (von Kopenhagen, heute Abend in New York fällig) mit dem Wellman'schen Luftschiff südlich von Sable Island gesprochen habe. Die Entfernung wurde jedoch nicht angegeben.

(Später:) Die Station von Siasconset kam in unmittelbare Verbindung mit dem Dampfer „Hellig Olav"; dessen Funkentelegraphist stellte aber in Abrede, daß er mit dem Luftballon „America" Verkehr gehabt habe.

New York, 18. Okt. Der White Star-Dampfer „Arabic" bringt eine, aber noch etwas sehr unbestimmt klingende Nachricht über Wellman. Er will eine, sehr schwach zum Ausdruck gekommene, aus ein paar unzusammenhängenden Worten bestehende Botschaft erhalten haben, aus der man herauslas: „Wir sparen unseren Saft", worunter die elektrischen Ströme zu verstehen sind.

Man wollte noch mehr in Erfahrung bringen, — aber eine Menge sonstiger funkentelegraphischer Wellen rief Wirrwarr hervor.

New York, 18. Okt. Sandison & Son, die hiesigen Agenten der englischen Postdampferlinie, deren Schiffe zwischen Bermuda, Kuba, und New York fahren, erhielten eine drahtlose Depesche, unterzeichnet von Kapt. Dorn, dem Befehlshaber des Dampfers „Trent", welche lautet, wie folgt:

„Um 5 Uhr Morgens bemerkten wir Wellman's Luftschiff „America", und Nothsignale im Morse'schen Telegraphenkodex meldeten, daß er Beistand und Hilfe brauche. Nach dreistündigem Manöveriren, und während lebhafte Winde wehten, griffen wir Wellman mit der Besatzung und der Katze auf. Sie wurden wohlbehalten an Bord gezogen. Alle sind wohl. „America" wurde im 35.43 Grad nördlicher Breite und 68.18 Grad westlicher Länge aufgegeben."

Am Montag muß das Luftschiff in schreckliche Nordwinde gerathen sein, die es 350 Meilen südlich trieben, bis zu der genannten Entfernung von der Küste von Nordkarolina. Hier war es ganz außerhalb des Pfades der transatlantischen Dampfer, welche zwischen New York, Boston, Philadelphia und anderen wichtigen Punkten und den bedeutenderen europäischen Häfen verkehren.

Wahrscheinlich ist der Rettung Wellman's und seiner Leute ein schwerer Kampf mit den Elementen vorhergegangen.

Nach späterer Angabe war die Stelle, wo Wellman und seine Leute gerettet wurden, 375 Meilen von der Kste Nordkarolina's.

Es wird geradezu für ein Wunder gehalten, daß der denkwürdige Flug nicht ein tragisches Ende nahm! Die besagte, ebenfalls gerettete Katze war als „Glücksbringerin" mitgenommen worden.

Das Lenkluftschiff war nicht nur weit außerhalb der gewöhnlichen transatlantischen Fahrstraße, sondern auch beinahe außerhalb des Bereiches der Küstendampfer gerathen, welche zwischen Häfen der Ver. Staaten, Kuba und Südamerika fahren!

Das St. Louiser Wettfliegen.

St. Louis, 18. Okt. Die 10 Luftballons, welche an dem internationalen Wettfliegen um die Bennett'sche Trophäe und einen Baarpreis theilnehmen, das von St. Louis gestern spät Nachmittags begann, sind, wie man vermuthet, jetzt über dem Michigansee.

Berichte von 7 derselben ergaben, daß diese über das nördliche Illinois und das südöstliche Wiskonsin zwischen 1 und 8 Uhr dahinflogen.

Die erste direkte Nachricht von den Ballonfahrern kam von Hauptmann Hugo v. Abercron, dem Führer der „Germania". Er berichtete, daß er, mit 30 Säcken Ballast über Milwaukee in einer Höhe von 1400 Fuß dahinfuhr und den Michigansee zu überqueren erwartet.

Es ist nicht bekannt, welches der Ballon ist, der bei Racine, Wis., gelandet sein soll.

Das Wetteramt sagt voraus, daß die Ballons einen nordöstlichen Kurs beibehalten werden.

Milwaukee, 18. Okt. Der deutsche Luftballon „Düsseldorf II" kam um 8:15 Uhr über Milwaukee dahin. Er segelte nordöstlich und war etwa eine Stunde hinter „Germania" zurück.

Muskegon, Mich., 18. Okt. Mit furchtbarer Schnelligkeit flog der Luftballon „Düsseldorf" über Shelby dahin, und ziemlich nahe der Erde. Später warf er Ballast aus und stieg dann wieder höher.

Ein anderer Ballon war eine halbe Stunde zuvor langsam über Shelby geflogen in einer Höhe von etwa anderthalb Meilen.

Aufstand auch gegen Estrada.

Washington, D. K., 18. Okt. Verschiedene amtliche Depeschen bestätigen, daß abermals ein bedenklicher Aufstand in der mittelamerikanischen Republik Nikaragua ausgebrochen ist und weiter um sich greift!

Dieses Mal ist die Rebellionsbewegung gegen den provisorischen Präsidenten General Estrada gerichtet, der sich durch allerlei Verfügungen im höchsten Grade unbeliebt gemacht hat. Er brachte nicht nur die wohl noch kaum versöhnten Konservativen in Harnisch, sondern auch einen großen Theil seiner eigenen Partei, die ohnehin nicht die Mehrheit im Volke bildet.

Die Konservativen wurden seine erbitterten Feinde, weil er ihre Führer aus Nikaragua trieb oder sie gefangen setzte, und das Volk im Allgemeinen ist ungehalten, weil er das Land, wie behauptet wird, an die Ver. Staaten verrathen und verkauft hat!

Den letzten Nachrichten zufolge ist die Lage in Managua kritisch, und man glaubt, daß Estrada aus der Stadt flüchtete. Ob die Revolte sich schon auf die Provinzen Nikaraguas ausgedehnt hat, konnte vorläufig nicht in Erfahrung gebracht werden.

Neues vom Zensus.

Washington, D. K., 18. Okt. Das Bundeszensusamt theilt mit, daß der Staat Massachusetts jetzt 3,366,416 Einwohner hat.

Er war 1890, der Bevölkerungszahl nach, der sechste Staat der Union; jetzt ist er durch Texas in die siebente Stelle gedrängt, und es ist noch sehr fraglich, ob er diese behält! Man glaubt, daß der Staat Indiana ihm die siebente Stelle stark streitig macht.

Immerhin hat die Bevölkerungszahl von Massachusetts in 10 Jahren um 561,070, oder 20 Prozent, zugenommen. Die Zunahme in der Zeit von 1890 bis 1900 aber hatte 25.3 Prozent betragen.

Die Prozesse gegen Dietz.

Hayward, Wis., 18. Okt. Zwanzig der Sheriffsgehilfen, welche an der Gefangennahme des Ansiedlers und Dammvertheidigers John F. Dietz theilnahmen, kamen hierher, um im heutigen Verhör gegen Dietz, seine Gattin und seinen Sohn Leslie wegen der Erschießung des Sheriffsgehilfen Oskar Harp auszusagen.

Vor der Eröffnung der Gerichtssitzung sammelte sich ein Haufen an, welcher der Dietz'schen Familie entschieden feindlich gesinnt war. Die letztere macht sich aber keine Sorge über das schließliche Ergebniß dieses Prozesses.

Arbeit und Kapital.

Little Rock, Ark., 18. Okt. In Sympathie mit den streikenden Maschinenbauern der Iron Mountainbahn, werden so ziemlich alle Unionsangestellten in den Werkstätten dieser Bahn, hier und in Sedalia, Mo., streiken, wenn die Forderungen der Ersteren prompt gewährt werden. Sie haben dem Oberbetriebsleiter Sullivan ein Ultimatum zugestellt.

St. Louis, 18. Okt. Der geplante Generalstreik in den Werkstätten des Missouri-, Pazifik- & Iron-Mountain-Bahnsystems wurde auf Donnerstag verschoben. Man erhofft bis dahin eine Schlichtung.

Winnipeg, Kanada, 18. Okt. Die Angestellten der Elektrischen Bahngesellschaft von Winnipeg gehen noch heute an den Streik, wenn nicht gewisse entlassene Gewerkschaftsmitglieder wiederangestellt werden. Sie unterbreiteten der Gesellschaft ein Ultimatum.

Ausland.

Dampfer scheitert.

Alle 16 Insassen sind wohl ertrunken.

Hamburg, 18. Okt. Der kleine Dampfer Valeria", von Reval, Rußland, nach Hamburg bestimmt, ist auf der Ostsee gescheitert, und man vermuthet, daß die ganze, aus 16 Mann bestehende Besatzung umgekommen ist!

Vier Leichen sind an's Gestade geschwemmt worden.

Der Crippenmordprozeß.

London, 18. Okt. Heute begann der Hauptprozeß gegen Dr. Hawley H. Crippen, welcher der vorsätzlichen Ermordung seiner Gattin, der Schauspielerin Cora Belle Crippen-Elmore, angeklagt ist.

Der Prozeß gegen Frl. Leneve, die mitangeklagte Maschinenschreiberin des Doktors, kommt an die Reihe, nachdem Crippen überführt ist, — wenn er überführt wird.

London, 18. Okt. Das Geschworenenkollegium für den Prozeß gegen Dr. Crippen wurde ohne große Schwierigkeiten erlangt; nur in drei Fällen wurde Einwand erhoben. Es ist eine richtige Mittelklassejury von Handelstreibenden und Clerks.

Dr. Crippen plädirte „nichtschuldig". Mit ängstlicher Spannung in seinem Gesicht lauschte er dann der Eröffnungsrede für die Verfolgung durch den Kronanwalt Richard D. Muir.

Der Prozeß findet in der New Bailey statt. Kein Geringener als der Oberrichter Alverstone, führt den Vorsitz, und er wurde u. A. vom alten und vom neuen Lordmayor von London in das Gericht geleitet.

Anwalt Muir wird bei der Führung der Anklage von dem Sachwalter Travers Humphreys unterstützt, welcher im Vorverhör die Krone vertreten hatte.

Dr. Crippen ist durch Alfred Aspinwall Tobin (konservatives Parlamentsmitglied) und Huntley Eugene Jenkins vertreten.

Zu den Zuschauern, die nur mit Karten zugelassen werden (nur 150 Personen haben im Gerichtszimmer Pla) gehören viele der hervorragenden Persönlichkeiten der Gesellschafts- und Theaterwelt.

Tolstoi wieder erkrankt.

St. Petersburg, 18. Okt. Graf Leo Tolstoi, der greise Schriftsteller und Reformer, hatte heute eine Reihe Ohnmachtsanfälle und war mehrere Stunden hindurch bewußtlos.

Doch heute Abend wurde gemeldet, daß sich sein Befinden wieder etwas gebessert habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer heute am Spätabend oder morgen; kühler. Mäßig starker, bis lebhafter Südwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständiges Wetter und wahrscheinlich Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Kühler morgen, im nordöstlichen Theil schon heute Abend.

Indiana: Zunehmende Bewölktheit und Regenschauer heute Abend oder morgen. Kühler morgen Nachmittag.

Nieder-Michigan: Zunehmende Bewölktheit und Regenschauer heute Abend oder morgen. Kühler morgen, im westlichen Theil schon heute Abend.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt und Strichregen heute Abend oder morgen. Kühler morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend wie heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 77 Grad.

Einbrecherhatz.

Bewohner der Nachbarschaft aus dem Schlafe geknallt.

Ein Einbrecher verhaftet.

Sein Spießgeselle hat seine Flucht bewerkstelligt.—Ein Sack gestohlener Schuhe beschlagnahmt.—Ein Gemüthsmensch.—Beherzte Nonne.—Ueberspannt.

Der Nachtwächter Hermann Spanknebell, Nr. 1452 Irving Park Blvd., begegnete heute früh gegen 3 Uhr an Sheridan Road und Sheffield Ave. zwei verdächtigen Gesellen, deren einer unter der Last eines gefüllten Sackes keuchte. Als er sie anrief, gaben sie Fersengeld. Er nahm ihre Verfolgung auf und sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Die schreckten die Bewohner jener vornehmen Gegend aus dem Schlafe und brachten die Detektives Houlihan und Hart zur Stelle. Die Häscher schloßen sich dem Wächter an und knallten gleichfalls drauf los.

Einer der Flüchtlinge, dem mehrere blaue Bohnen in bedenklicher Nähe um die Ohren gesaust waren, ergab sich. Sein Genosse ließ den Sack fallen, flüchtete in eine dunkle Gasse und entkam. Der Sack enthielt Schuhe, die kurz zuvor mittels Einbruchs aus dem an Sheridan Road und Sheffield Ave. gelegenen Laden des Händlers Philipp Panzarelli gestohlen worden waren.

Der Häftling entpuppte sich als Joseph Vitala, Nr. 1015 W. Division Straße.

Gefährliches Experiment.

Nach einem Streite mit seiner Gattin nahm der Hausirer Morris Silverman, Nr. 1414 Johnston Straße, auf einem Stuhle Platz und athmete durch einen mit einem Brenner verbundenen Gummischlauch Leuchtgas ein. Einen Augenblick später betrat seine Frau das Zimmer, riß ihm den Schlauch aus dem Munde, drehte das Gas ab und fiel in Ohnmacht. Als die Polizei eintraf, schlürfte der Gemüthsmensch Silverman in größter Seelenruhe eine Tasse Kaffee. Auf Befragen erklärte er, nur gespaßt zu haben. Er hätte nur zum Schein, um seine Frau zu erschrecken, einen Selbstmordversuch gemacht. Passiren hätte ihm nichts können, da er ganz genau gewußt habe, daß die Gattin, die theure, in wenigen Augenblicken ins Zimmer kommen und ihn „retten" würde.

Ohne Furcht und Tadel.

Eine anscheinend tolle Bulldogge flüchtete gestern Nachmittag, wahrscheinlich von Straßenarabern verfolgt, durch die zufällig offene Thür in ein Klassenzimmer in der St. Bride's Gemeindeschule, Nr. 7839 Bond Avenue, in dem Schwester Josephine Unterricht ertheilte.

Der 40 Zöglinge bemächtigte sich eine an Panik grenzende Aufregung. Sie sprangen auf die Bänke, schrieen Zeter und Mordio und bombardirten den Hund mit Wurfgeschossen aller Art, bis er Zuflucht unter dem Pult der Lehrerin suchte. Die rührte sich nicht von ihrem Platz. Kühl und besonnen befahl sie den Zöglingen, das Zimmer zu verlassen. In wilder Hast kam das kleine Volk der Aufforderung nach. Nachdem sie alle in Sicherheit waren, verließ auch Schwester Josephine das Zimmer, schloß die Thür und ließ die Polizei verständigen. Bald war Polizist George Williams zur Stelle. Nachdem er den Köter auf den Schulhof getrieben, machte er ihm mit einer wohlgezielten Kugel den Garaus.

Sind erschüttert.

Die Nachricht, daß der Eisenbahn-Bürogehilfe Mathew J. Simmer Sonntag Nacht in Richmond, Va., seine Frau für einen Einbrecher gehalten und erschossen habe, hat die hiesigen Freunde des Ehepaares tief erschüttert.

Frl. Marie Kelly, Nr. 6815 Wabash Ave., bei der Simmer und Gattin wohnten, erklärt, daß das kinderlose Ehepaar in schönster Eintracht gelebt habe. Simmer sei etwa 40, seine Frau 25 Jahre alt gewesen. Er habe mit der Gattin eine Ferienreise nach Richmond gemacht, von der das Paar in etwa acht Tagen nach Chicago zurückzukehren beabsichtigte.

Sensationslüstern.

In der Nähe des Chicago Jacht-Klub-Gebäudes sprang gestern Nachmittag Frau Izora Johnson, die ihrem Nr. 5109 Lexington Ave. wohnhaften Gatten, einem Handlungsreisenden, erst vor sechs Wochen in Buffalo angetraut wurde, in den See. Sie wurde von dem Parkpolizisten W. H. Jones und Dr. R. H. Street herausgefischt und der Polizei übergeben.

In der Wache an Harrison Straße gab sie an: „Ich dachte gar nicht daran, Selbstmord zu begehen, wollte mir vielmehr nur einen Nervenkitzel verschaffen, d. h. feststellen, wie einem Ertrinkenden zu Muth ist, und nebenbei auch ermitteln, ob es auch wirklich ritterliche Männer gibt. Hätte ich den Polizisten und den Arzt nicht in der Nähe gewußt, so wäre ich nicht ins Wasser gesprungen."

Johnson wurde benachrichtigt. Er brachte seine sensationslüsterne Frau, die ein städtischer Arzt inzwischen für irrsinnig erklärt hatte, im Detentions-Hospital unter.

Neuer Umstandsbeweis.

Dr. Walter S. Haines meldete gestern schriftlich dem Koroner, daß er auch in den Eingeweiden der ersten, verstorbenen Frau des Konditors Carl A. Badsing beträchtliche Mengen Arsenik gefunden habe.

Badsing wird bekanntlich bezichtigt, seine zweite Frau vergiftet zu haben. Auch in ihren Eingeweiden wurde von Dr. Haines Arsenik gefunden.

Auf Grund dieses Befundes wurde dann kürzlich die Leiche seiner ersten, im Oktober 1907 verstorbenen Frau auf dem Forest Home-Friedhof ausgegraben und die inneren Organe dem Dr. Haines zur chemischen Analyse übergeben.

Nichts dahinter.

Die gestern vom Koronersarzt vorgenommene Leichenöffnung hat ergeben, daß Charles Larson, der Sonntag Morgen, wie berichtet, an Main Straße und Ridge Ave., Evanston, entseelt aufgefunden wurde, nicht, wie anfänglich angenommen, ermordet wurde, sondern wahrscheinlich einer Verbindung von Herzleiden, Fallsucht und Alkoholismus erlegen ist.

Der Mann war Mörtelträger und wohnte an N. Clark Straße und Rosemont Ave.

Aus Eifersucht.

Aus Eifersucht jagte gestern Abend der städtische Straßen- und Gassen-Inspektor Timothy Doyle, Nr. 862 Gault Court, dem 32jährigen John Kennedy vor dessen Wohnung, Nr. 982 Orleans Straße, eine Kugel in das rechte Bein.

Kennedy soll der von ihrem Manne getrennt lebenden Frau Doyle in auffälliger Weise den Hof gemacht haben.

Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Doyle und Frau wurden verhaftet.

Empfindet keine Reue.

„Jawohl, ich habe ihn niedergeknallt", erklärte heute Doyle. „Ich bereue es auch nicht. Jeder Mann hätte an meiner Stelle ebenso gehandelt. Kennedy hat mein Familienglück zerstört. Ich überraschte ihn auf der Thürschwelle, wie er meine Frau küßte. Ich habe drei kleine Kinder zu Hause. Er hat sie und mich unglücklich gemacht."

Frau Doyle ist inzwischen aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Erlangten einen Aufschub.

Das Verhör des 21jährigen Arthur Robertson, eines Sohnes des Grundeigenthumshändlers James G. Robertson, wurde gestern im Harrison Str.-Stadtgericht auf morgen verschoben. Bis dahin befindet sich der junge Mann, der bezichtigt wird, seinen Arbeitgebern Armour & Co. $996 unterschlagen zu haben, gegen $1500 Bürgschaft auf freiem Fuß.

Auf den 27. Oktober verschoben wurde das Verhör des Wagenführers Alex. Holst, Nr. 1507 Washtenaw Ave. Holst hatte bekanntlich Samstag das Mißgeschick, den 10jährigen Leo Rubenstein, Nr. 2429 West Division Straße, zu überfahren. Der Knabe liegt in bedenklichem Zustande im Tabitha - Hospital darnieder.

Tödtlich verlaufen.

John Brennan, Nr. 2055 Fifth Ave., der Samstag Abend, wie berichtet, in der Wirthschaft Nr. 1854 N. 40. Ave. von Wm. C. Grant niedergeknallt wurde, ist heute früh im St. Annen-Hospital der Schußwunde erlegen.

Grant befindet sich in der Wache zu Cragin in Haft. Er war angeblich in voriger Woche wiederholt mit Brennan über Arbeiter-Angelegenheiten in Streit gerathen. In der Wirthschaft wurde der alte Kohl aufgewärmt. Bald lagen die beiden Streithähne einander in den Haaren. Im Verlauf der Prügelei soll Grant dann seinen Revolver gezogen und den Gegner niedergeschossen haben.

Schleierhaft.

In den Geschäftsräumen der Holzhändler S. J. De Vries & Co., Nr. 824 W. 47. Straße, fand man heute Morgen einen schäbigen Rock, eine Weste, ein paar Schuhe und eine billige Taschenuhr. Die Fenster und Thüren waren geschlossen. Vermißt wurde nichts. Wie die abgetragenen Sachen in das Zimmer gelangten und wem sie gehören, sind Räthsel, die zu lösen die Polizei sich bisher vergeblich bemüht hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Ryndam von Rotterdam.
An Nantucket, Mass., vorbei: Barbarossa, von Bremen nach New York.
Baltimore: Pretoria von Hamburg.
Quebek: Montreal von Antwerpen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 429 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kosten der Lebensführung.

Liefern den Demokraten ein ergibiges Thema für ihre Kampagne.

Zweiter Registrirungstag.

Wunderbares Sommerwetter kommt den Parteiführern zu Gute. — Verbündete Vereine fordern ihre Angehörigen auf, sich registriren zu lassen.

Die Erhöhung der Preise der Lebensführung infolge des Zollgesetzes wird nicht nur das hauptsächliche „Issue" der Demokraten in der Kampagne bilden, sondern auch eines der interessantesten Kapitel des Kampagnetextbuches, das die Parteileitung zusammenstellen läßt für ihre „Stumpredner". Nach den heute bekannt gegebenen Probeabzügen dieses Kapitels stellt sich die Bürde, welche das Zollgesetz der Durchschnittsfamilie für das Jahr auferlegt, auf $195, wovon $20 der Bundesregierung zufließen, während $175 auf höhere Preise für die Lebensführung entfallen.

Ein besonders schlagendes Beispiel bildet nach der Zusammenstellung des Kampagnetextbuches die Steigerung im Preis wollener Kleidungsstoffe. Der Stoff für einen anständigen wollenen Anzug stellte sich im Jahre 1900 auf $8 bis $10, ist aber im Jahre 1910 auf $18 bis $30 gestiegen. Die Folge ist, daß der Verbraucher zwar auch jetzt noch einen Anzug für denselben Preis kaufen kann wie vor Inkrafttreten des Zollgesetzes, nicht aber einen Anzug von der gleichen Güte.

In dieser Beziehung bringt das Kampagnetextbuch auch einen Vergleich zwischen dem Preis von wollenen Stoffen in den Vereinigten Staaten mit ihren Hochzöllen und dem freihändlerischen England. Serge, der hier $1.37, $1.50 und $1.80 die Yard kostet, kostet im britischen Inselreiche 67, bezw. 78 Cents die Yard.

Dabei sind, wie das Kampagnetextbuch ausführt, die Löhne in den Fabriken von Massachusetts nicht gestiegen und betragen für Wollspinner im Durchschnitt $13.16 die Woche, für Weber $11.60 und für Färber $8.58. „Unter diesen Umständen", erklären die demokratischen Kampagneleiter, „ist es nicht verwunderlich, daß die großen Wollspinnereien und Webereien Dividenden von 67 Prozent das Jahr und manchmal Sonderdividenden von 100 Prozent zahlen können."

Demokraten auf der Hut.

Nach Beendigung der heutigen zweiten Registrirung werden die demokratischen Kampagneleiter sich sofort daran machen, den beliebten Versuchen ihrer republikanischen Gegner, bei der Revision der Wählerlisten Tausende von demokratischen Wählern zu streichen, dieses Jahr einen Riegel vorzuschieben. Die Revision findet am Samstag Abend von 6 bis 10 Uhr Abends statt.

Die Kampagneleitung wird sofort an alle Bezirksführer und Wahlbeamten Aufforderungen aussenden, auf alle Wähler ihrer Bezirke, denen Streichung droht und die Aufforderungen von der Wahlbehörde erhalten, nachzuweisen, warum sie nicht aus den Wählerlisten gestrichen werden sollten, ein wachsames Auge zu haben und ihnen zur Seite zu stehen. In früheren Jahren haben die republikanischen Parteiführer stets versucht, viele hunderte sogenannte verdächtige Wähler zu streichen und ihnen dadurch die Möglichkeit zu nehmen, an der Wahl theilzunehmen.

Kampagne im Staat.

Die demokratische Staatskampagne wird von der staatlichen Parteileitung unter dem Vorsitz Charles Böschensteins von Edwardsville nächste Woche mit Volldampf eröffnet werden. Samuel Alschuler, einer der bekanntesten Demokraten des Staates und Kandidat seiner Partei für das Gouverneursamt, wird nächste Woche in verschiedene Bezirke im Staat entsandt werden, in denen die Demokraten Aussicht haben, ihren republikanischen Gegnern etwas am Zeug zu flicken.

Andere Redner, die nächste Woche für die Parteikandidaten im Staat sprechen werden, sind Mayor Fred J. Kern von Belleville, Kandidat für den Staatssenat und einer der bekanntesten Vorkämpfer liberaler Bestrebungen in den Landbezirken, und Bruce Campbell von East St. Louis, Kandidat für den Kongreß im 22. Bezirk.

Liberale Elemente rührig.

Ideales Wetter begünstigte heute die Parteiführer bei ihrem zweiten Versuch, die Wähler zu veranlassen, ihre Namen in die Stammlisten einzutragen. Ein Heer geübter Parteiangehöriger war frühzeitig auf den Füßen, um Wähler, deren Name sich noch nicht in den Wählerlisten fand, durch mehr oder weniger sanfte Ueberredungskünste zu überzeugen, daß es ihre Pflicht und Schuldigkeit sei, das Versäumte nachzuholen, da das Wohl und Wehe des Gemeinwesens davon abhänge, und was derartige Gründe mehr sind. Außer den Leitern der beiden großen Parteien hatten auch die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung es für angebracht gehalten, ihre Mitglieder darauf hinzuweisen, daß die Bedeutung der Novemberwahl, besonders die Erwählung von Legislaturmitgliedern, es erfordere, daß jeder liberal denkende Bürger seinen Namen in die Wählerlisten eintragen lasse. Sie hatten zu diesem Zweck in den letzten Tagen 50,000 Postkarten an ihre Mitglieder ausgesandt.

Die Demokraten sehen dem Resultat des heutigen Tags mit mehr Vertrauen entgegen, wie die Prophezeiungen des demokratischen Kampagneleiters John McCarthy erkennen lassen, der darauf rechnete, daß sich 155,000 Wähler heute in die Wählerlisten eintragen lassen würden. Vorsitzender John J. Hanberg vom Organisationsausschuß der republikanischen Parteileitung rechnete nur auf 140,000 Eintragungen, während der Kanzleivorstand der Wahlbehörde Cannon darauf rechnete, daß der zweite Registrirungstag 160,000 Eintragungen mit sich bringen würde.

Mandamusverfahren gegen Haas.

Ein Mandamusverfahren, durch das er Countyschreiber Haas zwingen will, seinen Namen auf den Stimmzettel zu setzen, strengte heute John C. Cosgrove, unabhängiger republikanischer Kandidat für den Kongreß im 6. Bezirk, an. Cosgrove führt in seinem Gesuch aus, daß er am 8. Oktober versucht habe, seine Petition beim Countyschreiber einzureichen, daß aber die Countyschreiberei geschlossen gewesen sei, als er sich einfand. Er behauptet, Haas habe ihm Aufnahme auf dem Stimmzettel verweigert, weil er seine Nominationspapiere nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist eingereicht habe.

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die bis 9 Uhr Abends geöffnet sind.

Vorsichtsmaßregeln.

Fabrik von Hart, Schaffner & Marx wird von zwölf Polizisten bewacht.

In der Befürchtung, daß Ruhestörungen, wie die gestrigen, sich wiederholen möchten, schickte Inspektor Healy heute Morgen 12 Polizisten nach der Fabrik von Hart, Schaffner & Marx, an Blücher und N. Wood Str., mit dem Auftrage, alle Leute zu verhaften, die dort herumlungernd gefunden würden. Auf Wunsch der Kleiderfirma blieben die Polizisten bis auf Weiteres dort. An dem Tumult von gestern Morgen betheiligten sich über tausend Personen. Schüsse fielen, Steine wurden geschleudert, mehr als zehn Leute wurden verwundet und eine Anzahl der 800 bis 1000 streikenden Gewandmacher wurde verhaftet und nach der Rawson Str.-Bezirkswache gebracht. Als die Fabrik heute Morgen geöffnet wurde, fanden sich, wie die Beamten der Firma sagen, alle an Stelle der Streiker Angestellten unbelästigt ein, obwohl eine geringe Anzahl von Streikern und ihren Freunden in der Nähe des Gebäudes war. Die gestern Verhafteten verlangten, als sie vor Gericht geführt wurden, Juryprozesse.

Hilfschef Schuettler ließ kurz nach 2 Uhr einen Polizeiwagen nach der Hart, Schaffner & Marx'schen Fabrik an Congreß und Market Str. kommen, als eine Menschenmenge sich vor dem Gebäude sammelte.

Gouverneur greift ein.

Gouverneur Deneen sah sich infolge der Vorgänge in Chicago gestern veranlaßt, seine Vermittelung anzubieten, und entsandte den Vorsitzenden der staatlichen Schiedsbehörde Ben F. Shadley von Galesburg nach Chicago, der gestern Abend hier ankam. Shadley setzte sich sofort mit Präsident Robert Noren vom hiesigen Bezirksverband in Verbindung und knüpfte auch Verhandlungen mit der Firma Hart, Schaffner & Marx an.

Shadley erbot sich, einen Versuch zu machen, die Firma Hart, Schaffner & Marx zu veranlassen, den ganzen Streitfall einem Schiedsgericht zu unterbreiten, womit, wie Geschäftsagent Philipp Finkenstein vom Verband der Gewandmacher einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber erklärte, der Verband einverstanden war. Damit hatte er allerdings bei der Firma kein Glück. Ihr Geschäftsleiter Strauß erklärte, daß nur 5 Prozent der Angestellten unzufrieden seien. Die könne er jederzeit durch andere Arbeiter ersetzen. Shadley verließ darauf heute Vormittag die Stadt, wird aber wieder zurückkehren, um seine Bemühungen, eine Lösung zu finden, fortzusetzen.

Gegenüber den Behauptungen des Geschäftsleiters der Firma Hart, Schaffner & Marx, daß nur 5 Prozent der Angestellten unzufrieden seien, blieb Geschäftsagent Finkenstein heute bei der Behauptung, daß 10,000 von nicht ganz 12,000 Angestellten der Firma am Streik seien, und daß von ihren 48 Werkstätten nur vier im Betrieb seien.

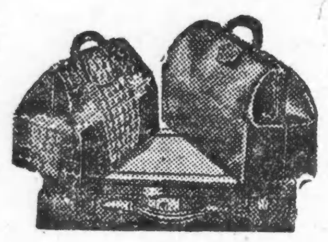
THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Ihr seid hiermit höflich eingeladen, aus den Vortheilen Nutzen zu ziehen, die The Hub, der größte und modernste Kleiderladen der Welt, offerirt; es wird Euch ein Vergnügen sein, Eure Auswahl von The Hubs großartigem Lager zu treffen, und die Ersparnisse, welche The Hubs größere Werthe bieten, ergeben am Ende des Jahres eine bedeutende Summe.

15,000 Ueberzieher für Männer und junge Männer sind auf The Hub's drittem Floor ausgelegt, alle bestes amerikanisches Fabrikat, $10 bis $60; 18,000 Anzüge, zweiter Floor, ist die wundervolle Anzug-Offerte des Hub an die Männer Chicagos, $10 bis $50

Eltern sollten ein großes Interesse an unserem Knaben-Departement nehmen; das thatsächlich das ganze vierte Stockwerk unseres Ladens einnimmt, es bildet den großartigsten Knaben-Laden in Amerika; Anzüge für Knaben $3.95 bis $25, Ueberzieher $5 bis $20; Anzüge für Kinder $2.75 bis $15, Ueberzieher $2.75 bis $25; Hüte für Knaben $1 bis $3; Novelty-Hüte für Mädchen und Knaben $1 bis $6; auch größere Sortiments von Knaben- und Kinder-Ausstattungen zu niedrigsten Preisen.

In unserem Basement-Verkaufsraum haben wir die bemerkenswerthe Ausstellung von feinen Leder-Waaren in der Stadt; wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die speziellen Werthe in Suit Cases und Reise-Taschen zu $5.00 und $7.00; — ebenfalls alle Arten von Koffern, in großer Verschiedenheit der Preise; wir sind die Verkaufs-Agenten für Mendel & Company Garderoben- und Dreß-Koffer.



Seht unsere Fenster-Auslagen.

Zwei Dächer.

Novelle von Rudolf Trabold.

(10. Fortsetzung.)

Hardi war der einzige Mensch, der ganz hineinsehen durfte in Emils Herz. Keine Geheimnisse hatte er vor ihm, ließ ihn Alles wissen, was er empfand, was ihn plagte und was ihn freute. Emil erzählte denn auch genau, was vorgefallen und was er nun thun werde. Daraufhin entwickelte Hardi einen Feuereifer, um mit dem Freunde Verlorenes nachzuholen. „Jetzt heißt es: dem Teufel ein Ohr ab, sonst gibt's einen glänzenden Durchfall. Was zwar nichts zu sagen hätte bei Dir, denn wenn man Aussicht auf ein Millionenerb und ein schönes Fraueli hat...."

„Mach jetzt nit d's Kalb!"

„Beim Tonner, nein! Also wollen wir die vielgeliebte Martermathik nehmen und dann die anderen sieben Leiden."

Der Vater hatte einen gewissen Waffenstillstand beobachtet. Emil gönnte sich keine freie Stunde, Alles füllte die Schularbeit aus. Dann kamen die ersten Examentage für das Schriftliche.

Auf dem Sunnehubel betete die Großmutter; auf dem Fröschegghof betete Rösi. Aber wenn Grittli für einen Erfolg im Examen betete, so betete Rösi für einen Mißerfolg.

„Denn wenn er d's Examen macht, haben wir ihn verloren", sagte Ueli, „dann hockt er auf die andere Löffelschlyffi und wird vor lauter Gstudiers verruckt, oder überkommt d' Auszehrung."

„Wenn's noch ein Herrgott gibt, fällt er durch", antwortete Rösi, und war hinter dem Dienstvolk, daß es eine Art hatte. Sie schien Extraflüche zu haben in dieser Woche, und keine Magd, kein Knecht konnte ihr etwas recht machen.

Ueli war auch wie geladen, aber auf seine Art. Er hatte keine Ruhe und war immer unterwegs zum Sunnehubel. Dort mußte er hören, wie Grittli jammerte: „Eh! Wenn's Gotts Wille, so kommt er durch. Denk, Ueli, denk, wie ihn der Mißerfolg kränken würde. Jetzt hat der arme Bursch drei Jahr so bös gehabt und soll nun noch durchfallen. Es wär ja unerhört."

„Aber sei doch vernünftig! Wenn er durchfällt, dann kommt er wieder zu uns, das ist die Hauptsache, und wird bei meiner Seel ein Bauer, wie es nicht viele gibt."

Davon wollte aber Grittli nichts wissen. „Laß mich, ich mag nichts mehr hören", grollte die Großmutter. Sie kämpfte einen schönen Kampf, aber einen schweren, mit sich um Miggeli. Sie hätte nichts Schöneres denken können als das, ihn wieder hier zu haben und ihn Bauer werden zu sehen. Aber auch so von Herzen gegönnt hätte sie es dem Liebling, wenn er mit Ehren vom Gymnasium gekommen wäre.

Heilung für wunden Hals.

Um wunden Hals schnell, sicher und bleibend zu kuriren, müssen Sie ein Heilmittel gebrauchen, das speziell zu diesem Zwecke hergestellt wird. Tonsiline ist einfach eine Kur für wunden Hals. Es vollbringt keine Wunder, sondern es thut seine ganze Schuldigkeit in der Heilung von Hälsen, die wund sind.

Tonsiline ist ein antiseptisches Mittel, es tödtet die Keime des Wehen Halses und beseitigt jene Zustände, die einen Wehen Hals und ähnliche Krankheiten erzeugen. Die erste Dosis bringt Erleichterung und ein paar Dosen kuriren.

Eine schnelle, sichere, besänftigende, heilende, antiseptische Kur für Wunden Hals beschreibt einfach Tonsiline.

25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheker.

Sie erhielt die Nachricht, das schriftliche Examen sei „nit grad so übel" ausgefallen. Ueli und Grittli hofften noch alle Beide, aber Jeder etwas Anderes.

Rösi meinte: „Es nimmt mich nur Wunder, verflucht Wunder, ob ihm das Mündliche jetzt am End' noch glückt; aber ich hoffe nicht. Der Miggeli kann nämlich nicht so mit dem Mundstück fuhrwerken wie sein Alter, der von jeher nur Alles mit dem Maul machte, der wüeste Hund!"

Grittli fürchtete: „Der arm, arm Kerl, was der muß ausstehen! Man denk auch, von so viel Professer, wo einer g'scheidter und g'lehrter will sein, als der andre, sich ausfragen lassen, da soll der scheue Bursch großes Wesen machen mit dem g'lehrten Zeug. Wenn er's noch so guet gelehrt hat, es fällt ihm präzis nit ein, wenn er es sagen sollte. Ich weiß ja, wie es mir oft ergangen vor dem Herr Pfarrer in der Unterweisung, und Miggeli ist wie ich."

Ueli schloß ab mit: „He nu, gehe es, wie es gehen soll. Und es wird auch schon so gehen, wie es gehen muß, sonst gäb ja das ein' schöne Jahrmarkt in der Welt, wenn nit Alles gehen müßt wie es eben soll!"

Dem gesunden Menschenverstande Uelis, der zwar keine Philosophie studirt hatte, der aber ein festgegründetes Gottvertrauen besaß, war es jetzt eine Wohlthat, denken zu können, es gehe, wie es eben gehen müsse, trotz Grittlis Für- und Rösis Widerbeten.

So kam es denn auch. Eines Tages, gegen Abend, erschien der große, magere, von des Gedankens Blässe angehauchte Emil auf dem Sunnehubel vor dem Fenster, hinter dem die Großmutter im „Christlichen Schatzkästlein" das Kapitel: Von der Kraft des Glaubens in den Stunden der Noth las. Sie war so vertieft, daß sie nur flüchtig aufblickte und nichts anderes glaubte, als Ueli sei gekommen. Sie hatte nicht Zeit, die Brille zurechtzurücken, da war die Gestalt schon um die Hausecke verschwunden. Aber jetzt hörte sie den bekannten Schritt, und ehe sie aufstehen konnte, war schon Miggeli da. Er umschlang die Großmutter mit seinen langen Armen. Ihr entfiel Brille und Schatzkästlein, und der alte Spitz bellte und winselte vor Freude.

Emil hielt die alte Frau, sich über sie beugend, lange umschlungen. Leise fragte er sie: „Bist Du mir bös, wenn es nicht so gegangen, wie Du gemeint?"

Mit weinender Stimme brachte sie hervor: „Eh nein, Du mein armer Miggeli."

„Wenn ich aber doch bin durchgekommen, macht's dann auch nichts?"

„Sag, sag! Ist es doch besser gegangen, als man geglaubt?"

„Nicht glänzend, Großmuetterli, aber ich bin grad so durchgeschlüpft."

„Oh! so sei Gott Lob und Dank. Und Dir, mein guter, lieber Miggeli, mag ich's von Herzen gönnen."

Er erzählte, was sie interessiren mochte, und schloß: „Du bist doch Schuld daran und mein Freund Hardi. Immer dacht' ich an Dich und wünschte nur, durchzukommen, um Dir nicht Schand zu machen. Hardi, der hat mit mir Tag und Nacht gearbeitet. Er machte das beste Examen, aber daß ich durchgekommen, das scheint ihm mehr Freude gemacht zu haben, als seine feinen Noten."

„Eh, der gute Mensch! Der soll jetzt auch zu uns kommen zur Erholung für ein paar Tage."

„Für drei Tage kommt er, dann aber geht er sofort nach Zürich auf's Polytechnikum."

„Und Du! Nun müssen wir Dich immer mehr verlieren!"

„Was meinst, Großmuetterli, wenn ich nun doch ein Bauer werde? Ich mag nichts Anderes als hierbleiben und bauern."

Sie konnte ihm nur mit freudigem Weinen antworten.

Vor dem Abendessen wollte Emil noch zum Götti. Grittli war einverstanden: „Ja, das mach, und nimm ihn mit zum z'Nachtessen."

Auf dem Fröschegghof war Ueli nicht anwesend. Aber als Rösi Emils ansichtig wurde, da kam sie wie ein Kanonenschuß und zog ihn in die schöne Stube. Sie ließ ihn gar nicht zu Wort kommen, heulte wie ein Schloßhund und verfluchte den Nationalrath und sämmtliche Professoren. „Wie Du aussiehst! Du mein Gott und Vater! Du bist ja nur noch Haut und Bein. Die Sauhünde haben Dir Mark und Blut ausgesogen! Eh, so etwas, so etwas! Du mein himmlischer Vater!"

„Bscht, bscht! Sei doch still, Alles ist um."

„So Gott's will, hast den millionenverdammten Exami hinter Dir und bist durchg'falle, und wir brauchen nichts mehr zu hören von dem Exami, wo die g'sündesten Menschen verrückt und auszehrend macht!"

Als sie hörte, daß es doch nicht so gegangen war, wie sie meinte, wollte sie wieder anzufangen. Aber sie wurde wie ein Kind so fröhlich, als Emil ihr erklärte, er werde nun doch ein Bauer, und die Schule solle ihm nur genützt haben. Bald kam der Knecht, der ausgeschickt worden war in die Käserei, um Ueli zu rufen, und meldete des Bauern baldige Ankunft.

„Ich will dem Götti entgegengehen, er muß ja so wie so mit mir auf den Sunnehubel kommen."

„Der wird Nase und Auge aufmachen! Aber laß ihn noch ein wenig zappeln und sag' ihm, Du wollest nun Doktor werden."

Schon beim oberen Rain traf Emil den von der Käserei herkommenden Ueli. Man sah es ihm von Weitem an, wie er Freude hatte an Emils Ankunft, aber man sah auch, wie es ihm in der Seele weh that, den schönen Burschen so abgemagert und bleich zu sehen, als sei er eben von der schwersten Krankheit aufgestanden.

Emil mußte lachen, als er des Pathen enttäuschtes Gesicht sah, da er ihm die Neuigkeit mittheilte. „Gell, Götti, Du hättest mir nie zugetraut, daß ich so g'scheit bin?"

Langsam schüttelte Ueli den Kopf. „Aber grad nit! Ich glaubte, Du seist klüger und werdest Dich nicht so ausmergeln lassen wegen dem dummen Exami. Also willst ein G'lehrter werden? Am End noch Bundesrath und so ein Doktor der Rechte. Eh Du verfluechte Zeit! Nie hätt ich denkt, daß es doch noch so kommen müßte." Er war ganz niedergeschlagen.

Das Bedauern war nun an Emil, aber der lachte: „Das wär mir noch, Götti! Ich mein, es sollte Dir Freud' machen? Es muß doch auch g'schtudirte Bauern geben! Jetzt gehe ich, denk ich, etwa ein paar Monat auf d'Rütti (die landwirthschaftliche Schule), und dann muß ich zum Militär...."

Ueli ließ ihn nicht ausreden, sondern packte ihn an den Schultern und schüttelte ihn vor Freude. „Ist's denn menschenmöglich! Also doch nich auf d'Oberlöffelschlyffi willst! O Du prächtiger Bueb! Also eine solche Freud mueß ich doch an Dir erleben und mueß sehen, daß ich mich gäb Allem nit getäuscht habe in Dir. Keine größere Freud könntest mir machen, ja bei meiner theuren Seel!"

„Ich hab nie etwas Anderes im Sinne gehabt, wollte aber nichts davon sagen; sonst, wenn es der Vater vernommen hätte, dann wäre Feuer im Dach gewesen, er hätte mich mit Haut und Haaren aufgefressen. Es ist gar nicht zu sagen, was der gegen uns Bauern hat, und ich kann den Mann gar nicht begreifen."

„Er hat den Narren gefressen am Politisiren und Parlamentisiren. Aber er thäte besser, zu seinem Notarbüro zu sehen und nicht Alles fremden Leuten zu überlassen. Als er mir sagte, das Bauern und Landwirthschaften trage ja heutzutage nichts mehr ab, da sagte ich ihm: gewiß noch mehr als das Nationalräthetn."

„Ich hab' ihm noch nichts gesagt von meinem Vorhaben. Der wird thun wie verrückt."

„Laß ihn nur thun. Ich gehe notabene selbst zu ihm, denn ich hab noch ein Hühnchen z'rupfe mit ihm. Vor dem brauchst Dich nicht mehr zu fürchten, und er braucht Dir auch nichts mehr zu geben. Von nun bin ich da, und was Du brauchst, das bekommst Du, und wenn Du von der Rütti kommst, dann wirthschaften wir noch so lange z'sammen, solang ich mag. Aber ich lasse Dich schon machen, denn ich bin nicht gegen das neumodische Landwirthschäfteln. Du bist ja kein Kalb und meinst, Du mueßt mit dem Grind durch d'Wand. Mit der Käserei, weißt Du, mußt Dich auch einlernen. Du mit Deinem Kopf wirst Dich dort bald z'recht finden. Es steht mir dort auch Niemand im Weg. Da bin ich immer noch der Oberste, wenn's schon eine Aktiengesellschaft ist, gehört sie doch mir. Und so wie ich will, muß es dort gehen. Die kann noch viel mehr abtragen, und wenn es sein mueß, hab ich noch Platz gnug für manche Kuh."

Es war ein schönes, fröhliches Nachtessen im Sunnehubel an diesem Abend. Es gab viel Gutes. Die Magd, der Knecht und der Milchbub nahmen auch theil daran. Nachher hockten Grittli, Ueli und Miggeli im Hinterstübli zusammen und besprachen in „g'sätzlicher", durchdachter Rede die Zukunft.

* * *

Am Sandrain lugte in den letzten Tagen ein schönes Augenpaar oft nach der Straße hinauf und hinab. Lina sang ihr ganzes Repertoire (und sie hatte ein großes) herunter, vom „Blümli mi" bis zum sehnsüchtigen „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n." Sie ängstigte sich immer, weil sie glaubte, Emil komme gewiß gerade, während sie die große Putzerei hatten im Hause. Aber er kam nicht, und sie sang immer weniger, je mehr die Amsel auf der Blutbuche flötete.

Es war Mittwoch. Sie wollte heute nach der Station Schattenflüh. In einer Stunde konnte sie dort sein, wenn sie gut auszog. Sie schrieb noch alle „Kommissionen" für sich und die Wirthin auf und ging dann. Sie nahm absichtlich den schöneren, aber weiteren Weg über das Eichgärtli. Es ist ja immer so, daß die Leut grad kommen, wenn man fort ist, dachte sie, und hoffte noch auf diesem Wege vielleicht Jemanden zu treffen vom Fröschegghofe, den sie ausfragen könne. Es war früh, sie hatte Zeit genug und konnte noch von den Erstlingen des Frühlings pflücken, selbst ein Veilchen. Als sie wieder eifrig nach einem duftenden Boten suchte, kamen vom Wald her Schritte, und als sie aufschaute, standen am „Eichgärtlibänkli" zwei Milchbuben. Sie ging, um sich zu setzen, fing an auszufragen, und die Buben meinten, sie hätten so etwas hören läuten, daß der Sunnehubel Emil wieder da sei.

(Fortsetzung folgt.)

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die bis 9 Uhr Abends geöffnet sind.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Probe-Packet frei.

Heilt Hämorrhoiden schnell zu Hause

Sofortige Besserung, vollständige Heilung — Probe-Packet in einfachem Umschlag frei an Alle versandt.

Viele Fälle von Hämorrhoiden wurden durch ein Probe-Packet der Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat, holt mehr von Eurem Apotheker zu 50c die Schachtel und nehmt nur, wonach Ihr fragt. Schickt nur Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 270 Pyramid Bldg., Marshall, Mich., um ein freies Probe-Packet in einfachem Umschlag.

„Das ist feines Garn," werdet Ihr sagen, wenn Ihr einen Strang Fleisher's Garn aufmacht.

Und Eure Freude wird sich vergrößern, wenn Ihr sehet, wie glatt und gleichmäßig jeder Faden ist — wie geschmeidig er ist, wenn Ihr die Pracht des fertigen Kleidungsstückes seht und die Bequemlichkeit genießt, die es Euch gibt. Fleisher's Garne gewähren Zufriedenheit im Gebrauch vom Beginn des ersten Stranges an. Kleidungsstücke von Fleisher's Garn hergestellt, werden selten „aufgetragen". Euer Geschmack ändert sich mit der Mode — die Fleisher Garne nur nach langer, harter, fortwährender Benutzung.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

FLEISHER'S — THE WORSTED BEST YARNS

Wenn Ihr Strickwolle braucht, kauft Fleisher's — das ist ein Garn für jeden Zweck. Ihr könnt es mit absolutem Vertrauen thun, denn es ist garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke. Seht danach. Wenn sie nicht da ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einem Strang mit der richtigen Marke.

E Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia. (51)

Und wir senden Euch frei eine Muster-Karte der Fleisher-Garne und erklären Euch zugleich, wie Ihr ein Exemplar erhalten könnt von Fleisher's Knitting and Crocheting Manual

Name ....
Straße ....
Stadt ....

Die neuesten Moden in Stricken und Häkeln

Etwas Neues für Baby — ein gehäkelter Bade-Mantel.

Er wird Bademantel genannt, das ist aber nur einer seiner vielen Verwendungen. Ihr werdet ihn als das nützlichste Stück in der Kindergarderobe finden. Er ist lang, lose und warm, ohne schwer und unbequem zu sein. Außerdem ist er schön — sehr schön. Diese winzigen Kleidungsstücke sind leicht und schnell aus Fleisher's Dresden Saxony — dem beliebten Baby-

Garn — hergestellt. Er besitzt weichen, zarten Faden, angenehm zum Anfühlen, herrlich im Aussehen. Macht einige dieser Kleidungsstücke für Eure Baby-Freunde. Es sind ideale Weihnachtsgeschenke.

Volle Anweisungen für die Herstellung dieses und vieler anderer neuer und Stapel Artikel findet man in der (achten) Auflage von Fleisher's Knitting und Crocheting Manual, ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Sachverständige. Enthält einen vollständigen Unterrichts-Kursus in den verschiedenen Maschen und ist die einzige Autorität der Mode in von Strickwolle gemachten Sachen.

Briefkasten.

J. M. S. — Fünfzig Liter sind gleich (rund) nicht ganz 11½ Gallonen.

Leserin. — Weder ein Halbdollarstück aus dem Jahre 1811, noch ein solches aus dem Jahre 1818 hat besonderen Werth.

Arthur. — Wenn Sie sich die Mühe nehmen — und das müßten wir auch thun — im „City Directory" nachzusehen, so werden Sie die Adressen ohne jede Schwierigkeit ermitteln können.

A. B. — Insektenpulver einstreuen ist das einzige Mittel, das uns bekannt ist.

S. K. — Von Rechts wegen darf dieser Stoff nur gegen ein Rezept in der Apotheke verkauft werden, aber die meisten Apotheker nehmen es damit nicht so genau. Was der billigste Preis ist, können wir Ihnen nicht sagen.

J. M. — Hier ist — im Gegensatz zu Deutschland — jeder Zahnarzt zugleich auch Zahntechniker. Es gibt hier eine Anzahl zahnärztliche Schulen, so unterhält z. B. die Northwestern Universität eine solche. Das Bestehen der Aufnahmeprüfung setzt mindestens Hochschulbildung voraus.

W. M. — Ein Dreicents-Stück aus dem Jahre 1865 hat nur Prägungswerth. — Sie können jene Zeitung durch die Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str., beziehen. Dort wird man Ihnen auch den Abonnementspreis sagen können, der uns nicht bekannt ist.

Adolf K. — Wenn Sie glauben, daß wir die Zeit hätten, einen derartigen Rattenkönig unnützer Fragen zu beantworten, so irren Sie sich. Der Briefkasten verfolgt lediglich den Zweck, in praktischen Fällen Aufschluß oder Anleitung zur Selbsthilfe zu geben.

Ein Leser. — Die Namen jener Steine sind in deutscher Sprache dieselben, über den Preis eines Karats kann Ihnen nur ein Juwelier Aufschluß geben. — Keine der beiden Münzen hat besonderen Werth. Die Firma Stevens & Co., 69 Dearborn Str., kauft seltene Münzen an.

Georg. — Das Amtszimmer von Frau Young befindet sich im 6. Stockwerk des Tribune-Gebäudes, Madison und Dearborn Str. Sie versteht etwas Deutsch.

E. E. M. — Der Titel lautet „Deutscher Kaiser".

M. L. — Ein solches Geschäft befindet sich an Van Buren Str., auf der Nordseite der Straße, zwei Thüren westlich von Wabash Ave., im 2. Stockwerk des Gebäudes. Fragen Sie dort um Arbeit nach.

Elsa P. — Melden Sie sich in der Tuley-Schule an, Potomac und N. Claremont Ave.

Frau M., Grand Ave. — Jener Verband hat sein Büro im 5. Stockwerk des Gebäudes 30 Michigan Ave.

Frank H. — Welches Mittel, abgesehen von Oel, dazu dient, Hartholz weicher zu machen, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

B. P. — Beides wird in der Crane technischen Hochschule, Oakley Blvd. und Van Buren Str., gelehrt. Der Unterricht wird in englischer Sprache ertheilt.

John K. — In der öffentlichen Bibliothek, Michigan Ave. und Washington Str., liegen europäische Zeitungen auf.

Logan Square. — Melden Sie sich in der Chase-Schule an, Cornelia Court und Point Place.

Max Sch. — In jedem Fall müssen Sie einen „Permit" vom „House Moving Bureau" des Straßenamtes erwirken. Soll das Haus durch eine öffentliche Straße oder Alley fortgeschafft werden, so haben Sie außerdem die Einwilligung der in Frage kommenden Grundbesitzer einzuholen.

L. H. — Bezüglich eines regelrechten Kohlenhofes (Coal Yard) gibt es keine städtische Bestimmung, wohl aber hinsichtlich eines nur überdachten Schuppens (Open CoalShed). Diese Bestimmung schreibt vor, daß ein solcher Schuppen ohne Weiteres nur an Eisenbahngeleisen oder schiffbaren Wasserläufen gebaut werden darf. In jedem anderen Fall ist die Einwilligung der in Frage kommenden Grundbesitzer einzuholen.

F. J. S. — Gewiß haben Sie in Deutschland zu Theatervorstellungen vorher die Erlaubniß der zuständigen Ortbehörde einzuholen. — Rathsam ist es für alle Fälle, sich einen Reisepaß zu verschaffen, namentlich wenn Ihre Militärverhältnisse nicht ganz klar sind.

W. K. — Entzieht sich der Verbrecher der Verhaftung durch die Flucht, so unterbricht das die Verjährung; d. h. die Zeit der Abwesenheit wird in die Verjährungsfrist nicht mit eingerechnet. In Deutschland wird überdies die Verjährung durch Erneuerung des Strafantrages oder sonstige, gegen den Thäter gerichtete gerichtliche Handlung unterbrochen.

P. W., Bishop Str. — Sie haben zur Erlangung einer Scheidung unbedingt einen Anwalt nöthig. Sind Sie unbemittelt, so können Ihnen die Gerichtskosten erlassen werden.

W. K., Fulton Str. — Aus unehelichem Zusammenleben erwächst kein Erbrecht.

A. K., Superior Str. — 1) Ob der theilweise bezahlte Teppich, wenn weitere Zahlungen nicht geleistet werden, Ihnen wieder genommen werden kann, hängt von den Bedingungen des Kaufvertrages ab. Hat der Verkauf bedingungslos stattgefunden, so hat der Verkäufer nur die schuldige Zahlung zu fordern, und ist nicht zur Zurücknehmung der verkauften Waare berechtigt. — 2) Das Gesetz dieses Staates gestattet keine Abzüge von Lohnforderungen. Der verdiente Lohn muß voll ausbezahlt werden, auch wenn der Arbeitgeber eine berechtigte Forderung an die Arbeiter hat.

52jährige. — Sollen Ihre früheren Arbeitgeber gezwungen werden, die nach Ihrer Darstellung Ihnen zukommenden Gelder zu zahlen, so kann das selbstverständlich nur im Wege gerichtlichen Verfahrens geschehen. Ohne Anwalt werden Sie, wie die Sachen liegen, schwerlich etwas ausrichten können. Sprechen Sie einmal bei der „Legal Aid Society", 87 Lake Str. vor, vielleicht nimmt man sich dort Ihrer Sache an.

M.-K. — „Marion" ist ein weiblicher Vorname. — Die New Yorker Adresse jenes Herrn ist 5 W. 51. Straße. — Es hindert Sie nichts daran, den Artikel zu verkaufen, auch ehe Sie ihn patentirt haben.

Anton Sch. — In New York erscheinen die Fachschriften „Musical Age", „Musical Courier", „Musical Observer" und „Music Trade Review". Diese Adressen genügen zur Bestellung.

John Sp. — Auf nichtmoussirende Weine im Gebinde eingeführt beträgt der Zoll 45 Cents die Gallone, falls der absolute Alkoholgehalt 14 Prozent nicht übersteigt, anderenfalls 80 Cents. In Flaschen eingeführt, stellt sich der Zoll auf $1.85 für das Dutzend Quartoder 2 Dutzend Pintflaschen, vorausgesetzt, daß der absolute Alkoholgehalt 24 Prozent nicht übersteigt. Ist dies der Fall, so ist der Wein als Schnaps zu verzollen. — Hinsichtlich der Transportkosten können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

Streitende. — Das Gesetz schreibt vor jeder Kongreßwahl, also alle zwei Jahre, eine allgemeine Registrirung der Wähler vor.

FREE VALUABLE PRIZES FREE

Tausende von Dollars-werth von Preisen

1. Preis—Grube & Lind Piano.
2. Preis—Parlor-Orgel.
3. Preis—Graphophone.
4. Preis—Echter Diamant-Damenring.
5. Preis—Echter Diamant-Herrenring.
6. Preis—Goldene Damenuhr.
7. Preis—Goldene Herrenuhr.
8. Preis—Gold-Locket für Damen.
9. Preis—Goldene Herren-Manschetten-Knöpfe.
10. Preis—Für jede der nächstbesten korrekten Antworten ein $125 Einkaufs-Check.

Ein werthvoller Preis für Alle die antworten.

Sucht den anderen Verehrer.

Anleitung—Zeichnet auf diesem oder einem anderen Stück Papier des Mannes Gesicht, das in obigem Bilde versteckt ist. Preise werden vertheilt entsprechend der Genauigkeit und korrekten Antworten. Beachtet, jede Person, die antwortet, bekommt einen angemessenen Preis. Schreibt Euren Namen und Adresse genau und schickt alle Antworten an oder vor dem 20. Oktober an die

Liberty Piano Co. 1327 Milwaukee Avenue.

W. F. M. — Sie erhalten die sog. „ersten Papiere" vom „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Superior- oder Kreisgerichts. Zeugen brauchen Sie dabei nicht.

Leser. — Jeder Einwanderer kann bei der Ankunft beanstandet werden. Die Prüfungsbehörde hat dann zu untersuchen, ob oder ob nicht gesetzlicher Grund vorliegt, solcher Person die Landung zu verweigern. Ist die Person gesund, unbescholten und arbeitsfähig, so sollten ihr keine Schwierigkeiten gemacht werden.

W. N., Ohio Str. — Ist ein Mann bei Lebzeiten seiner Frau, ohne geschieden zu sein, eine zweite Ehe eingegangen, so ist diese zweite Ehe gesetzlich nichtig. Stirbt der Mann, so hat nur die erste Frau ein gesetzliches Erbrecht auf den Nachlaß.

Geplagte Frau. — Sie haben auf 30-tägige Kündigung Anspruch, falls die Miethe, wie ausbedungen, zur gehörigen Zeit bezahlt worden ist. Wurde Zahlung nicht wie ausbedungen geleistet, so kann Ihnen der Wirth die Fünftagsnotiz geben und kann nach Ablauf der fünf Tage auf Heraussetzung klagen.

Charles G. — Alle derartigen einlaufenden Briefe werden uneröffnet dem betr. Anzeiger zugestellt. Wir können demnach unmöglich wissen, ob Ihr Brief unter denjenigen war, die dem Anzeiger zugestellt wurden, oder nicht. Daß die Anzeige ein zweites Mal erschien, hat seinen Grund darin, daß ihr Urheber diese Bestimmung getroffen hat, als er sie aufgab.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Ferd. B. — 1) Schulden, welche eine hier ansässige Person im Auslande eingegangen ist, können hier eingetrieben werden; doch kann keine Pfändung von Fahrhabe des Schuldners stattfinden, ehe nicht ein Urtheil von einem zuständigen hiesigen Gericht erlangt wurde. — 2) Die gesetzliche Verjährung tritt nicht ein, wenn der Schuldner aus dem Lande oder dem Staate geflohen ist.

Hoffnung. — 1) Es ist nicht rathsam, daß Eltern Grundbesitz auf einen minderjährigen Sohn übertragen, weil im Falle eines Verkaufs der Vertrag mit dem Minderjährigen keine Giltigkeit hätte. — 2) Leben Mann und Frau von einander getrennt, so bestimmt gewöhnlich das Gericht, daß die Frau die Möbel haben soll, und sie braucht dann die Möbel dem Manne nicht zurückzugeben, auch wenn der Mann allein sie gekauft hatte.

Leser, 16. Str. — Die städtische Bauordnung verlangt für Gebäude, in deren Seitenmauern sich Fenster befinden, einen Abstand von 3½ Fuß von der Grenzlinie des Grundstücks. Wurde die Verordnung übertreten, so ist dem städtischen Bauamte im Stadtgebäude Anzeige zu machen, das gegen den Uebertreter vorgehen wird.

22 Jos. — Will ein Hausbesitzer die Seitenwände seines Hauses anstreichen, und muß er zu solchem Zwecke des Nachbars Grundstück betreten, und verwehrt ihm der Nachbar den Zugang, so sind wir der Meinung, daß der Hausbesitzer gegen den Nachbar kein Rechtsmittel hat; läßt er aber ein Gerüst an seinem eigenen Hause anbringen, so kann das der Nachbar nicht verhindern.

— Glück im Unglück. — Versicherungsbeamter: „Einmal schloß ich einen Versicherungsvertrag auf 150,000 Mark ab; zwei Tage später verunglückte der Versicherte tödtlich." — „Donnerwetter, das nenne ich Pech; da haben Sie wohl Ihre Ueberredungskunst schön verwünscht?" — „Im Gegentheil; ich heirathete die Wittwe."

Personal-Nachrichten.

— Einem Herzleiden ist in seiner Wohnung, 5 W. Division Str., im Alter von 52 Jahren Charles Keeser erlegen. Herr Keeser war in Deutschland geboren und kam vor 35 Jahren nach Chicago. Hier hat er bis zu seinem Rücktritt ins Privatleben im Jahre 1894 an N. State und Division Str. ein Grocerygeschäft betrieben. Drei Kinder, Charles Keeser, 5553 N. Clark Str., Walter E. Keeser, 511 Aldine Str., und Frau Arthur B. Christmann, 1160 N. State Str., überleben ihn. Morgen wird er vom Trauerhause aus beerdigt.

— In ihrer Wohnung, 1852 N. Western Ave., feierten Herr Otto Nielsen und Frau im Kreise ihrer Angehörigen, Freunde und Logenbrüder das Fest der Silberhochzeit. Ihre Nachbarin, Frau Edward Schwingen, leitete die Feier mit einem von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Prolog ein, worauf die Schmückung der Silberbraut von Frau Schwingen vollzogen wurde. Frl. Lilly Gleichner trug als Brautjungfer das Kissen mit der Silberkrone. Die Trauung vollzog Pastor Stammer, der darauf auch das jüngste Enkelkind des Jubelpaares taufte. Der Fröhlichsten eine unter der Festgesellschaft war die hochbejahrte Mutter der Silberbraut. Trotz ihrer 86 Jahre tanzte sie mit bis zum Ende des schönen Festes.

Reitlehrer heirathet Schülerin.

Chris Christensen, der dänische Reitlehrer des 1. Kavallerie-Regiments, der seit 17 Jahren auch jungen Damen und Regierungs-Angestellten die edle Kunst des Reitens beigebracht hat, hat sich mit einer seiner Schülerinnen, Frau E. S. Crouse, der Tochter einer reichen Familie, verheirathet. Die Trauung wurde in aller Stille vollzogen, nur der Oberst des genannten Regiments, Ald. M. J. Fareman, wußte darum. Die Hochzeitsreise, die gleich nach der Trauung angetreten wurde, machte das Paar zu Pferd nach Barrington, Jll., der früheren Heimath der Braut.

— Böses Omen. — Sie: „In dieser herrlichen Kirche haben wir vor zwanzig Jahren den Bund für's Leben geschlossen." — Er: „Ja, ich habe mich schon erinnert an das mächtige — Kreuzgewölbe."

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Sturmfluthen am Golf.

St. Augustine, Fla., 19. Okt. Der ganze Geschäftstheil dieser Stadt ist heute von dem hereinstürmenden Meerwasser überfluthet, und Wind und Wogen werden noch immer größer! Diese Sturmfluth ist die bedeutendste seit 16 Jahren.

Das Wasser strömt über die Seemauern, und man fürchtet, daß heute Abend die ganze Stadt hoch überfluthet ist.

Bis jetzt wird kein Menschenverlust gemeldet. Einige Häuser wurden abgedeckt, Verandas weggerissen und Bäume entwurzelt. Im Uebrigen ist der Eigenthumsschaden hier noch kein großer.

Ausland.

Brand vernichtet Kabelwerke.

Ausgebrochener Bär verursacht Panik in Halle a. S. — Vergewaltigung des Deutschtums durch Triester Stadtrat. — Oesterreichisch-deutsch-türkisches Einverständniß in Sicht.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 18. Okt. Die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen den Vertretern der Hamburger und Bremer Werftbesitzer und der Arbeiterschaft hat die erwartete Klärung der Lage noch immer nicht gebracht. Trotzdem die Streitfragen jetzt beseitigt sind, lehnen es die Arbeiter in Hamburg wie in Bremen ab, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Verhandlungen dauern fort.

Dem großen Brande, der die Arndt'sche Wäschefabrik dahier vernichtete und sieben Menschenleben zum Opfer gefordert hat, folgt die Meldung von einem anderen Riesenfeuer, das ein mächtiges Fabriketablissement in der Rheinprovinz vernichtet hat. Die Kabelwerke der Aktiengesellschaft Groß & Thiel in Duisburg sind der Raub eines verheerenden Feuers geworden, das wenig mehr, als die Umfassungsmauern übrig gelassen hat.

Der an Maschinen und Vorräthen angerichtete Schaden wird auf mehr, als eine Million Mark angegeben.

Wie aus Halle a. S. gemeldet, ist der dortige zoologische Garten der Schauplatz einer wilden Panik unter den Besuchern gewesen, die allerdings berechtigte Veranlassung hatten, für ihre Sicherheit und ihr Leben zu fürchten.

Ein Eisbär-Bastard, ein junges kräftiges Thier, war aus seinem Käfig ausgebrochen und jagte in wilden Sprüngen durch die Menge der Besucher, die angstvoll nach allen Richtungen auseinanderstob. Ein Kind wurde durch Prankenhiebe und Bisse der Bestie lebensgefährlich verletzt und das gleiche Schicksal ereilte zwei Wärter, die sich bemühten, das aus vielen Wunden blutende Kind dem Rachen des Raubthiers zu entreißen.

Der Zustand des Kindes ist so, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, und die Verletzungen der Wärter sind ebenfalls schwerster Natur. Unbewaffnet, wie sie waren, konnten die Männer des wüthenden Thieres nicht Herr werden; und erst als Gewehre herbeigeholt worden waren, gelang es, dem Bären durch einige wohlgezielte Kugeln den Garaus zu machen.

Wien, 18. Oktober. Die, schon seit längerer Zeit angedeutete Vermuthung, daß die Türkei einen engeren Anschluß an den Dreibund suche, erfährt jetzt eine Bestätigung von authentischer Seite.

Der frühere Minister Dr. Baernreither, eines der hervorragenden Mitglieder des Herrenhauses, hat beitätigt, daß sich zwischen Deutschland, Oesterreich und der Türkei ein Einverständniß vorbereite, das von hoher militärischer Bedeutung sein werde.

Wie aus Triest gemeldet, herrscht in den deutschen Kreisen der dortigen Bevölkerung größte Erregung wegen einer neuerlichen Vergewaltigung des Deutschthums seitens des Triester Stadtraths.

Der Stadtrath hat die deutschen Firmenschilder von den Zweiganstalten der Deutschen Sparkasse mit Gewalt entfernen lassen. Die tschechischen und slavischen Schilder blieben nicht nur unbehelligt, sondern ihre Anbringung wurde ausdrücklich als erlaubt erklärt.

Die gemeldeten Ausfälle des Tschechenführers Dr. Kramarz, der in den Delegationen die „deutsche Nibelungentreue" bespöttelt, die enge Verbündung Deutschlands und Oesterreichs in den Staub gezogen hatte, haben innerhalb der Delegationen eine ganz überraschende, von dem panslavischen Haupt-Agitator nichts weniger als beabsichtigte Wirkung gezeitigt. Aus slawischen Kreisen ist Kramarz entschieden Widerspruch erstanden.

Redner der Polen und der Südslawen sind mit energischen Worten gegen Kramarz' Auslassungen zu Felde gezogen. Besonders hat Hofrath Ploi in schärfster Weise die Politik und die Illusionen des Tschechenführers verurtheilt. Die polnischen Redner erklärten einmüthig, die Stellung, die Oesterreich im Dreibund einnehme, sei für die Polennation die verhältnißmäßig beste.

Bahnstreik ab-erklärt.

Paris, 18. Okt. Noch gestern Abend wurde der Streik der Bahnbediensteten vom Ausschuß ihres Nationalverbandes formell für beendet erklärt, und heute wurde die Arbeit an allen Linien wieder aufgenommen.

Kurz vor der Ab-Erklärung des Streiks gab es noch viele Gewaltthätigkeiten, besonders Bombenattentate. Die Polizei, die übrigens überzeugt ist, daß die Masse der Streiker mit diesen Dingen nichts zu thun hatte, nahm noch eine ganze Anzahl von Verhaftungen vor. Auch wurde eine Anzahl Streitführer wegen „Vergehens gegen die Freiheit der Arbeit" zu Haftstrafen verurtheilt. Ein Umzug von etwa 600 Streikergattinnen wurde gestern Abend von der Polizei gesprengt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verkracht ist in Cincinnati die Effektenmaklerfirma W. F. Fagin & Company.

— 4 Bergleute in einer Eisengrube bei Ishpeming, Mich., durch Umkippen eines Förderkorbes getödtet.

— Unter der Beschuldigung des Raubmordes an John Stoker wurden zu Ottumwa, Ja., Glen Crusen und Homer Johnson verhaftet.

— Zu Joliet, Jll., schoß J. J. Payne seine Gattin, welche er durch ein halbes Dutzend Staaten verfolgt hatte, nieder und beging dann Selbstmord.

— Die Bundesgroßgeschworenen in New York erhoben Anklage gegen alle fünf Mitglieder der Kunsthändlerfirma Gebr. Duveen, wegen Verschwörung zu Zollbetrügereien.

— Beim Reinigen eines großen Behälters in der Fabrik der American Steel and Wire Co. zu Cleveland erstickten Adolph Schacht und John Fronhoffer durch giftige Gase.

— John D. Rockefeller stiftete wieder $3,820,000 für das neue Hospital, welches mit dem Rockefeller'schen Forschungsinstitut zu New York in Verbindung steht, — im Ganzen schon $8,240,000.

— Sturmfluthen überschwemmten Theile der Küste von Texas und Südflorida und verursachten großen Schaden. Zu Key West, Fla., erreichte der Sturmwind eine Schnelligkeit von 90 Meilen pro Stunde!

— Das erste Weltmeisterschaftsspiel zwischen der Chicagoer Baseballriege der „National Legue" und der Philadelphiaer Riege der „American League", vor 27,000 Zuschauern, wurde von der letzteren gewonnen, mit 4 zu 1.

— Das Bundesobergericht erließ an das Anspruchsgericht den Befehl, Gründe anzugeben, weshalb es nicht die $4,000,000 an die Cherokesenindianer vertheilen sollte, im Einklange mit einer neuerlichen Entscheidung des Bundesobergerichts.

— Vor einer neuen falschen Zehndollarnote warnt unser Bundesgeheimdienst. Sie zeigt die Serie 1901, den Checkletter "B," die Unterschriften des Registrators Lyons und des Bundesschatzmeisters Treat, und die Porträts von Lewis und Clark, ist aber schlecht bedruckt.

Ausland.

— Bankerott ist die große „Charing Croß Bank", deren Hauptgeschäft sich in London befindet.

— Noch ein vierter türkischer Minister dankte ab: der Marineminister Arifschitmet Pascha.

— Choleralage in Italien wird offenbar wieder schlimmer! 36 neue Erkrankungen und 19 Todesfälle in 24 Stunden.

— 3 Aviatiker flogen gestern von Johannisthal, bei Berlin, nach dem, 16 Meilen entfernten Doeberitz; 2 hatten Passagiere bei sich.

— Heute wurde in Deutschland mehr oder weniger der Gedenktag der Völkerschlacht von Leipzig gefeiert; ebenso der Geburtstag des Kaisers Friedrich.

— 25 Verletzte beim Entgleisen eines Straßenbahnzuges im New Yorker Stadttheil Bronx, an einem Hügel, infolge Reißens der Bremskette.

— Bei dem neuesten Sturm auf Kuba soll auch eine ganze Anzahl Personen, namentlich in Pinar del Rio, getödtet worden sen, und der Sachschaden geht in die Millionen.

— Geheimnißvolle Explosion — allem Anscheine nach vorsätzlich verursacht — im Hause von Henry Honigmann zu Holywood bei Los Angeles, Kal. Honigmann und seine Familie entgingen nur mit knapper Noth dem Tode.

— Abermals verlautet, der, wegen Ermordung der Kaiserkönigin Elisabeth von Oesterreich-Ungarn, in Genf, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilte Italiener Luccheni sei tobsüchtig geworden und habe in die Zwangsjacke gesteckt werden müssen.

— Wie aus Lissabon, Portugal, gemeldet, ist jetzt festgestellt, daß Admiral Reis, einer der Führer der Revolutionäre, nicht Selbstmord beging, sondern hinterrücks erschossen wurde! 5 Männer wurden unter der Anklage, die That begangen zu haben, verhaftet.

— Das Finanzministerium der jetzigen nikaraguanischen Regierung verklagte den amerikanischen Kontraktor B. W. Chamberlain auf 320,000 Pesos Schadenersatz. Er soll das Geld noch unter Präsident Madriz Regierung, durch Hinterlegung einer gefälschten Traite erlangt haben!

Lokalbericht.

Verdächtiger Todesfall.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode einer jungen Deutschen, Namens Anna Schmidt, die heute in ihrem Zimmer Nr. 2153 Park Ave. muthmaßlich an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorben ist. Sie soll erst kürzlich ins Land gekommen und bis vor 14 Tagen als Dienstmädchen in Rogers Park beschäftigt gewesen sein.

* Vor der „Inland Preß Association", die im La Salle Hotel tagt, hielt heute Nachmittag Staatsanwalt Wayman einen Vortrag.

Bange Augenblicke.

Hing, von Flammen bedroht, in Todesangst am Fenstersims.

Die Kräfte versagten.

Der Aermste stürzte auf's Pflaster und riß im Fallen einen Zuschauer um. — Chinese sprang aus dem Fenster und blieb unversehrt. — $5000 Schaden.

Im Keller unter Bernard Cole's Wirthschaft, Nr. 753 N. Clark Str., brach heute Vormittag gegen zehn Uhr Feuer aus, das wahrscheinlich auf Selbstentzündung von Spirituosen zurückzuführen ist. Es griff schnell um sich. Dicke Rauchschwaden drangen in die Wirthschaft, in das zweite Stockwerk, wo sich eine chinesische Speisewirthschaft befindet, und bis auf den Dachboden hinauf, wo in einem Zimmer der in der Schankwirthschaft beschäftigte Schankkellner John Walsh schlief.

Durch das Flammengeprassel und den durch Qualm verursachten Hustenreiz geweckt, sprang Walsh auf und versuchte über die Treppe zu flüchten.

Zwischen Himmel und Erde.

Die Treppe stand in Flammen. Er eilte in's Zimmer zurück, riß das Fenster auf, schwang sich, um nicht wie eine Ratte in der Falle zu sterben, auf's Sims und schwebte, sich an dieses krampfhaft festklammernd, mit hinunterbaumelnden Beinen, minutenlang zwischen Himmel und Erde.

Schon hatte die inzwischen eingetroffene Feuerwehr eine Leiter angelegt, als Walsh's Kräfte versagten. Mit einem wehen Angstschrei stürzte er auf's Pflaster. Im Fallen riß er einen der Zuschauer, die dicht gedrängt auf den Bürgersteig standen, Joseph O'Malley, Nr. 753 Wells Str., um. Walsh, der innerlich schwere Verletzungen erlitten hat, fand Aufnahme im Passavant-Hospital. O'Malley, dessen rechte Schulter verstaucht wurde, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Hatte Glück.

Mittlerweile hatten die Gäste der Wirthschaft und die der chinesischen Speisewirthschaft sich in Sicherheit gebracht. Hazel Howard, Nr. 801 Dearborn Ave., die sich, als das Feuer ausbrach, im Restaurant befand, sah, wie Lee Sing, einer der dort beschäftigten Chinesen, im ersten Schreck aus dem Fenster sprang und unversehrt davonlief.

Die Flammen theilten sich der im angrenzenden Gebäude gelegenen Werkstätte des Plumbers Frank P. Schuster mit und wurden erst gelöscht, nachdem sie annähernd $5000 Schaden angerichtet hatten.

Ausgeräuchert.

Feuer, das heute im Keller des dreistöckigen Doppelhauses Nr. 6217 bis 6219 Magnolia Ave. ausbrach, theilte sich der im 1. Stock gelegenen Wohnung von L. W. Wood mit und verursachte erstickenden Qualm, der die sechs im Gebäude wohnhaften Familien zur Flucht nöthigte. Die Entstehungsursache des Brandes, der etwa $5000 Schaden anrichtete, konnte nicht ermittelt werden.

Vom Alter ungebeugt.

Uralter Greis durch Sturz vom Dache schwer verletzt.

Trotz der 102 Jahre, die er auf dem Rücken hat, kletterte gestern Abend der Althändler Andrew Stelieke auf das Dach seines Hauses Nr. 8712 Commercial Ave., um den Schornstein auszubessern. In der Dunkelheit stolperte er, fiel, rollte über den Rand des Daches aufs Straßenpflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Seit dem vor mehreren Jahren erfolgten Tode seiner Gattin, die angeblich 114 Jahre alt wurde, lebte der Wittwer allein und ging täglich seinem Geschäfte nach.

Großmutter, Mutter und Kind.

Die 65jährige Frau A. Starkey aus Stockton, Jll., ihre Tochter, Frau Mattie Pyrell, Nr. 218 N. Hamlin Ave., und ihre Enkelin, Frau D. A. G. Reardon, Nr. 2201 West Madison Straße, wurden gegen Mitternacht an Jackson Blvd. und Leavitt Straße von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Alle Drei erlitten schwere Verletzungen, werden aber voraussichtlich genesen.

John Schultz, Nr. 2550 N. 40. Avenue, der angeblich fahrlässige Wagenführer, wurde verhaftet. Zwei junge Mädchen, die sich im Wagen befanden, verkrümelten sich, ehe die Polizei zur Stelle war.

Schultz behauptet, die drei Frauen zu spät gesehen zu haben, um auszubiegen oder rechtzeitig halten zu können.

Die 10jährige Virginia Lawrence, Nr. 522 Center Straße, und ihr dreijähriger Hausgenosse und Begleiter Harold Fruley wurden gestern Abend an N. Park Ave. von einer Devon Ave.-Elektrischen erfaßt. Virginia erlitt einen Knöchel- und einen Hüftenbruch. Sie liegt in bedenklichem Zustande im Passavant-Hospital darnieder. Harold purzelte in den Fangkorb und blieb unversehrt.

Wer ist der Todte?

An Clifton Straße und Milwaukee Ave. fiel gestern gegen Abend ein junger Mann vom Trittbrett einer überfüllten Elektrischen unter deren Räder und hauchte unter ihnen das Leben aus.

Die Polizei hat sich vergeblich bemüht, die Personalien des Verunglückten festzustellen.

Leset die „Sonntagpost".

Zum Gebrauch für Frauen

Jede Frau sollte sich gegen jene Schwächen und Störungen schützen, die sich gewöhnlich zu Zeiten einstellen, wenn die Natur besondere Ansprüche an den Körper stellt.

Gegen die speziellen Leiden der Frauen gibt es kein Mittel, das so sicher und zuverläßig wäre, als

Beecham's Pills

Diese Pillen besitzen korrigirende und stärkende Eigenschaften, die eine deutliche Wirkung auf das allgemeine Befinden üben und schnell Nervösität, Migränen, Niedergeschlagenheit, Kreuzschmerzen und andere unangenehme Symptome lindern. Beechams Pillen bringen Gesundheit und geben

Hilfe zu richtiger Zeit

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Okt.
Weizen—					
Dez	.93⅞—94	.94¼	.93¾—⅞	.94	.94
Mai	.99⅞—1.00	1.00⅜	.99⅞	1.00⅛	1.00—⅛
Juli	.95⅝—96	.96¼	.95⅝	.96¼	.96⅛
Mais—					
Dez	.45⅞—46⅛	.46⅜	.45⅞	.46⅛—¼	.46—46⅛
Mai	.48¾—49	.49¼	.48¾	.49	.48⅞
Juli	.49¼—¾	.49⅞	.49¼	.49¾	.49½
Hafer—					
Dez	.30—29¾	.30⅛	.29¾	.30	.30⅛
Mai	.33⅜—¼	.33⅜	.33¼	.33½	.33⅜—½
Juli	.32¾	.32⅞	.32¾	.32⅞	.32½
Gepöl. Schweinefleisch—					
Okt	....	....	....	....	18.00
Jan	17.50	17.60	17.47½	17.60	17.45
Mai	16.60	16.70	16.60	16.70	16.57½
Schmalz—					
Okt	....	....	....	....	12.80
Nov	11.72½	11.77½	11.72½	11.77½	11.72½
Jan	10.62½	10.70	10.62½	10.67½	10.60
Mai	10.10	10.15	10.10	10.15	10.07—10
Rippchen—					
Okt	....	....	....	....	11.12½
Jan	9.37½	9.37—40	9.35	9.37—40	9.32½
Mai	9.25	9.27½	9.22—25	9.27½	9.20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 37,600, von Mais auf 303,750, von Hafer auf 324,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,900 Bushels Weizen, 340,450 Bushels Mais und 183,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,328,000 Bushels, von Mais 666,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,752,000 Bushels, Mais 487,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,080,000 Bushels und Mais 208,000 Bushels.

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die bis 9 Uhr Abends geöffnet sind.

Kapt. Streeters Ansprüche.

Anwalt W. G. Anderson kaufte sie heuer für $1000.

Die Ansprüche, welche Kapt. George Wellington Streeter auf den „Distrikt des Michigansees" zu haben glaubt, wurden heute Morgen vor dem Countygebäude von Hilfssheriff Peters öffentlich versteigert und von Anwalt W. G. Anderson, dem einzigen Bieter, für $1000 erstanden. Eine Anzahl von Leuten sammelte sich um 10 Uhr um die Herren Peters und Anderson, als der Erstere eine Beschreibung des Eigenthums, um das es sich handelt, verlas und zu Angeboten einlud. Anderson bot $1000, worauf Bennett Haven, der angeblich im Deming Hotel wohnt und drei Grundstücke im „Distrikt" besitzt, bemerkte, daß er nicht die Absicht habe, auf sein eigenes Eigenthum zu bieten. Peters belehrte ihn, daß nicht sein, sondern Kapt. Streeters Eigenthum zum Verkauf stehe. Die Illinois Zentralbahn hatte einen schriftlichen Protest gegen den Verkauf eines gewissen Grundstücks, auf welches Streeter keine Ansprüche habe, geschickt. Anwalt Anderson gab der Meinung Ausdruck, daß das von ihm gekaufte Eigenthum für $50,000 wiederverkauft werden könnte.

Die militärische Erziehungsanstalt

Vorsteher Campbell's „System" wird im Jugendgericht untersucht.

Im Jugendgericht wurden heute Erhebungen angestellt über das „System", nach welchem J. J. Campbell die in Riverside von ihm betriebene „militärische Erziehungsanstalt" geleitet hat.

Dr. Charles W. Heywood, Gesundheitsbeamter von Riverside, stellte fest, daß der Zustand des Anstaltsgebäudes ein solcher gewesen sei, daß der Bau behördlicherseits für unbewohnbar habe erklärt werden müssen. Die Zöglinge seien dann von Campbell in einem Zelt untergebracht worden. Die Bettwäsche habe aus schmutzigen Lumpen bestanden, die Matratzen seien alt und abgenutzt gewesen. Die Mehrzahl der Zöglinge sei, nachdem die Eltern von der Sachlage verständigt worden wären, der Obhut Campbells entzogen worden.

Eine verhältnißmäßig günstige Aussage für Campbell machte der früher in der Anstalt als Lehrer thätig gewesene Herr Goldman, 707 Maxwell Straße. Die Zöglinge hätten ausreichende und gute Nahrung erhalten, sagte er, und die Umgebung habe nichts zu wünschen übrig gelassen.

Der 15jährige John Petrie, 37. Straße und Lowe Ave., berichtete über seine Erfahrungen als Zögling. Wenn Schüler gegen die Hausordnung verstoßen hätten, sagt er, habe Campbell sie zu sich aufs Zimmer kommen lassen. Dort mußten die Jungen sich entkleiden, und Campbell habe mit einem Riemen, manchmal auch mit einer stachligen Haarbürste, auf sie losgedroschen.

Die angebliche Pfuscharbeit.

Eine gründliche Untersuchung wird vorgenommen werden.

In der Kanzlei des Bürgermeisters fand heute eine Besprechung statt bezüglich der Methoden, nach welchen bei der vom Stadtrath angeordneten Prüfung des Rathhausbaues verfahren werden soll. Es handelt sich darum, festzustellen, ob die Anschuldigungen gerechtfertigt sind, die von einem früheren Angestellten der „Noel Construction Co." gegen diese erhoben werden. Anwesend waren bei der Konferenz außer Mayor Busse der Kommissär Mullaney u. Hilfs-Kommissär Hewitt von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, Vorsitzer Julius Rosenwald von der Kommission zur Erzielung größerer Tüchtigkeit in der Stadtverwaltung, Herr Herbert R. Sands, der Bürovorsteher dieser Kommission, Ald. Foell, Vorsitzer des Finanzausschusses, Ald. Taylor, Vorsitzer des Sonderausschusses für den Rathhausbau, Ald. Merriam und Anwalt Walter L. Fisher von der Merriam-Kommission, Korporationsanwalt Brundage und Architekt Holabird.

Mayor Busse stellte fest, daß die zeitweilige Abwesenheit des Ingenieurs Ewen, der den Bau im Auftrage der Stadt beaufsichtigt, die Untersuchung zu verzögern geeignet sei, doch könne man ja bei Herrn Ewen telegraphisch anfragen, ob er damit einverstanden sei, daß Herr Holabird ihn vorläufig vertrete.

Man kam überein, daß die „Tüchtigkeitskommission" die Untersuchung leiten solle. Anwalt Fisher sagte, man nehme vorerst natürlich nicht an, daß die Anschuldigungen erwiesen seien, sondern werde sich überzeugen, wie die Dinge stehen. Hr. Holabird versicherte, es könne nicht die Rede davon sein, daß bei dem Bau in großem Maße gepfuscht worden sei. Hier und da mögen kleine Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein, im Allgemeinen genommen aber habe die Unternehmergesellschaft sich genau an die Vorschriften ihres Kontraktes gehalten.

Messerheld.

Joseph Laponta verwundet zwei Brüder lebensgefährlich.

Philipp und Frank Paladine, Brüder, die in Barrington, Jll., als Arbeiter bei der Northwestern-Bahn angestellt sind, wurden heute in der Nähe des Bahnhofs vor den Augen der Leute, die auf einen Zug warteten, von Joseph Laponta durch Stiche lebensgefährlich verletzt. Laponta ergriff dann die Flucht und wurde erst zwei Meilen vom Thatort, in der Nähe von Lake Zurich, ergriffen.

Die beiden Verwundeten wohnen im Hause 722 W. Taylor Straße. Alle Drei hatten mit dem Werkführer Peter Jakobson über eine gewisse Arbeit gesprochen, wobei Laponta infolge einer Bemerkung eines der Brüder so in die Wuth gerieth, daß er ein Messer zog. Die Anderen liefen davon, aber Laponta folgte ihnen und versetzte erst Philipp zwei, dann Frank Paladine einen Stich. Andere Arbeiter verfolgten darauf mit Arbeitsgeräth den fliehenden Angreifer durch Gehölz und über Felder und Bäche, bis er erschöpft niederfiel. Inzwischen war ein Arzt für die Verwundeten geholt worden, welche nach dem County-Hospital in Chicago gebracht wurden.

Angela's Heirath.

Wird von ihr bestritten und bringt Chas. Laccoppola vor Gericht.

Für den Prozeß gegen den eines Verbrechens an der 15jährigen Angela Mattio beschuldigten Charles Laccoppola wurden heute Morgen vor Richter Kavanagh vier Geschworene ausgewählt. Laccoppola behauptet, die Anklägerin sei seine Frau, da er am 9. Oktober mit ihr im „House of the Good Shepherd" von Friedensrichter Tompkins getraut worden sei. Die Staatsanwaltschaft erklärt diese Heirath wegen der Jugend des Mädchens für ungesetzlich, Vertheidiger A. E. Lacey behauptet dagegen aber, daß sie Laccoppola vor Bestrafung schütze.

Angela Mattio bleibt dabei, daß sie sich der Trauung nicht zu erinnern vermöge. Ihr Vater und Richter Tompkins sind unter der Anklage verhaftet worden, versucht zu haben, mit Hilfe der Heirath den Angeklagten vor Strafe zu schützen. Der Fall soll am Donnerstag verhandelt werden.

Bösartiger Matrose.

Bedrohte einen Zeugen und ging einem Sheriffsgehilfen zu Leibe.

Frank Schmidt, ein großer, wild aussehender Matrose, wurde heute nach einem Kampf mit einem Sheriffsbeamten Richter Kavanagh vorgeführt und zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er versucht hatte, einen Gerichtszeugen einzuschüchtern. Der Sheriffsgehilfe, John Rumps, war mit einem Verhaftsbefehl gegen Schmidt ausgeschickt worden und traf ihn an Rush Straße und dem Fluß. Schmidt wehrte sich verzweifelt gegen seine Verhaftung und zog sogar ein Messer. Der Kampf dauerte bis zur Ankunft der Polizisten Kehoe und Gard, mit deren Hilfe Schmidt schließlich überwältigt wurde. Er hatte gestern Abend in der Wirthschaft Nr. 414 Rush Straße John Lucas geprügelt und gedroht, ihn zu tödten, wenn er gegen seinen, Schmidt's, Freund Charles Reisch als Zeuge vor Gericht auftreten würde. Reisch ist eines Mordangriffs auf Lucas angeklagt.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Spezielle Bargains in allen Departements.

Mittwoch, den 19. Oktober.

Torchon Spitzen, von 2 bis 4 Zoll breit, die Yard zu............ 5c
Schürzen-Ginghams, sehr gute Qualität, reg. 8c-Werth, zu.. 5½c
Gestreifte Poplins, in allen beliebten Farben, regulär 25c; zu.................... 15c
Kleider-Ginghams in karrirten und gestreiften hübschen Mustern, 12½c-Werthe, zu.............. 8½c
Baby-Flanell, in blau, weiß und rosa, 12½c-Werth, zu... 8½c
Weißes Shaker, die 10c-Qualität, zu.................... 7½c
Schwere Flannelettes, persischer Effekt, werth 19c, zu.......... 15c

Crockery-Dept. (3. Floor).
Schlicht weiße Suppenteller, volle Größe, das Stück zu............ 5c
Wasser-Gläser, große — 6 für..... 10c

Grocery-Dept. (4. Floor).
Pillsbury oder Ceresota-Mehl — ⅛ Faß 85c; ¼ Faß $1.70; ½ Faß für............ $3.40
Fancy Peaberry Kaffee.......... 18c
Oder 3 Pfund für............ 50c
Fancy Japan Reis................ 6½c
3 Packete Ideal Biscuits.......... 10c
3 Büchsen Corn.................. 25c
½ Pfd. Wilburs Cocoa............ 17c
Flasche Busse Bros. Pickles....... 22c

Drogen-Dept. (Haupt-Floor.)
$1.00 Flasche Beef Iron and Wine; volles Quart......... 69c
25c Flasche St. Johannis Tropfen, für Magen-Beschwerden.. 15c

Eisenwaaren-Dept. (4. Floor).
Mrs. Potts Bügeleisen, regulär 98c; zu.................. 72c

Paint-Dept. (3. Floor.)
Fußboden-, Innenarbeit- und Kutschen-Firniß — werth $2.25; zu.................. $1.75
St. Louis Bleiweiß; für diesen Verkauf.................. 5c

Speziell (3. Floor).
Einzelne Baby-Blankets, regul. 25c; das Stück............ 18c

Ausstattungs-Dept. (2. Floor).
Reinwoll. Sweater-Coats für Knaben, regulär verkauft für 1.75, zu.................. $1.25
Doppelbrüstige 2-Stücke Knaben-Schul-Anzüge; regulär $1.98; zu.................. $1.29

Dept. für fertige Kleider (2. Floor).
Kinder-Schulkleider; Größen 8 bis 14, zu.......... $1.00
Reinwoll. Schulter-Shawls für Damen, Größen 40 bei 40; regulär $1.00, für.................. 50c
Volle Größe Beaver Shawls für Damen, $1.48; zu.......... 95c

Fleisch-Dept. (4. Floor).
Vorderviertel Kalbfleisch........ 10½c
Veal Stew.................. 10¾c
Prima Chuck Roast.............. 9¾c
Magere frische Pork Schultern... 14½c
Frisch gehacktes Rindfleisch....... 9½c
Nr. 1 Sugar Cured Calif. Schulter.................. 13¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rib Corned Beef.................. 7¾c
Frisches Rippen-Suppenfleisch... 7¾c

Inquest verschoben.

Starben angeblich an den Folgen von Holzspiritus.

In der hinter dem Hause Nr. 2346 Lake Straße gelegenen Stallung wurden gestern John Brennan aus Columbus, O., entseelt, und Arthur Lowrey, Nr. 2317 Walnut Str., betäubt aufgefunden. Lowrey, der Schankkellner war, starb heute im County-Hospital.

Die Leute sollen Holzspiritus getrunken haben.

Der Inquest über Brennans Tod wurde heute eröffnet, dann aber auf acht Tage verschoben. Der Koronersgehilfe Herrmann beauftragte gleichzeitig die Polizei, James Kennedy, Wm. Daley und Wm. Gibson, die in jener Stallung geschlafen haben, in Haft zu behalten. Sie haben nach Herrmann's Ansicht ihm nicht die Auskunft gegeben, die sie geben könnten.

Die drei stellen in Abrede, zu wissen, was die beiden Todesfälle verursacht hat. Ebensowenig wollen sie eine Ahnung davon haben, von wem Brennan und Lowrey den Holzspiritus erlangten, den sie angeblich tranken und von dem noch ein Rest in der Stallung gefunden wurde.

Wird angefochten.

Geschwister des verstorbenen John F. Ford sind unzufrieden.

Geschwister des am 16. Mai gestorbenen John F. Ford, Charles F. Ford, Frau Elisabeth Ford Moran und Frau Agnes Holmes, haben heute im Kreisgericht die Ungiltigkeits-Erklärung des Testaments des Verstorbenen beantragt. Die Klage richtet sich gegen die Wittwe und Haupterbin des $50,000 bis $75,000 betragenden Nachlasses, Frau Katharine Gavin Ford, und Fords Schwester, Frau Sarah Irwin, die er mit einem Legat bedacht hat. Die Kläger behaupten, Ford sei zur Zeit der Abfassung des Testaments nicht zurechnungsfähig gewesen. Ford betrieb eine Küferei auf der Westseite.

Betete eifrig.

Dann stürzte die Greisin sich aus dem Fenster.

Nachdem sie in der Kapelle im Heim der „Little Sisters of the Poor" fast den ganzen gestrigen Tag in brünstigem Gebet zugebracht hatte, stürzte sich in der Nacht die 86jährige Greisin Frau Mary Cahill aus einem Fenster des zweiten Stocks. Heute früh um 5 Uhr fand man auf dem Hofe ihre Leiche.

Die Greisin war längere Zeit krank gewesen und hatte in letzter Zeit auch Spuren von Geistesschwäche gezeigt.

Die Großschlächter.

Im Ballsaale des La Salle Hotel tagt der Konvent des Nationalverbandes der Großschlächter. Die heute Vormittag vorgenommene Beamtenwahl hat zu folgendem Ergebniß geführt: Präsident, Joseph Allerdice, Indianapolis; Vize-Präsident, E. M. Penley, Auburn, Md.; Sekretär, George L. McCarthy; Schatzmeister, George Zeller, Cincinnati; Vorsitzer des Vollzugsausschusses, George M. Hormel; Vertreter Chicagos im Vollzugsausschuß, F. T. Fuller.

Immer noch!

Wie für Frankreich in Elsaß-Lothringen agitirt wird, erzählt die „Straßburger Post" auf Grundlage bezeichnender Vorgänge aus jüngster Zeit:

Der „Souvenir Francais" — in Frankreich begründet und herüberverpflanzt ins deutsche Elsaß-Lothringen — hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kriegergräber von 1870—71 zu schmücken und die Erinnerung an die Todten zu pflegen. Dagegen konnte niemand etwas sagen — auch nicht dagegen, daß er in erster Linie den Kultus der Todtenverehrung an französischen Gräbern pflegte. Bei der Gedenkfeier in Weißenburg wurde vor einigen Wochen die Marseillaise gesungen. Am 21. August wurde in St. Marie-aux-Chenes eine Todtenvesper des Souvenir veranstaltet, bei der am Denkmal des 34. französischen Infanterieregiments Kränze mit den französischen Farben niedergelegt wurden, während vorher in der Kirche ein Gottesdienst an einem Katafalk mit der Trikolore stattgefunden hatte. Man wagte es, Kranzschleifen in französischen Farben, die für die Feier in Noisseville Ende August dieses Jahres bestimmt waren, öffentlich in Schaufenstern auszustellen, sodaß die Polizei sie entfernen mußte. Am 8. September wurde auf dem Friedhofe von Metz das Einschreiten der deutschen Behörden nöthig, weil man die Trikolore am Kranze des Souvenir befestigt hatte. Zur Verherrlichung dieser Haupt- und Staatsaktion waren Vertreter des „Temps" und des „Matin" in Metz erschienen. Und am 18. September fand eine Souvenirfeier in Plappeville statt, über die der „Lorrain" in seiner Nr. 210 vom 19. September folgendes berichtet: „Gestern Nachmittag um 3 Uhr wurde in der Kirche von Plappeville ein Gedächtnißgottesdienst für die 1870 auf dem Gebiete der Gemeinden Plappeville und Lorry gefallenen Soldaten abgehalten. Die Kirche war buchstäblich überfüllt. Im Vorderchor erhob sich der Katafalk mit den französischen Farben, ein Geschenk der Damen von Metz, mit den Inschriften „Ehre — Vaterland" und den Insignien der Ehrenlegion. Davor waren Trophäen aus französischen Waffen gruppirt. Der Kranz des Souvenir Francais war mit dem dreifarbigen Bande (ruban tricolore) umwunden... Vor der Absolution richtete Herr Abbe Etienne, Pfarrer von Lorry-les-Metz, der das Hochamt geleitet hatte, eine kurze Ansprache an die Versammlung, in der er den wesentlich religiösen Charakter des Souvenir Francais hervorhob. Am Schlusse der Feier begab sich die ganze Versammlung, die Geistlichkeit an der Spitze, zum Friedhof von Plappeville, wo nach dem letzten liturgischen Gebete man ohne Ansprache den Kranz des Souvenir Francais und zahlreiche Immortellensträuße auf die Gräber der französischen Soldaten legte. Die Gräber der deutschen Soldaten, die bei Plappeville vergraben liegen, wurden nicht vergessen." Die deutsche Regierung hat bei dieser Feier darauf geachtet, daß öffentliche Demonstrationen im französischen Sinn vermieden wurden, und die Polizeibehörden haben Anweisung erhalten, in solchem Falle mit Bestimmtheit einzuschreiten. Dem scheint der Souvenir dadurch aus dem Wege gehen zu wollen, daß er seine Demonstrationen in die Kirchen verlegt. Ein Zentrumsblatt, die „Köln. Volkszeitung", macht darüber folgende Mittheilungen: „Dieses Jahr nun ließ der Souvenir Francais für seine kirchlichen Gedächtnißfeiern einen eigenen Katafalk bauen, den der Verein von einer Kirche zur anderen transportirt: von Forbach nach Saargemünd, von Saargemünd nach Borny, von Borny nach Gravelotte, St. Privat, Noisseville, Montigny u. s. w. Der Katafalk soll an 2000 Mark gekostet haben, wird mit dem von Metzer Damen gestifteten blau-weiß-rothen Bahrtuch ausgeschlagen, oben darauf liegen französische Kriegswaffen, Säbel und Pistole, und zu beiden Seiten die Galauniform eines französischen Infanteristen und eines französischen Küraffiers."

Die „Straßburger Post" nennt diese Demonstration mit dem blau-weiß-rothen Katafalk einen öffentlichen Skandal. Sie erklärt: Der deutsche Bischof Benzler wäre der erste, der die Pflicht zum Einschreiten hätte. „Er muß zu allererst das Gefühl haben, daß es eine Entweihung des Gotteshauses ist, wenn die Todtenbahre, die sonst mit dem schwarzen liturgischen Bahrtuch mit dem silbernen Kreuz bedeckt ist, hier einer politischen Demonstration dienen muß, einer Demonstration gegen das Reich, dem auch der Bischof seinen Treueid geschworen hat."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Selbstherrliche Volksdiener.

Nachdem das preußische Heer seine großen Siege über Oesterreich erfochten hatte, konnte das Abgeordnetenhaus der Regierung nicht länger die Mittel verweigern, die sie auf die Neubildung der Armee bereits verwendet hatte. Die verlangten und auch eingetriebenen neuen Steuern wurden also nachbewilligt, und dem Ministerium wurde die Straflosigkeit zugestanden. Gleichermaßen scheint der Finanzausschuß des Chicagoer Stadtrathes auf die nachträgliche Zustimmung des Volkes zu den Ausgaben zu zählen, die der Bau eines neuen Rathhauses verursacht hat. Der Alderman Föll gibt zu, daß aus diesem Anlasse ein Fehlbetrag von mehr als drei Millionen Dollars entstanden ist, d. h. die Baukosten sind, da keine besonderen Gelder für diesen Zweck angewiesen worden waren, ganz einfach aus den „allgemeinen Einnahmen" bestritten worden. Wenn nun die „verbauten" Gelder nicht wieder hereingebracht werden, so wird, sagt der Alderman Föll, ein großer Theil der städtischen Beamten am Jahresschlusse unfreiwillige Ferien nehmen müssen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Stadt ihre laufenden Ausgaben nicht mehr wird decken können und alle irgendwie entbehrlichen Beamten zeitweilig „ablegen" wird, — wenn nämlich die Bürgerschaft ihr nicht die Erlaubniß gibt, eine Anleihe von $3,500,000 aufzunehmen.

Angesichts der vollendeten Thatsache, nämlich des fertig dastehenden Prachtbaues, der seiner zukünftigen Insassen so unbestreitbar würdig ist, wird sich nach des Finanzausschusses Meinung die Bürgerschaft doch wohl nicht lumpen lassen. Auch werden die mit unfreiwilligen Ferien bedrohten Beamten ohne Zweifel für die Anleihe Stimmung machen. Es fragt sich aber doch noch, ob die Busse'sche Verwaltung die Indemnität erhalten wird, die dem Ministerium Bismarck freudig zuerkannt wurde. Nicht wenige Wähler dürften ihr die Frage vorlegen, warum sie um die Bewilligung der Baukosten nicht vorher nachgesucht, oder mit welchem Rechte sie die nöthigen Gelder den für andere Zwecke bestimmten Fonds entnommen hat. Allerdings hat seinerzeit der Stadtrath den Bau genehmigt, aber da er nicht die zu seiner Ausführung erforderlichen Mittel angewiesen hat, so ist nicht ersichtlich, warum trotzdem die kostspielige Ruhmeshalle errichtet worden ist. Nach vollbrachter That die Wähler um ihre Erlaubniß zu bitten, heißt doch nur, ihnen die Pistole vor die Brust setzen.

Freilich wird die städtische Verwaltung der Bürgerschaft entgegenhalten können, daß sie nicht Mücken saien sollte, nachdem sie Kameele verschluckt hat. Denn was sind am Ende 3½ Millionen im Vergleiche zu den 65 Millionen, die nach und nach der „Abwasserbezirk" sozusagen freihändig verausgabt hat! Als das Volk um seine Zustimmung zur Anlage des großen Abzugskanals angegangen wurde, redete man ihm vor, daß der Spaß höchstens 20 Millionen kosten würde. Es wurden aber 30, 40, 45 Millionen ausgegeben, und noch immer war nicht einmal der ursprüngliche Plan zur Ausführung gebracht. Später wurde dieser immer mehr „erweitert". Die Kommission, die das Volk auf höchstens zehn Jahre eingesetzt zu haben glaubte, fand fortwährend neue „Aufgaben" und wurde zu einer ständigen Einrichtung. Nachdem sie jetzt, wie gesagt, bereits 65 Millionen ver—wendet hat, möchte sie die Kanalisirung nach Norden hin am liebsten bis nach Milwaukee und nach Süden hin bis an den Fuß des Michigansees ausdehnen. Auch will sie den Außenhafen bauen, alle städtischen Anlagen mit elektrischem Licht und Betriebskraft versorgen, Werften und Docks anlegen und überhaupt alles thun, was die Stadt nicht thun kann oder darf. Ihre Besteuerungsgewalt ist angeblich unbeschränkt.

Wenn also das Volk der Busse'schen Verwaltung die erbetene kleine Gefälligkeit nicht erweisen will, so sollte es erst recht mit der Willkür der Abwasserbehörde in's Gericht gehen. Diese ist so lange ausschließlich mit republikanischen Politikern besetzt gewesen, daß es schon ein Gebot der geschäftsklugen Vorsicht ist, sie einer gründlichen Veränderung zu unterwerfen. Es braucht ja nicht einmal der Verdacht ausgesprochen zu werden, daß sie korrupt ist. Ihrem derzeitigen Vorsitzenden kann man sogar alles Lob für seine Thatkraft und seine guten Absichten zollen. Dennoch ist es entschieden wünschenswerth, daß nach so langer republikanischer Herrschaft einmal eine Nachprüfung durch eine andere Partei vorgenommen wird. Wenn das Volk die Abwasserbehörde durchaus nicht wieder loswerden kann, so sollte es wenigstens dafür sorgen, daß sie nicht immer und ewig von einer und derselben Politikergruppe beherrscht wird.

Vom „Abwasser"-Kanal.

Der Abwasserkanal wurde gebaut, der Stadt Chicago reines Trinkwasser zu sichern: Wenn die Verunreinigung des Seewassers durch die Abwasser der Stadt, bezw. des „Drainage-Bezirks" aufhören würde, dann würde die Trinkwasserfrage für Chicago, wenn nicht für „alle Zeit", so doch auf absehbare Zeit, gelöst sein. Wenn „Chicago" sich zu dem einmaligen großen Opfer entschließen und an die 35 bis 40 Millionen ausgeben würde, dann würde es sich um seine Trinkwasserzufuhr nicht zu sorgen brauchen. Daneben sprach man auch von den Möglichkeiten, die der Kanal als Wasserstraße bieten würde, und besonders phantasievolle Köpfe redeten wohl schon von dem großen Tiefwasserweg von den Seen nach dem Golf, dessen erste und wichtigste Staffel der Drainage-Kanal wäre, und auch der möglichen Wasserkraft wurde Erwähnung gethan. Aber das war nur nebensächlich. Jenes Trinkwasserargument war die Hauptsache und ausschlaggebend und sicherte dem Plane die Annahme und Billigung des Publikums. Seither sind zwanzig Jahre in's Land gegangen und 65 Millionen ausgegeben worden, und wenn auch der Kanalbau als ein Erfolg angesehen wurde, so konnte man von einer befriedigenden Lösung der Wasserfrage nur eine kurze Zeit lang reden. In verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit nach Eröffnung des Kanals im Januar 1900 zeigte sich die Nothwendigkeit einer Vergrößerung des Dränage-Bezirks im Norden und im Süden, der Verunreinigung des Seewassers durch die Abwasser dieser Gebiete ein Ende zuz machen; und der Bau eines Zweigkanals an Lawrence Avenue nach dem See durch das Town Wilmette wurde in Angriff genommen, und eben jetzt wurde die Herstellung eines anderen, des sogenannten Sag-Kanals, im Süden der Stadt beschlossen. Der Wilmette oder „Evanston"-Kanal ist noch nicht fertig gestellt, und der Sag-Kanal, dessen Bau mindestens fünf Jahre in Anspruch nehmen wird, wurde noch nicht begonnen; es scheint aber jetzt schon gewiß, daß auch nach Fertig- und Indienststellung dieser beiden großen Hilfskanäle die Trinkwasserfrage nicht gelöst sein wird; weil eben die Gebiete nördlich und östlich von den neuen Grenzen des Dränage-Bezirks im schnellen Aufblühen begriffen sind und ihre Abwasser in den See leiten. Es wird nach dem übereinstimmenden Urtheil sämmtlicher Bundesingenieure, die einander ablösend hier in Chicago stationirt waren und sehr vieler anderer unparteiischer Fachmänner unmöglich sein, der Stadt auf längere Zeit mit Hilfe der Wegschwemmethode reines Trinkwasser zu sichern—weil diese Methode keine weitere Ausdehnung finden kann, weil, wenn es sonst möglich wäre, Kanäle zu bauen zur Wegführung aller unser Trinkwasser bedrohenden Abwasser, die Erlaubniß zur Ableitung weiterer größerer Wassermengen aus dem See nicht zu erlangen wäre.

* * *

Das System ist falsch. Das zuzugeben mag unter Umständen schwerfallen. Besonders Männer und Interessen, die seinerzeit den Kanalplan eifrig befürworteten, all die Jahre her jederzeit für den Kanal eintraten und die vielen Millionen, die er verschlang, für trefflich angewendet erklärten, bezw. selbst als Kommissäre usw. verausgabten, mögen sich scheuen, nun einzugestehen, daß der Kanal seinen Hauptzweck, der Stadt dauernd reines Trinkwasser zu sichern, nicht erreichen kann. Das erklärt es vielleicht, daß man seit Jahren die Nebenaufgaben des Kanals mehr und mehr betonte; daß man die Tiefwasserweg = Begeisterung schürte nach allen Regeln der Kunst und auf jede mögliche Weise, bis es zeitweilig schien, als sei der Kanal in erster Reihe gebaut worden der Schiffahrt zuliebe, und daß man jetzt, nachdem der Tiewasserwegtraum so ziemlich verflogen ist, das Hauptgewicht auf seine Wasserkraft legt, ihn als Kraft-, bezw. Elektrizitätsquelle in einer Weise rühmt, als sei die Kraftlieferung seine erste und hauptsächlichste Aufgabe, jetzt und von jeher gewesen. Es will fast scheinen, als wolle man über den immer offensichtlicher werdenden Fehlschlag des Abwasserkanals in der Trinkwasserfrage hinwegtäuschen, durch das Herausstreichen seiner Leistungsfähigkeit als Kraftquelle. Wenigstens wird das Verhalten der derzeitigen Kommission und sie unterstützenden Kreise und Interessen vielfach so gedeutet. Es ist auch schon oft angedeutet und hier und da auch schon klipp und klar gesagt worden, die Kommission mache sich einer wissentlichen und vorsätzlichen Täuschung des Publikums schuldig in der Kostenberechnung der durch die Nutzung der Wasserkraft des Kanals gewonnenen elektrischen Kraft. Thatsächlich koste diese Kraft den Steuerzahlern des Abwasserbezirks viel mehr, als die Kommission dafür bekomme, nicht nur von der Stadt, sondern auch von Privatkunden, und die Steuerzahler müßten sehr theuer bezahlen für die Ersparniß von $300,000, die die Stadt Dank ihrem Kontrakt für elektrisches Licht mit der Abwasserkommission erzielt. Wenn es dem Abwasserbezirk Dank Vergrößerung der Anlagen möglich sein wird, der Stadt die nöthige Kraft für ihre Wasserwerke usw. zu stellen und ihr dadurch eine runde Million das Jahr zu sparen, wie versprochen wird, dann werden, so sagen die Zweifler und Mißtrauischen, die Steuerzahler eben umso viel mehr bezahlen müssen.

Das werden wohl nur grundlose Verdächtigungen sein, aber die Thatsache besteht, daß sie laut wurden, wie es Thatsache ist, daß der Drainagekanal seinen ursprünglichen Daseinszweck je länger je weniger erfüllen kann, und andere Mittel und Wege gefunden werden müssen, der Stadt reines Trinkwasser zu sichern — und zwar je früher desto besser. Angesichts dieser Sachlage will es etwas seltsam erscheinen, daß die Kommission nach wie vor sich ausschließlich auf das „Wegschwemmsystem" stützen zu wollen scheint und die Ausgabe von mindestens 5 Millionen beschließt für einen weiteren Kanalbau, der die endliche Lösung der Trinkwasserfrage um keinen Schritt näher bringen kann, aber allerdings weitere Wasserkraft stellen mag. Präsident McCormick hat den Vorschlag gemacht, einen Ausschuß von Ingenieuren mit der Untersuchung der derzeitigen und künftigen Bedürfnisse der Stadt an elektrischer Kraft und der Kraftstellungsmöglichkeiten des Abwasserkanals bei Lockport zu betrauen. Das läßt sich hören, aber ein anderer Vorschlag ist besser: der, eine solche Kommission mit der Untersuchung aller einschlägigen Fragen, aller Kanalfragen, sozusagen, vornehmlich auch der Trinkwasserfrage und der weiteren Kanalbaupläne der Kommission, sowie ihrer ganzen bisherigen Thätigkeit zu beauftragen.

Aus den 35 bis 40 Millionen, die der Kanal ursprünglich kosten sollte, sind bereits 65 bis 70 Millionen geworden, und das Ende ist gar nicht abzusehen. Dagegen werden mehr und mehr Zweifel laut an der Rathsamkeit der Pläne der Kommission — unter diesen Umständen will es scheinen, als sei die Kommission nicht nur dem Publikum, sondern auch sich selbst einer gründlichen und erschöpfenden Untersuchung aller Kanalangelegenheiten schuldig. — — —

Der Wahlkampf in Indiana.

In eigenthümlicher Weise hat sich im Staate Indiana mit der Frage der Senatorwahl die Prohibitionsfrage verknüpft, obgleich beide Senatskandidaten, der Republikaner Beveridge und der Demokrat Kern der letzteren Frage ängstlich aus dem Wege gehen. Wie erinnerlich, hatte vor zwei Jahren, unmittelbar vor der Präsidentenwahl, die damalige republikanische Legislatur auf Betreiben des gleichfalls republikanischen Gouverneurs Hanly ein County-Optionsgesetz erlassen mit dem ausgesprochenen Zwecke, die freisinnigen Stadtbevölkerungen, denen anders nicht beizukommen war, vermittelst des Farmer = Votums unter das Prohibitionsjoch zu zwingen. Die Prohibitionsfrage wurde dadurch, trotz der gleichzeitigen Präsidentschaftskampagne, zur Streitfrage im Wahlkampfe. Als die Stimmen gezählt wurden, ergab sich, daß die republikanische Partei, die den Staat anderthalb Jahrzehnte ununterbrochen beherrscht hatte, zwar noch im Kampf um die Präsidentschaft sich behauptet, die Demokraten aber den Gouverneur und die Legislatur erwählt hatten. Auch in der Präsidentenwahl hatten die Republikaner gewaltige Einbuße erlitten. Die Mehrheit Tafts stellte sich auf wenig über 10,000 Stimmen; vier Jahre zuvor hatte die Mehrheit Roosevelts fast 94,000 Stimmen betragen. Marshall, der demokratische Gouverneur hatte eine Mehrheit von über 14,000 Stimmen. Indiana war nun wieder der zweifelhafte Staat, als der es in früheren Zeiten im Verein mit New York, New Jersey und Konnektikut seine wichtige Rolle gespielt.

Den errungenen Vortheil zu wahren, ist in den gegenwärtigen Wahlkampf die demokratische Partei mit einer Platform eingetreten, in der der Countyoption offen der Krieg erklärt wird: jede Stadt und jedes Township soll das Recht haben, die Frage des Getränkehandels für sich selber zu entscheiden. Die republikanische Staatskonvention zog es vor, die Frage mit Stillschweigen zu übergehen. Den republikanischen Politikern fehlte der Muth, sich für Aufrechterhaltung ihres eigenen Machwerks offen auszusprechen, noch weniger wagten sie es, sich für seine Abschaffung zu erklären. Es weder mit den „Trockenen", noch mit den „Nassen" zu verderben, geben die republikanischen Amtsbewerber und Stumpredner sich alle Mühe, die ihnen unbequeme Frage herauszuhalten aus dem Wahlkampfe. Ebenso eifrig bemüht man sich auf demokratischer Seite, sie in den Vordergrund zu drängen.

Ginge es nach den Republikanern, so hätten die Wähler — Hie Beveridge! Hie Kern! — an nichts Anderes, als an die Senatswahl zu denken. Die angeblich Alles überschattende Wichtigkeit dieser Wahl den Wählern zum Bewußtsein zu bringen, wurde Roosevelt als Nothhelfer berufen, der dann auch in einer Reihe von Reden den Herrn Beveridge bis über den Schellenkönig gelobt hat, daß der Gelobte, der immer mit dabei war, aus dem Erröthen nicht herauskam. Auch läßt sich nicht sagen, daß — abgesehen von der rednerischen Uebertreibung — Lob und Preis nicht verdient gewesen wäre. Beveridge hat sich im Senate zu einer tüchtigen Kraft herangebildet. Aus dem jugendlichen Schönredner und Phrasendrescher ist ein besonnener, fleißiger und mannhafter Politiker geworden, den man beinahe Staatsmann nennen könnte. Insbesondere hat er als fortschrittlicher Tarifreformer sich erwiesen und hat den Muth gehabt, gegen das Pfuschwerk seiner Parteigenossen zu stimmen.

All Das gereicht ihm zur Ehre und würde vermuthlich, in Verbindung mit seiner persönlichen Beliebtheit, den jetzigen Staatswahlkampf zu Gunsten der republikanischen Partei entscheiden, wenn nicht die Prohibitionsfrage der Mehrheit der Wähler näher als die Senatsfrage läge. Die Wahrscheinlichkeit ist um so größer, als Beveridges demokratischer Wettläufer, John W. Kern, persönlich nicht sonderlich populär ist. Weder als Gouverneurskandidat, noch als Vizepräsidentschaftskandidat hat er in seinem Staate große Stärke entwickelt, wozu noch kommt, daß auch in Betreff der Prohibitionsfrage seine Stellung nicht derart ist, daß sich freisinnige Wähler für ihn zu begeistern vermöchten.

Freisinnigen Republikanern und Unabhängigen lag unter den Umständen der Gedanke nahe, aus Vorliebe für Beveridge ihre Stimmen republikanischen Legislaturkandidaten zu geben überall da, wo solche Kandidaten persönlich als Gegner der verhaßten Countyoption sich erklärten. Dies zu verhindern hat Gouverneur Marshall den Entschluß kundgethan, ein die Countyoption aufhebendes, örtliche Selbstbestimmung verfügendes Gesetz mit dem Veto zu belegen, falls solches Gesetz von einer republikanischen Legislatur angenommen werden sollte. Die demokratische Partei hat für ein solches Gesetz sich erklärt, und die republikanische Partei hat sich nicht dafür erklärt. Wolle also das Volk von Indiana ein solches Gesetz, so werde es eine demokratische Legislatur erwählen, thue das Volk dies nicht, sondern erwähle eine republikanische Legislatur, so sei damit bewiesen, daß es solch' Gesetz nicht haben wolle, und dementsprechend würde er, der Gouverneur, in solchem Falle seine Vetogewalt gebrauchen.

Der Gouverneur setzt also den Gegnern der Prohibitionstyrannei geradezu die Pistole auf die Brust. Entweder sie sorgen für die Erwählung einer demokratischen Legislatur, die die Erwählung des demokratischen Bundessenatskandidaten sichert, oder sie müssen auf Befreiung von der Tyrannei verzichten. Vielfach hört man die Meinung, Gouverneur Marshall habe mit dieser Stellungnahme Senator Beveridges Niederlage besiegelt. Ob's wahr ist, bleibt abzuwarten. Es gibt auch Leute, die selbst zu dem, was sie selber wünschen, nicht gezwungen sein wollen.

Cholera, Reinlichkeit und Aberglauben in Neapel.

Rom, 30. Sept.

Vier Wochen lang Vertuschung! Eingeweihte Leute beklagten den unglaublichen Schmutz der Straßen, die mangelnde Ueberwachung der aus Apulien kommenden Reisenden, die Sorglosigkeit und die Konfusion der Stadtverwaltung von Neapel, aber sie wurden von Größen, die es besser wissen wollten, angeschnauzt. Dann kamen die Krankheitsfälle; man deklarirte sie als Brechdurchfall, später verschämt als „Cholera nostras". Als aber vor drei Tagen über hundert Erkrankungen und sechzig Todesfälle bekannt wurden, gab die Regierung offiziell einen Fall der asiatischen Cholera zu. Natürlich! In dem Ministerium sitzen Leute, die nach Ansicht der Opposition nur an den Stand der Rente und an das Budgetgleichgewicht denken. Beide sind aber gefährdet, wenn in Neapel der Hafenverkehr stockt, und also schlechte Zeiten für das niedere Volk kommen, die leicht Rebellion erzeugen könnten. Und dann! Das niedere Volk, dem man die ihm zugängliche Nahrung verbietet, will gefüttert sein, und das kostet Geld, viel Geld, an dem Neapels weise Stadtverwaltung viel, viel Mangel hat. Ein muthiger Mann, V. Fontanaroza, schildert die wahren Zustände in den klerikalen „Corriere d' Italia". Er sagt in Kürzem: Die Aerzte sind uneinig; seit drei Wochen haben sie täglich Konferenzen mit den Behörden und noch immer sehen sie nicht, daß die Straßenzustände aller Hygiene spotten. Die Osterien im Freien sind vollbesetzt. Verdorbene Fische werden flott verkauft. Die Wallfahrt nach dem Kloster Montevergine bei Avellino (eines der beliebtesten Feste Neapels) wurde nicht verboten, obschon Präfekturbeamte vor ihr als Infektionsverbreiterin gewarnt hatten. Und dieses Jahr war dort die Menschenmenge, die aus Apulien (!) kam, größer als jemals; die Pilger krochen inbrünstiger denn je auf allen Vieren in die Wunderkirche und leckten den Fußboden. (Wohlgemerkt, es ist ein katholisches Blatt, das also schreibt!) Die Feigen wurden zu 10 Centesimi das Kilo verkauft! Aber was that man? Man theilte die Stadt in Sektionen ein, gab diesen einige Aerzte und kaum promovirte junge Anfänger. Und die Furcht grassirt. Die Wursthändler rebelliren, weil man ihre verschimmelte Waare beanstandet. Die Verwaltung der Stadt aber sorgt nicht für Desinfektionsmittel. Sie wartet darauf, was man in Wien, Warschau, Prag beschließt, um deren Maßregeln nachzuahmen. Auch gestattet sie, daß im Zentrum der Stadt die Wurst- und Fleischläden zugleich Wohn- und Schlafzimmer der Besitzer bleiben u. s. w. Der Plebs predigt man, daß sie jeden Krankheitsfall sofort anzeigen, daß sie die Vorschriften der Hygiene befolgen, daß sie Vertrauen in den Dienst des Choleralazarettes haben soll. Aber das Mittelalter, dessen Aberglaube kommen wieder. Man spricht, wie vor drei- und vierhundert Jahren von den „Salbern" (untori), die die Häuser bestreichen, von giftigen Inhalationen, von den Injektionen, die die Aerzte anwenden, um die Stadt durch den Mord der Armen zu entvölkern. Kaum erscheint ein Karren, um einen Kranken abzuholen, so entsteht ein Volksauflauf; man dringt auf die Lazarettgehilfen ein, bedroht sie mit Schlägen, warnt den Kranken vor der „sirenga" (syringa), der Injektionsspritze, und fordert sie auf, mit allen Mitteln ihr zu widerstehen, um das Leben zu retten. Die Stadtbehörden reden nun dem Volke ein, daß die Spritze ein Mythus sei; die Aerzte aber, die davon nichts erfahren, trösten die Angehörigen der Kranken mit der unfehlbaren Wirkung der Injektion des Choleraserums, die erschreckten Leute wollen jedoch von diesem Trost nichts wissen und jammern: „Uh! Signuri, o' siero? E che è o' siero? e che è l'inazione?" Gebraucht der Arzt bei der näheren Erklärung das Wort „Spritze", so stürzen Verwandte und Nachbarn auf die Straße, um den Kranken aus dem Lazarettwagen herauszuholen. Zum Unglück sagten einige Aerzte auch, daß die Injektionen nur versuchsweise angewandt würden, und andere Medizinmänner, von der Furcht angesteckt, riethen selbst den Kranken ab, sich das falsche Mittel injiziren zu lassen. Die Folge ist, daß Niemand mehr seine kranken Angehörigen im Hospital haben will, und man daher jede verdächtige Krankheit verheimlicht. Die Journalisten wagen auch nicht mehr, die Unterredungen mit den Klinikern zu veröffentlichen, weil diese einander widersprechen; nicht einmal darüber sind sie einig, ob die Furcht vor der Cholera Einfluß auf die Gesundheit habe oder nicht. Einer dieser Kliniker hat sogar gesagt, daß der „akute Brechdurchfall" ein Gutes gehabt habe, da sich die Straßenreinigung und die Hygienie gebessert hätten. „O jerum," so schließt der Bericht, „seit einem Monat wiederholen sich die Fälle von „akutem Brechdurchfall", und die Zahl der Straßenfeger bleibt die gleiche; Chlorkalk sieht man nirgends, die Gassen und Gäßchen sind Misthaufenparadiese für das Hühnervieh, und die Kneipen im Freien feiern Triumphe! Die Besserung der Straßenreinigung hat noch Niemand gesehen, weil sich die sanitären Sachverständigen noch nicht über die beste Art der Vertheilung von Chlorkalk einigen konnten. Man erwartet noch Instruktionen von Warschau, Wien, Prag und Krakau!" — In Rom sind bis jetzt drei Fälle infolge von Einschleppung aus Neapel vorgekommen, darunter bei einer Kokotte. Da die Häuser, in denen die Kranken wohnten, sofort geschlossen wurden, wandelte sich das der Freudedamen in ein Haus des Leides, da auch den Zufallsgästen der Genossinnen dieser Dame der Ausweg versperrt wurde. Die Abwehrmaßregeln sind hier sehr energisch. Neun Aerzte sind in Cassino und Frosinone stationirt, die jeden von Neapel kommenden Zug kontrolliren und dessen Passagiere auf der Fahrt bis nach Rom untersuchen müssen. Eine zweite Untersuchung findet dann noch in dem neun Kilometer von Rom entfernten Betriebsbahnhof Ciampino statt.

Lokalbericht.

Schutz für die Hausirer.

Protestversammlung bis morgen Vormittag verschoben.

Die Protestversammlung, welche heute Vormittag in der großen Synagoge der Gemeinde „Anshe Kenasses Israel", an Clinton Straße und W. 12. Place, hätte stattfinden sollen anläßlich der rohen Angriffe und Verfolgungen, welche Hausirer und Althändler auf ihren Rundfahrten ausgesetzt sind, ist bis morgen Vormittag verschoben worden. Wie der frühere County-Kommissär David Kallis, einer der Einberufer, heute einem Vertreter der „Abendpost" zu verstehen gab, mag die Versammlung aber überhaupt abgesagt werden. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß der angestrebte Zweck nur mit Hilfe der Behörden erreicht werden kann, und daß es nicht dazu beitragen würde, diese hilfswilliger zu machen, falls von öffentlicher Tribüne herab hitzköpfige Redner an ihnen eine scharfe und vielleicht ungerechte Kritik übten.

Der Ausschuß, welcher gestern in dieser Sache beim Mayor vorgesprochen und in dessen Beisein den Polizeichef um zweckdienliche Schutzmaßnahmen ersuchte, habe von den beiden Beamten die Zusicherung erhalten, daß die Polizei nichts unversucht lassen werde, den verlangten Schutz zu gewähren. Man sehe Vorschlägen des Ausschusses entgegen und sei bereit, falls das für rathsam erachtet werden sollte, für einige Wochen oder Monate eine Anzahl von Leuten abzukommandiren, welche dann lediglich mit den Widersachern und Peinigern der Hausirer und Althändler sich zu befassen haben würden. Auch werde man die Bemühungen zur Auffspürung der Mörder des Morris Lipschultz fortsetzen, solange irgend eine Aussicht vorhanden sein mag, daß sie Erfolg haben mögen.

Holpriges Pflaster.

Fiel vom Wagen und fand unter den Rädern den Tod.

Der siebenjährige Frank Dendscites, Nr. 2100 S. Clark Straße, begleitete gestern Nachmittag seinen Vater, einen Eishändler, auf dessen Fahrt. Als das Fuhrwerk auf dem holprigen Pflaster der 18. Straße-Brücke sich näherte, verlor der Knabe das Gleichgewicht, purzelte unter die Räder und wurde zermalmt, ehe sein Vater die Pferde zum Stehen bringen konnte. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die bis 9 Uhr Abends geöffnet sind.

— Ertappt.—Köchin (in der Küche zu ihrem Musketier): „Von der Gans habe ich Dir was Feines beiseite geschafft — pst! — die Gnädige!" — Gnädige: „Reden Sie nur frei von der Leber weg, Minna!"

Fritz Reuter's Werke.

In vier eleganten Leinwandbänden gebunden nur.......... 2.50
In acht hochfeinen Luxus-Halbleder-Bänden.......... 6.50

Verschiedene andere Ausgaben von $2.00 aufw. Reiches Lager von Humoristischen Vorträgen, Kalendern und Zeitschriften zu den billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Regina Schünke geb. Lunow

nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren und 17 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, vom Hause ihrer Tochter, 1012 Newton Str., um 12 Uhr Mittags, nach der St. Peters Kirche und von dort nach dem Eden-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Daniel Schünke, Gatte.
Minnie Eggers, Augusta Pabst, Emma Schünke, Kinder.
Henry W. Eggers, Louis J. Pabst, Schwiegersöhne.
George und Mabelle Pabst, Enkel.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Martha Herzig

im Alter von 17 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Oktober, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 1359 Mohawk Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Herzig, Mutter.
Arthur Herzig, Walter und William Becker, Brüder, nebst Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Noth,
Durch deine tiefsten Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. dmi

Todes-Anzeige.

Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M.

Den Beamten, Mitgliedern und Guards zur Nachricht, daß Schwester

Selma Carson

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3936 N. Paulina Str., nach Montrose. Die Beamten und Guards sind ersucht um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Albrecht, R. K.
Anna Drewke, L. C.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Justine Fries

nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Oktober 1910, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3009 N. Whipple Str., nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth, Gertrude, Emma, Jakob, Kaspar Fries, Kinder.
Peter Gerhard, Geo. Bach, Schwiegersöhne.
May Fries, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Honold

im Alter von 6 Jahren und 11 Monaten am Montag selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 20. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Niles Illinois, nach der Evangel. Luth. St. Johanneskirche in Niles. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Rosa Honold geb. Meyer, Eltern.
Elsa, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Katherine Mees

geliebte Gattin des verstorbenen Jakob Mees, am 17. Oktober 1910, um 7:15 Abends, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 20. Oktober, um 9 Vorm., vom Trauerhause, 1439 Fry Str., nach der St. Bonifaziuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frau John Herres, Maria und Gertrud, Frau Geo. Hochstetter, John und Fred Mees, Kinder. dimi

Todes-Anzeige.

Schweizer Männerchor.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied und Mitgründer des Vereins

Jakob Müller

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 538 W. 61. Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Mitglieder sind ersucht sich zu betheiligen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Apollo Encampment Nr. 165, K. O. O. P.

Den Beamten und Patriarchen zur Nachricht, daß Patriarch

Charles Keefer

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 5 Division Str. Die Beamten werden ersucht um 12 Uhr 30 in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

B. W. Onken, Haupt-Patriarch.
Hermann Schombel, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Karl Grimm

am 17. Oktober, um 7 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt um 10 Uhr, Donnerstag, den 20. Oktober, vom Trauerhause, 2732 Diversey Court, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Grimm geb. Rohde, Gattin.
Fritz Grimm, Bruder, nebst Kindern.
Theodor Rohde, Schwager, nebst Familie. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Theodor P. Korngibel

am Samstag Abend um 9:30 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 104 16. Ave., Melrose Park, um 1:30 Nachm., Mittwoch, 19. Oktober, nach Elmhurst. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta geb. Fiebirandt, Gattin.
Dorothy, Tochter.
Frau Emilie Korngibel, Mutter.
Henry, Adam, Fred und Frau Minnie Gurschke, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Tarnow

am 17. Oktober im Alter von 34 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2733 Ward Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Tarnow geb. Dierks, Gattin.
Robert und Ethel, Kinder, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

St. Peters Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Regina Schünke

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 19. Oktober, vom Hause ihrer Tochter, 1012 Newton Str. um 12 Uhr Mittags, nach der St. Peters Kirche, Ecke Chicago Ave. und Noble Str., von da nach dem Eden-Friedhof.

Katherina Dahla, Präsidentin.
Lena Bohmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jakob Beifuß

im Alter von 40 Jahren am 16. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Oktober, um 12½ Uhr, vom Trauerhause, 8832 Marquette Ave., South Chicago, nach Concordia, Hammond. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Beifuß geb. Maber, Gattin.
Alex und Adolph, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Hattermeister, Präs. Fred Maad, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Leset die „Sonntagpost"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Falter

nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren und 11 Monaten am Samstag, den 15. Oktober, gestorben ist. Begräbniß erfolgt Mittwoch, den 19. Oktober, 10:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1424 Summerdale Ave., nahe N. Clark Str. Beisetzung auf dem Waldheim-Friedhof um 2 Uhr.

Elise Falter, Gattin.
Philipp H. Falter, Edward P. Falter, Marie A. Hannemann, Charlotte E. Falter, Kinder.
Jakob Falter, Georg A. Falter, und der verstorbene Philipp Falter, Brüder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Schwester

Maria Schmied geb. Heinrich

Sonntag Nacht um 12 Uhr nach langem Krankenlager sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1150 Greenwood Terrace, nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Adolph Schmied, Gatte.
Adolph und Heinrich, Söhne.
Maria, Tochter.
Louise Buz, Schwester.

mdi

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Charles Keefer

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 19. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5 W. Division Str., nach dem Graceland-Friedhof. Abfahrt der Vereinskutschen von der Nordseite Turnhalle, um 12 Uhr 45 Nachm. Für einen Sitz wolle man sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekr., Tel. North 5386.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Röder geb. Myers

im Alter von 74 Jahren am Samstag, den 15. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Oktober, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1310 Wellington Str., nach der St. Alphonsus Kirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katherine, Nicholas, F. und John F. Röder, Kinder.
Alice Röder geb. Kohler, und Rose Röder geb. Jung, Schwiegertöchter.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jakob K. Müller

(geliebter Gatte der verstorbenen Elisa Müller) im Alter von 66 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 538 W. 61. Str. am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Otto B., Alfred J. und Alma E. Müller, Kinder.
Alwina M. und Gertrude Müller, Schwiegertöchter.

Cincinnati Zeitungen bitte zu kopiren. mdi

Gestorben: Gustave Drabandt, am 16. Oktober um 1:52 Morgens, 77 Jahre und 3 Monate alt. Starb in der Wohnung seiner Tochter, Frau Minnie Johnson in Joliet, Ill. Beerdigung von der Wohnung seiner Tochter, 3024 S. 40. Court, nach dem Concordia-Friedhof, am Mittwoch, den 19. Oktober, um 1 Uhr Nachm. Vater von

Rose Paz, Minnie Johnson, Frank Drabandt, Annie Mollenhoeur, Emil Drabandt. mdi

Gestorben: Marie Kropp geb. **Wendt, am** 15. Oktober 1910. Geliebte Gattin von Edward Kropp, theure Mutter von Freddie, geliebte Mutter von Herrn und Frau J. Wendt und Schwester von Emma, William, George und den verstorbenen Louis und Charles. 25 Jahre, 5 Monate und 16 Tage alt. Beerdigung Mittwoch, den 19. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Elternhause, 2300 N. Hamlin Ave., nach der Trinity Evang. Luth. Kirche, N. Ada Str., nahe Chicago Ave., von dort nach Concordia-Friedhof. mdi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten für die zahlreiche Theilnahme am Begräbniß unserer lieben Mutter und Gattin

Elizabeth Salzgeber

und für die schönen Blumenspenden unseren allerherzlichsten Dank aus. Besonders Herrn Pastor C. Knudten und dem Damenverein Edelweiß für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

F. Salzgeber, Gatte.
Frau Wm. Siewert, August, Lena und William Salzgeber, Kinder.

Danksagung.

Allen unseren Freunden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

William H. Knuth.

Besonders danken wir dem Pastor Wunder für seine schöne Leichenrede und der Royal League für die schönen Blumenspenden.

Fred und Rosa Knuth, Eltern.

—:— Durch die Lupe —:—
und andere Humoresken in größter Auswahl und zu jedem Preise.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
'The Millionaire Kid'
Nächste Woche: Rose Melville in „Sis Hopkins". ok17—22

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
dibofa

Gute Gelegenheit.
Ein etablirtes Hotel in deutscher Kolonie im Süden zu übernehmen unter günstigen Bedingungen; deutsche Küche; Vorgänger wohlhaben geworden. Zu erfragen: Zimmer 709 59 Dearborn Str. ok14—31.1

Illinois Hebammen-Schule.
Das 15. Semester beginnt am 10. Oktober. Unterricht in Deutsch und Englisch. Schule in Verbindung mit Entbindungs-Anstalt. Anmeldungen werden jetzt angenommen. 3155 S. Halsted Str. 22sep.dofonbi.1m

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.* **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Fütterten ihr Nest.

Belege über Ersparnisse früherer Beamten der „Illinois Central"-Bahn.

In dem vorläufigen Verfahren gegen Frank B. Harriman, O. L. Ewing und John M. Taylor — die Verschwörung zum Betruge bezichtigt — das vor Stadtrichter Bruggemeyer noch immer im Gange ist, brachten die Vertreter der Anklage gestern Belege bei in Bezug auf die Ersparnisse, welche die Angeklagten und andere Beamten der Illinois Zentral-Bahn erzielt haben, solange der Weizen der Ostermann'schen Gesellschaften blühte. Auch bezüglich der Bankeinlagen des so ungemein rechtzeitig verstorbenen Ira G. Rawn, früheren Vize-Präsidenten der J. C.-Bahn wurden Belege beigebracht. Rawn bezog in seiner Stellung bei der Bahn $20,000 Jahresgehalt. Er hinterlegte aber in der Erntezeit von 1908 bis 1910 bei der Western Trust and Savings Bank $79,950, bei der Railway Exchange Bank $13,529 und bei der Corn Exchange National Bank $11,333. F. B. Harriman, der $10,000 Gehalt bezog, hat in der Zeit des flotten Geschäftsganges der Ostermann Co. bei der Railway Bank $113,675, bei der Corn Exchange Bank $146,219 und bei der Western Trust and Savings Bank $36,000 hinterlegt. O. L. Ewing, dessen Jahresgehalt nur $5,000 betrug, hinterlegte in der Zeit vom Februar 1908 bis zum Juni 1910 bei der Dearborn National Bank nach und nach Summen, im Gesammtbetrage von $235,765. Er scheint nachher aber das Geld bei dieser Bank nicht mehr für ganz sicher gehalten zu haben, denn am 18. Juli belief sich sein Guthaben bei ihr nur mehr auf $258.54.

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute versäumen, können sich bei der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich in die Listen eintragen zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen bis 9 Uhr Abends offen.

Staatskonvent der Gewerkschaften

Ist heute Vormittag in Rock Island zusammengetreten.

Die Vertreter des Staatsverbandes der Gewerkschaften sind heute in Rock Island zu ihrem Jahreskonvent zusammengetreten. Der bisherige Präsident des Verbandes, Edwin R. Wright von dem Chicagoer Schriftsetzerverband Nr. 16, bewirbt sich um Wiederwahl. Obgleich der Chicagoer Gewerkschaftsrath ihn bekämpft, scheint er doch gute Aussicht auf Wiederwählung zu haben. Er wird nämlich von der mächtigen Vereinigung der Kohlengräber unterstützt, die zwar in anderen Fragen nicht mit Wright übereinstimmt, aber bezüglich der Methoden zur Regelung der Haftpflicht von Unternehmern. Und gerade wegen seiner Haltung in dieser Frage wird Wright von der Mehrheit der Chicagoer Gewerkschaftsführer angegriffen. Als Gegenkandidaten für Wright haben sich bisher John C. Harding und Fred G. Hopp von Chicago und Daniel Gorman von Peoria angemeldet. Dieser Letztgenannte war mit Wright zusammen Mitglied der Staatskommission, welche in Bezug auf die Haftpflicht Empfehlungen machen sollte, und er stand in der Sache den gleichen Standpunkt wie Wright.

— Wenn Dir Einer versichert, er habe wegen seiner Orden und Würden keinen Schritt gethan, so darfst Du ihm glauben; er kann ja gekrochen sein.

Nicht sehr harmonisch.

Sekretär des Nationalen Lehrerbundes greift dessen Präsidentin an.

Auf Grund einer Zeitungsnotiz, nach welcher Frau Ella Flagg Young, die Präsidentin des Nationalen Lehrerbundes, Besorgnisse geäußert haben soll in Bezug auf das Vermögen dieses Bundes, das anscheinend nur in langen Zwischenräumen nachgezählt wird, richtet jetzt der Sekretär der Vereinigung, Herr Irwin Shepard in Winona, einen bitterbösen Angriff auf die genannte Dame. Er wirft ihr vor, daß sie den früheren Verbandspräsidenten Nicholas M. Butler zu verdächtigen versucht habe, indem sie diesen gewissermaßen in einen Topf geworfen habe mit dem jetzt im Zuchthause in Joliet befindlichen früheren Verbands-Schatzmeister Newton C. Dougherty. Herr Shepard will angeblich von dem Direktorium des Verbandes ein Disziplinarverfahren gegen Frau Ella Flagg Young anzustrengen versuchen.

Bewegtes Treiben.

Der „Karneval" an der W. Madison Straße wurde gestern eröffnet.

Vom Kaufmännischen Verein der West Madison Straße ist für diese Woche ein „Karneval" ins Werk gesetzt worden. Die Straße, die in der ganzen Länge von Desplaines Straße bis zur 40. Avenue vorzüglich gepflastert ist, ist festlich geschmückt und mittels elektrischer Festons, sowie zahlreicher vierarmiger Gaslampen glänzend erleuchtet, gewährte einen ungemein anziehenden Anblick, als gestern Abend das Karnevalstreiben darin seinen Anfang nahm. Für heute Abend steht eine Kraftwagenparade auf dem Programm, für welche zweihundert Wagen angemeldet sind. Für die drei am geschmackvollsten herausgeputzten sind werthvolle Preise ausgesetzt. Morgen, Mittwoch, Abend wird eine Handelsparade veranstaltet, für welche alle größeren Geschäftsfirmen der Straße Schauwagen stellen werden.

Stahl und Eisen.

Internationales Festessen im Bankettsaal des Blackstone-Hotel.

Die leitenden Größen der „United States Steel Corporation" — über hundert an der Zahl — sind in Chicago versammelt, und zu der Zusammenkunft haben sich auch Vertreter der Stahlindustrie Englands, Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Oesterreichs eingefunden. Die Herren besichtigen heute die vom Stahltrust gegründete Stadt Gary, und heute Abend werden sie in dem prunkvollen Bankettsaal des Blackstone-Hotel an einem Festmahl theilnehmen. Unter den ausländischen Gästen befinden sich Baron von Bodenhausen, als Vertreter der Firma Krupp und der rheinisch-westfälischen Stahl- und Eisenindustrie, Sir John Randles und Dr. Hugo Van Rool, Vertreter der Stahlwerke Alling-Hütte, Oesterreich.

Ezra Warner's Erben.

Das Testament, in welchem Ezra J. Warner, der verstorbene Vizepräsident von Sprague, Warner & Co., über einen Nachlaß von $2,600,000 verfügt, wurde gestern im Countygericht zur Bestätigung eingereicht. Das Reineinkommen aus einem Drittel des Nachlasses erhält die Wittwe; Mary Warner Bott, eine Schwester, soll jährlich $1000 bekommen. Nach Abzug einer Reihe von Legaten soll das Uebrige zu gleichen Theilen an die Kinder Maude Warner McCormick, Ethel, Frank, Ezra J. und Harold N. Warner gehen. Der Wittwe fällt auch das Wohnhaus in Lake Forest nebst Einrichtung zu.

Leset die „Sonntagpost"

Appellirt an Wähler.

Der Abgeordnete R. E. Wilson spielt sich als ihr Freund auf.

Dunne greift Republikaner an.

Staatsanwalt Wayman verlangt Aenderung des Gesetzes für Beamtenbestechung. — Staatsanwalt Burke von Springfield ladet Staatssekretär vor.

Die Massenversammlung, welche die Demokraten gestern Abend in der 26. Ward in Schmitz' Halle, Roscoe Straße und Lincoln Ave., abhielten, um die Wählerschaft aufzurütteln und sie auf den heutigen letzten Registrirungstag aufmerksam zu machen, gab dem Abgeordneten Robert E. Wilson eine Gelegenheit, die Wähler der Ward auf seine Thätigkeit in Springfield hinzuweisen und ihnen an's Herz zu legen, für das gesammte demokratische Ticket zu stimmen. Er wisse wohl, daß nicht alle Wähler für ihn eingenommen seien, er müsse sie aber daran erinnern, daß er in Springfield stets für sie und ihre Interessen eingetreten sei. Er habe gegen den Freibrief, gegen die Vermehrung der städtischen Schuldenlast durch Verausgabung weiterer Pfandbriefe und gegen die Verausgabung von Pfandbriefen für einen Schiffahrtskanal gestimmt. Stets habe er auf Seiten der Bevölkerung gestanden. Ex-Mayor Dunne, der Hauptredner des Abends, nahm sich den „Ring republikanischer Aemterinhaber" vor, der „für die schmachvollste Verwaltung, die eine Stadt auf der westlichen Erdhälfte je gehabt habe", verantwortlich zu halten sei.

Ex-Mayor Dunne sprach ferner noch in einer Versammlung in der 25. Ward, die in der Belmont Halle, Belmont Ave. und Clark Straße, stattfand. In dieser Versammlung war Ex-Mayor C. H. Harrison der Hauptredner, der für das Countyticket eintrat und den Zuhörern besonders Ald. Michael Zimmer, Wm. L. O'Connell, John E. Owens und Peter Bartzen ans Herz legte. Außerdem sprachen noch Lynden Evans und Richard J. Finnegan, demokratische Kandidaten für den Kongreß im 9. und 10. Kongreßbezirk.

Deneen eröffnet Kampf.

Die republikanische staatliche Parteileitung stürzte sich gestern Nachmittag allen Ernstes in die Kampagne. Roy O. West, der Vorsitzende der Parteileitung, übernahm selbst das Kommando. Gouverneur Deneen eröffnet den Kampf morgen Abend mit einer Ansprache in Decatur, dem Bezirk Kongreßmitglied W. B. McKinleys. Von Decatur aus wird er jedes County im Staat besuchen. Die Reise wird in der Hauptsache im Kraftwagen gemacht. Die Kongreß- und Legislaturkandidaten der betr. Bezirke werden ihn begleiten. Nächste Woche findet eine Konferenz der Parteiführer des südlichen Theils des Staats in East St. Louis statt, an welcher das Staatsoberhaupt ebenfalls theilnehmen wird.

Verlangt Aenderung des Gesetzes.

Staatsanwalt John E. W. Wayman entwarf gestern eine Vorlage, welche die Bestrafung städtischer Angestellter wegen Annahme von Bestechungssummen ermöglicht. Sie soll der Legislatur in ihrer nächsten Tagung zur Annahme vorgelegt werden. Nach der Angabe des Staatsanwalts ist es gegenwärtig nicht möglich, städtische Angestellte, die Maschinistenlizensen verkaufen, zu belangen. Er wurde darauf aufmerksam gemacht, als Richter Barnes Louis Baur, der aus diesem Grund in Anklagezustand versetzt worden war, freiließ. Das Gesetz über Bestechung bezieht sich nur auf Staatsangestellte oder solche städtische Angestellte, deren Stellungen im Gesetz vorgesehen sind. Der Staatsanwalt will versuchen, das Gesetz dahin abzuändern, daß alle städtischen Angestellten, die Vertrauensstellungen inne haben, als Beamte im Sinn des Gesetzes zu betrachten sind.

Ladet Staatssekretär vor.

Staatsanwalt Edmund Burke von Sangamon County, ist Nachrichten aus Springfield zufolge, bereit, mit der Verhandlung der Grabschskandale zu beginnen. Er erließ gestern einen Vorladungsbefehl an Staatssekretär Rose, der zu der Kommission gehörte, die den berüchtigten Möbelkontrakt vergab. Rose hatte gegen Vergebung des Kontrakts gestimmt. In den Skandal verwickelt sind Senator S. C. Pemberton und der Abgeordnete Joseph Clark, Senator D. W. Holstlaw und A. B. Johnson, Vertreter der erfolgreichen Möbelfirma. Ihr Fall kommt morgen zur Verhandlung.

Sah bessere Zeiten.

König Eduard's Jockey bekannte sich des Einbruchs schuldig.

Der Farbige Robert Steele, der da behauptet, des verstorbenen Königs Edward Jockey gewesen zu sein, und sein Rassegenosse, der ehemalige Zuchthäusler Richard Johnson, bekannten sich heute vor dem Stadtrichter Bruggemeyer schuldig, am 13. Oktober einen Einbruch in die Wohnung von W. P. Henneberry, Nr. 2618 Michigan Ave., verübt und Schmuck und sonstige Werthsachen im Gesammtwerthe von $3000 gestohlen zu haben. Der Kadi überwies sie unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

— Zeitgemäßer Sport. — Herr (als ein Sonntagsreiter in hohem Bogen durch die Luft fliegt): Bitte — grüßen Sie Zeppelin!

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Vom Konsulat gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1405 des Gebäudes der Corn Exchange Nationalbank, Ecke La Salle und Adams Str., wünscht Auskunft über den Verbleib nachgenannter Personen:

Berber, Kurt Paul Otto, geboren am 6. November 1886 in Apolda, Koch, früher in New York, zuletzt angeblich in Chicago (LaSalle Hotel) wohnhaft gewesen.

Behm, Josef (Joe), geboren in Krotoschin, Provinz Posen, angeblich in Chicago wohnhaft.

Borczykowski von Julian Casimir, geb. am 28. Februar 1843, nach Milwaukee, Wisconsin, ausgewandert, oder seine Nachkommen.

Eichstädt, Bernhardt, aus Schwed an der Weichsel gebürtig, Sohn des Gustav Eichstädt.

Hardt, Anna, verwittwet gewesene Busch, und Hommers geb. Meisoll, geboren am 17. Januar 1846 zu Altona, oder deren Nachkommen (Erbschaft).

Maaß, Martin oder Julius, im Jahre 1831 oder 1882 aus Pommern nach Wausau, Wisconsin, ausgewandert, oder Nachkommen.

Sailer, Michael, von Donnersdorf in Bayern, angeblich Bierbrauer in Chicago, in den 80er Jahren dahin ausgewandert.

Schroeder, Adolf, früher in Milwaukee, 212 Walnut Str., wohnhaft gewesen.

Schulz, Anna Luise Auguste, geb. Zipp, geboren am 6. Oktober 1884 zu Berlin, seit 7 Jahren in Chicago wohnhaft.

Vogt, Theodor Michael, geb. am 29. Dezember 1835 in Eisenach, Sohn des Wilhelm und der Maria Vogt (Familienangelegenheiten).

Wenderski Brüder Josef und Adam (auch Wanderski), vor ca. 30 Jahren von Westpreußen nach Chicago ausgewandert.

Wirtz Joh. Jos. oder Peter, geb. am 24. April 1811, 1842 nach Amerika ausgewandert und in den 1850er Jahren in Cairo, Illinois, wohnhaft gewesen.

Botschaft von oben.

Der wettfliegende Ballon „Isle de France" über Zion City.

„Isle de France", einer der zehn Ballons, welche gestern Nachmittag in St. Louis den fünften internationalen Wettflug angetreten haben, flog heute Morgen um 6:30 Uhr in nordöstlicher Richtung vor einem sanften Wind über Zion City. Er kam bis zu einer Höhe von 300 Fuß herunter und wurde von vielen Leuten gesehen, in der Gondel waren zwei Männer. Der Steuermann, Alfred Le Blanc, ließ in den Vorgarten von Paul Snyder einen rothen Umschlag fallen und rief etwas hinunter, das aber nicht verstanden wurde. Snyder fand in dem Umschlag ein Formular mit den Namen des Ballons und des Steuermanns und dem in englischer, deutscher und französischer Sprache abgefaßten Ersuchen, die vorgedruckten Rubriken, wo, wann und von wem der Ballon gesehen worden sei, auszufüllen und den Zettel an den Aeroklub von Amerika in St. Louis zu schicken. Um 6:15 Uhr war der Ballon in einer Höhe von 750 Fuß in Wadsworth, Ill., gesehen worden.

Mußte sterben.

Am 13. Oktober trat der 36jährige John Waterson, Nr. 419 S. State Straße, auf eine lose Planke. Die schnellte empor, traf seinen Kopf und verursachte eine Gehirnerschütterung. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dort ist er jetzt gestorben.

Ringstraßendemonstration.

Wien, 2. Okt.

Es gibt Tage, an denen Wien einen modernen Eindruck macht: Ungeheure Massen auf den Straßen, weit und breit kein störender Polizist, geschweige denn ein knüppelnder Detektiv mit moralischen Neigungen, Reden auf der Straße, Standarten, Fahnen, Rufe. Die städtische Tramway stellt den Verkehr ein, kein Auto, kein Fiaker stört den Demonstrantenzug. Gesang aus hunderttausend Kehlen, Jubel- und Entrüstungsrufe. Im Zuge Frauen neben Männern, uniformirte Eisenbahner neben Fabrikarbeitern, sozialistische Turner neben einer Hausfrauendeputation. Ein solcher Tag, an dem man fühlt, wie sich der uralte Habsburgerstaat in den letzten zwanzig Jahren demokratisirt hat, war heute. Ein leuchtender Sonntagmorgen. Kein Wölkchen am Himmel. Die Sozialdemokraten hatten einen Massenspaziergang gegen die Lebensmitteltheuerung angekündigt. Rendezvous: Auf der Ringstraße, zehn Uhr Vormittags. Und es kamen zweimalhunderttausend Leute. Ich stand oben auf der Rampe des Parlaments und schaute nach rechts und links weit über das Rund der Ringstraße. Alles schwarz vor Menschen. Mitten im Gewimmel das leuchtende Roth der Standarten, Fahnen, Embleme. Bald schlich der ungeheure Zug still — vier Stunden lang in Fünfzehnerreihen — über die Straße, bald schwollen Chöre an, in die sich Demonstrationsrufe mischten. Wir auf der Rampe schwenkten die Taschentücher und siehe, da winkten auch schon tausende weiße Tüchlein zu uns herauf. Dann wird es stille. Da hört man eine schrille, gellende Weiberstimme: „Fleisch . . . billiges Fleisch . . wir wollen Fleisch!" Viele Menschen, die sich an ihre Isolirtheit als einzelne gewöhnt haben, viele Menschen, die aus ihrem bewährten Einsamkeitsleben nicht mehr herausfinden, werden die Größe des Augenblicks nicht verstehen, wenn hunderttausend Willen sich zu einem kitten. Da droben auf der Rampe des Parlaments standen „Zuschauer", durchaus nicht Demonstranten, Leute mit Zylindern, Frauen mit Federhüten. Aber es war nicht möglich, in dieses unübersehbare Menschengewimmel zu schauen, ohne denen drunten zuzuwinken, unmöglich, dem Rhythmus dieses Augenblicks zu widerstehen. Die Herren im Zylinder begannen mitzusingen . . .

Stieg man von der Rampe herunter, so verlor das Bild an Grandiosität und gewann an Humor. Da merkte man, daß diese Volksdemonstrationen in Wien, wenn die Polizei sich weise fernhält, wie sie's seit Jahren thut, dank dem Naturell der Wiener sich gern in Volksfeste verwandeln. Wie viele Witze über die Theuerung wurden da gemacht! Es naht ein Zug von Demonstranten aus der Brigittenau. Sie tragen ein meterhohes weißes Band in Straßenbreite, darauf steht in großen schwarzen Lettern:

Beruhigungs-Telegramm des Handelsministers. Theuerungsbazillus entdeckt. Studienkommission soeben nach Argentinien abgesandt.

Das bezieht sich auf die Scheinthaten des Handelsministers gegen die Theuerung. Ein anderer Zug hat eine ernstere Inschrift auf seiner Fahne: „Fleischentziehung ist Massenmord". Das ist agitatorisch, aber wirksam. Was kommt denn da? Jetzt lachen die Bürger, die zu beiden Seiten der Ringstraße Spalier stehen. Ein kleines Wägelchen, das eine Platte mitführt, auf der zwischen zwei riesigen Eisstücken ein kleinwinziges Stück rohes Fleisch liegt. Darunter die Tafel:

Dieses Quantum argentinischen Fleisches wurde zur Einfuhr bewilligt.

Dann naht eine Gruppe Proletarierfrauen, und hier schweigt der Witz. Elendsgestalten, abgehärmte, durch Arbeit früh alt gewordene Frauen, unförmig mager oder unförmig dick. Eine gewisse neurasthenische Erbitterung belebt diese Gruppe. Ihre Rufe sind die gellendsten . . . Da werden die Herren auf der Rampe ein wenig mürrisch. Schön sind diese Proletarierinnen nicht. Aber vielleicht hängt das wirklich auch mit der Theuerung zusammen, gegen die sie schreien?

Jetzt lacht wieder alles. Eine Gruppe hat an ihrer Spitze vor eine rothe Standarte ein kleinwinziges Paar Würstchen aufgehängt, und darunter steht der Text: „Folgen der österreichischen Zollpolitik". Nicht zu zählen sind alle Scherze über das Rindvieh, das wir brauchen, und das Rindvieh, das wir loswerden wollen! Eine Menge vorangetragener Bilder stellt den Ochsen dar, der über die schwarzgelben Schranken springt. „Das ist symbolisch," erklärte hinter mir ein Herr seiner Frau.

Am Schlusse des Zuges marschiren Bürgerliche. Ein Zug organisirter Hausfrauen aus der Bourgeosie wird von den Arbeitern begeistert beklatscht. Die meisten Bürgerlichen hatten sich damit begnügt, Spalier zu stehen und die Vorüberziehenden zu begrüßen. Auch das war keine kleine Leistung, denn der Zug, der um ½10 Uhr auszog, fluthete bis ½2 Uhr über die Ringstraße. Es war gewiß eine der grandiosesten Demonstrationen, die eine europäische Großstadt je gesehen.

Die Polizei war in der inneren Stadt vertheilt. Man sah nicht einen blinkenden Helm. Die städtische Tramway hatte den Verkehr eingestellt, was sie an einem so schönen Herbstsonntag ein kleines Vermögen kostet, kein Wagen durfte die Demonstranten stören. Die Ringstraße war besetzt und abgesperrt, wie wenn ein König begraben würde.

Es gibt Tage, an denen Wien einen modernen Eindruck macht.

Der Herr Pastor im Volkswitz.

Etliche Geschichtchen, die den Bauern und Fischern, Heidjern und Moorkern an der Nordseeküste und sonst zwischen Weser und Elbe aus dem Munde genommen und in der Zeitschrift „Niedersachsen" wiedererzählt sind, seien als ein erheiternder Beweis dafür, wie der Volkshumor bei allem Respekt vor der Kirche und ihren Dienern doch auch die Person des Herrn Pastors nicht ungeschoren läßt, hier mitgetheilt.

* * *

Der rechte Platz. — Der Superintendent eines großen Kirchspiels war Meister der Redekunst, besonders die rhetorische Frage war sein Spezialgebiet. Und darunter mußten seine Bauern Sonntag für Sonntag leiden.

Wieder war einmal der Tag des Herrn gekommen. Text der Predigt war der Apostel Paulus. Der alte Herr redete sich in einen mächtigen Eifer hinein. Und als die Uhr schon beinahe zwölf war, da kam er erst zu seiner „Glanznummer". Ein leichtes Seufzen ließ sich hören.

„. . . Meine Lieben in dem Herrn, wer kennt nicht Paulus? Wer kennt ihn nicht, den Gewaltigen? Wie soll ich ihn nennen? Wohin soll ich ihn setzen? Soll ich ihn setzen neben Philippus? Nein, meine Lieben, höher! Soll ich ihn setzen neben Lukas? Höher! Ist sein Platz neben Petrus, von dem geschrieben steht: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde?" Nein, auch da ist nicht sein Platz? Meine Lieben, in dem Herrn, wohin soll ich ihn setzen?

Da erhebt sich ein Bauer, nimmt Gesangbuch und Mütze und sagt: „Herr Suppendent, setten Sä humm man upp mien Platz, ick gah na Hus."

* * *

Die Kartenspieler. — Im Krug saßen am Sonnabend am runden Tisch eifrige Kartenspieler. Und unter ihnen war auch der Pastor, der viel verlor und plötzlich aufstand, um an seiner Predigt zu arbeiten.

„Herr Pastor," schrie ihm einer nach, „Sä spielen so geern Korten, abers büren Sä wall mörgen upp d' Kanzel dreemal nananđer Trumpf seggen?"

Das Spiel wird unterbrochen und unter allgemeiner Heiterkeit eine Wette abgeschlossen.

Am Sonntag ist die Kirche brechend voll; es ist etwas ruchbar geworden. Nach dem Gesange steigt der Pastor feierlich die Kanzel hinauf und lächelt ein wenig, wie er die vielen Leute sieht und unter ihnen alle seine „Spielgenossen".

Schwer schlägt er mit seiner Hand auf die Kanzel nieder und ruft: „Da sitzen sie zusammen an ihren Tischen, spielen Karten und schreien: „Trumpf, Trumpf, Trumpf!" — Aber sie vergessen den Herrn und sein Wort . . ."

* * *

Das Profit. — Jantjemö hatte dem Herrn Pastor eine Karre Rüben gebracht und wurde in die Stube gebeten, um ein Glas Wein zu trinken. Sie plauderten zusammen; aber die alte Frau war nicht recht bei der Sache, schielte immer nach dem Glase hin und hätte zu gern getrunken. Sie wußte wohl, daß man anstoßen müsse und Prosit sagen, wagte dies aber bei dem Pastor nicht zu thun, weil sie glaubte, das schicke sich hier nicht. Darum dachte sie nach, ob ihr nicht etwas Aehnliches einfiele. Endlich hatte sie es gefunden! Ihr Gesicht leuchtete, und sie nahm das Glas, stieß an und sagte: „Hallelujah, Herr Pastoor!"

* * *

Die fremden Männer. — Wenn die kalte Jahreszeit herannaht, ziehen Händler mit warmem Unterzeug durch das Land. Besonders war es in den Zeiten der Fall, wo die Verbindungen recht mangelhaft waren. In einem Dorfe kamen einst an einem Sonnabend mehrere zusammen, welche auch alle aus derselben Gegend waren. Nach gewohnter Sitte gingen sie am Sonntag zur Kirche und setzten sich bescheiden unter die Kanzel auf eine Bank. Die Predigt war sehr erbaulich, und mehrmals fragte der Geistliche: „Ihr Männer, von wannen seid ihr?" Denn so stand es im Texte des Sonntags. Aber die Händler glaubten, er meine sie, waren auch fest überzeugt, daß er jedesmal bei der Frage sie ansehe. Darum sagten sie leise zueinander: „Wenn hä uns wär fragt, segg wi 't eenfach."

Und siehe, als er wieder an diese Stelle kam, erhob sich einer von ihnen und sagte treuherzig: „Herr Pastor, wi sünnt ut Lengnerlan und hanneln upp de Dörppen mit wollne Hemden und Unnerbüxens."

Chinesisches Mittel gegen die Cholera.

Als Mittel gegen einen plötzlichen Anfall der Cholera tragen die Chinesen ein kleines Metallfläschchen mit Schnupftabak bei sich. Dieses nicht unangenehme Präparat besteht aus verschiedenen Ingredienzien, deren Hauptbestandtheil Nieswurz ist. Wenn alle Umschläge und Stimulanzien nicht mehr imstande sind, den Kranken wieder zu beleben, gelingt es diesem heftigen Reizmittel der Geruchsnerven. Mittels einer sinnreichen Einrichtung schleudert das Fläschchen, wenn man es drückt, den Tabak tief in die Nase, der dann den Patienten sofort wieder belebt.

— Druckfehler. — „Der Herr von Nr. 7 reist heut' weiter," rief der Zimmerkellner dem Hausdiener zu, „schaffen Sie den Kaffer zur Bahn!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Vier gute Männer, die deutsch und englisch sprechen können, um als Agenten für eine gute Fraternal Versicherungsgesellschaft mit populären Raten zu arbeiten, neue Mitglieder zu erwerben und Logen zu gründen. Gelegenheit, $100 den Monat zu verdienen und gutes Einkommen vom Geschäft. Seht Mr. Frink, 115 Dearborn Str., Zimmer 702. modimido

Verlangt: Aelterer deutscher Mann, in Roominghaus zu arbeiten. Einer der mehr auf gutes Heim denn Lohn sieht. Anzufragen: 1235 Michigan Ave.

Verlangt: Schmied zum Pferdebeschlag und Wagenarbeit; stetige Arbeit. R. Hackbarth, 4974 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Glas- und Porzellan-Maler. 1045 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter. 565 Madison Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetig; guter Lohn. John Deis, Wheaton, Ill. dimido

Verlangt: Guter Zigarren-Verkäufer. 3249 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Schneider als Bushelman. 2606 Nord Clark Str. dimi

Verlangt: Guter Mann für Reparaturen an Geldschränken. Sabath Safe Co., 188 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, der mit Werkzeugen umzugehen versteht und keinerlei Arbeit scheut. 1116 W. Randolph Str., in der Restauration.

Verlangt: Stetiger nüchterner Mann als Gärtner. Nachzufragen 1101 N. Mozart Str. dimido

Verlangt: Carriage Wood Workers. Stevens Auto Shop, N. Clark Str. und Montrose Ave.

Verlangt: Schneider, 3 Bushelmen; stetige Arbeit, guter Lohn. 504 W. 69. Str. dimi

Verlangt: Mann für Haus Painting zu besorgen, muß englisch sprechen. O'Neill, 112 S. Clark Str., Zimmer 903.

Verlangt: Tüchtiger Polsterer. 3539 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein starker Junge im Weingeschäft. 2356 West 12. Straße.

Verlangt: Backsteinmaurer und zwei Arbeiter. — 2614 Thomas Str. Cherney.

Verlangt: Zeichner für Ornamental-Eisen. Hanke Iron Works, Fillmore und Rockwell Str. dmdo

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Avenue. somodi

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei zu helfen und sich sonst nützlich zu machen. 4404 State Straße. modimi

Verlangt: Fuhrmann (verheirathet) für Ablieferungswagen, muß gut empfohlen sein. Offerten mit Referenzen unter Adr.: G. 177 Abendpost. modi

Verlangt: Schneider zum Ausbessern gebrauchter Kleider. 11 S. Clinton Str., Saloon. modi

Verlangt: Ein erster Klasse Rockschneider. 3454 W. North Avenue. modi

Verlangt: Schlosser. Frank S. Betz Co., Hammond, Indiana. modimi

Verlangt: Starker junger Mann von 18 bis 21 Jahren, um das Kunstblumen-Geschäft zu erlernen. Anzufragen: Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mdmi

Verlangt: Bushelman, guter Lohn; stetige Arbeit. 2479 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Hosenschneider, der auch Umänderungen ausführen kann; stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Bushelman für stetige Arbeit. 1810 Irving Park Boul. modi

Verlangt: Schneider und 2 Bushelmen. 3862 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Agenten, gutgehende Novelty-Artikel zu verkaufen. National Binding Co., 105 S. Jefferson Straße. modi

Verlangt: Teamsters, Backsteine zu fahren; stetige Arbeit. Union Material Co., 6247 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Lehrjunge für Schneider-Shop; Lohn während der Lehrzeit, englisch und deutsch sprechend. 122 Ost 33. Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Schneider für Umänderungen an Damen-Suits; guter Lohn und stetige Arbeit für zuverlässige Männer. Nachzufragen am 5. Floor, State Str. modi
Mandel Brothers, State und Madison Str.

Verlangt: Schmiedgehilfe. 570 W. Polk Straße. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Haar-Flechter. Sofort nachzufragen. Haar-Dep., 2. Floor.
Siegel Cooper & Co.,
State und Van Buren Straße.
sonmodi

Verlangt: Knaben über 16 Jahre für verschiedene Stellungen im Laden, ebenfalls Wagen-Jungen. Anzufragen beim Superintendenten auf dem fünften Floor, 8:20 Uhr Morgens.

Rothschild's,
State und Van Buren Str. und Wabash Ave.
16oklmx

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 3503 Ogden Avenue.

Verlangt: Deutscher Barbier. 4236 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein alter, durchaus nüchterner, englisch sprechender Mann als Nacht-Clerk in kleinem Hotel in Gary, Ind. $15 den Monat, Kost und Logis. Nachzufragen Mittwoch, von 10 bis 12 Vormittags. 1123 W. Madison Str., Hotel Waldo.

Verlangt: Ein ehrenhafter fleißiger Mann sucht Stelle, einspännigen Wagen zu fahren. T. W. 401 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. — 630 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, an Cakes und Biscuits, mit oder ohne Board. 4125 North Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Lunch zu kochen. 2500 Archer Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Grocery-Clerk. 706 Dearborn Ave.

Verlangt: Janitor, nüchterner verheiratheter Mann ohne Kinder. 120 W. Schiller Str., 2. Flat.

Verlangt: Junger Mann, im Likörgeschäft zu arbeiten und Bartenden. 4143 Lincoln Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1351 Grand Avenue.

Verlangt: Schneider und Bushelman für Reparaturen; bester Lohn und stetige Arbeit. Sofort nachzufragen. 330 E. 39. Str.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Rothfus, Lake und Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann als Geschirrwäscher. — 540 Wells Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Donnerstag Abend, Samstag von Mittag an und Sonntag bis Mittag. 1516 Clybourn Ave.

Verlangt: Rockschneider, sowie Bushelman, erster Klasse. Albrecht, 2151 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig. 1934 Thomas Straße, nahe Robey Str.

Verlangt: Zement-Finisher und Zement-Arbeiter. 4056 Potomac Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 1701 W. Erie Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 3633 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit, frisch eingewanderter bevorzugt. 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß am Tisch aufwarten können. 658 Wells Str.

Verlangt: Junger, flinker Mann für Saloon und Boardinghaus. $5 per Woche. Hauschild, 150 West Kinzie Str.

Verlangt: Mann als Hausmann und Butler. Muß Stadt-Referenzen haben, keine andern brauchen vorzusprechen. Nachzufragen Mittwoch Vormittag. 2213 Calumet Ave.

Verlangt: Janitor. 3130 Palmer Square.

Verlangt: Junger und flinker Bartender. 730 Wells Straße.

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit. 5025 Southport Ave.

Verlangt für Wurstmacherei: Ein Mann am Dampf-Stopfer und ein junger Mann, um an der Bank zu arbeiten. 953 E. 37. Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 436 West 31. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Bäckerei-Lunchroom. 807 W. Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Soziale Turnhalle, Belmont und Paulina Str.

Verlangt: Mann, der Fenster putzen kann. 164 W. Michigan Str., Ecke Wells.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 28 Ost Division Str., zwischen N. State Str. und dem See.

Verlangt: Uhrmacher, guter Lohn. Nur erster Klasse Leute. United Watch Co., 256 E. Madison Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Stalleute, Porters, Janitors, Taglöhner, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle auf einem Bäckerwagen; ist auch Willens, aus der Stadt zu gehen. Spricht gut englisch. Lang, 1213 West Chicago Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht irgend welche Porterarbeit; hat Erfahrung im Weingeschäft. 1708 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender; thut auch Porterarbeit. J. Lederer, 1443 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Stelle, um gutes Geschäft zu erlernen, von jungem Mann, 20 Jahre alt. Mike Glasner, 1635 N. Spaulding Avenue.

Gesucht: Barbier sucht stetigen Platz, frisch eingewandert, verheirathet. 3201 Canal Str. Joe Cromsky.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Bau- und Maschinenschlosser. J. Jappel, 4827 Laflin Str.

Gesucht: Ein älterer Mann, reinlich, ehrlich, nüchtern, beste Zeugnisse, sucht Stelle als Wächter, spricht deutsch und englisch. Christ. Scharf, 4836 Justine Straße.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle; spricht auch englisch. 1622 Burling Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässiger, verheiratheter Mann, sauber, nüchtern und willig, sucht stetigen Platz. Adr.: T. 524 Abendpost. di—sa

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 1737 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Wurstmacher sucht Stelle. Joseph Cijsek, 1624 Vine Str.

Gesucht: Stelle als erfahrener Porter, Waiter, Bartender. Spreche deutsch, englisch, böhmisch, polnisch. Adr.: T. 523 Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht stetige Arbeit als gute zweite oder dritte Hand an Brot und Biscuits. John Tischler, 1844 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. 1427 Clybourn Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 35 Jahre alt, sucht Arbeit als Porter, im Saloon oder andere stetige Arbeit, Nordseite bevorzugt. Adr.: T. 505 Abdpost. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Arbeit zu verrichten, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, muß aber Downtown sein. Adr.: T. 520 Abendpost.

Gesucht. Guter Mann an Brot und Rolls, mit zwanzigjähriger Erfahrung, sucht Beschäftigung. — Adr.: G. 185 Abendpost.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. F. Ansel, 326 W. 25. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Ein nüchterner, zuverlässiger, älterer, verheiratheter Mann, der gut mit Pferden umgehen kann, wünscht irgend eine Stellung, auch Nachtwächter. Gefl. Offerten an Kolar, 1346 S. 40. Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Adr.: G. 187 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle. John Wagner, 1116 West Huron Str.

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann, ledig, sucht beständige Stellung. Versteht Melken und Farmarbeit. Adr.: L. 375 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, erstklassig, anständiger, solider Mann, sucht Stellung. 2022 Fremont Str. modimi

Gesucht: Bartender, 35, flinker Arbeiter, beste Nachfrage, sucht stetige Stellung. 2011 Lane Place. 15oklwx

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die bis 9 Uhr Abends geöffnet sind.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Caste".
Olympic. — „The Aviator."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „The Naked Truth."
Chicago Opera House. — „Three Million Dollars."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Bachelor Belles."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „The Millionaire Kid."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 30, sehr anständig und nett, sucht irgend eine Beschäftigung in einem Store, Küche oder Saloon. Halla, 1844 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Ein junger Bartender sucht Stellung. Scheut keinerlei Arbeit. Adr.: T. 525 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Porter oder Hausmann. 1874 Milwaukee Ave. Frank Messuur.

Gesucht: Junger Mann, Schreiner, sucht stetige Arbeit, Nordseite bevorzugt, arbeitete vorher in Tischfabrik, hat Werkzeuge und Bench. 2023 Burling Str., Basement.

Gesucht: Cakebäcker, gute dritte Hand, sucht Stelle. 129 W. 45. Str.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, verheirathet, wünscht stetigen Platz auf Nordseite. Kann auch gut an Cakes mithelfen. Adr.: Henry Mike, 2283 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Saloonporter sucht stetigen Platz. Schneider, 833 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Arbeiterinnen an Damen-Halstrachten und Gürteln.

Maschinen-Näherinnen, die Erfahrung an Kraftmaschinen haben. Wenn Ihr gute Maschinen-Näherinnen seid, lernen wir Euch unsere Arbeit.

Hand-Näherinnen, die flink mit der Nadel umzugehen verstehen.

Bester Lohn in Chicago und stetige Arbeit.

Kunstader Bros., 238 E. Adams Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerladen. 1330 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Für Finishers und Liniers, sowie gute Näherinnen. Engler & May, 161 State Str., 6. Floor.

Verlangt: Tüchtige Arbeiterinnen an Skirts und Waists, sogleich. 4472 Evanston Ave.

Verlangt: Laden-Mädchen für Färberei; stetige Arbeit. Anton Graf, 219 W. Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Hand Häklerinnen an Kappen. Polar Knitting Mills, 1515 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 221 State Str. dimi

Verlangt: 25 gute erfahrene Mädchen; guter Lohn. 2875 Evanston Ave.

Verlangt: Finisher, Skirt-Näherin, Lehrmädchen, stetige Arbeit. 323 Ost 51. Str. modimi

Verlangt: Näherinnen, die im Stande sind, Umänderungen an Damen-Suits auszuführen. Guter Lohn an solche, die völlig mit dieser Arbeit vertraut sind, und die Stellungen sind permanent. Nachzufragen am 5. Floor, State Str. modi
Mandel Brothers, State und Madison Str.

Verlangt: Frau, Näharbeiten nach Hause zu nehmen. 1705 W. 12. Str., Ecke Paulina. Gelman & Ogus. modi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, gute Bezahlung, sowie Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Kunstblumen-Macherinnen; sowie Lehrmädchen; stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen: Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mdimi

Verlangt: Mädchen, um das Kunstblumenmachen zu erlernen; Lohn während der Lehrzeit. Anzufragen Rosen & Co., 140 Wabash Ave. mdimi

Verlangt: Vier gut sprechende Damen, um als Agentinnen für eine gute Fraternal Versicherungsgesellschaft mit niedrigen Raten zu arbeiten, neue Mitglieder zu erwerben und Logen zu gründen. Gelegenheit, $25 die Woche zu verdienen. Seht Mr. Frink, 115 Dearborn Str., Zimmer 702. modimido

Verlangt: Taschen-Näherinnen und Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Hosenschneiderei. 3308 Nord Oakley Ave. modi

Verlangt: Mädchen, 17 bis 19 Jahre alt als Cashiers, Inspektoren und Wrappers; ausgezeichnete Gelegenheit für solche, die sich eine ausgezeichnete Geschäftsführung anzueignen wünschen; permanente Stellen. Nachzufragen beim Supt., 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr.
Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. 16oklwX

Verlangt: Eine geübte Monogramm-Stickerin, privat. 951 N. Lincoln Str. Mrs. Fischer. somodi

Verlangt: Mädchen als Clerks; Lohn $7 bis $8.50 die Woche. Kranz's Candy Store, 78—80 State Straße. ok15—23

Verlangt: Mädchen für feines Handnähen. L. M. Baughan, 44 Pearson Straße. 14oklwX

Verlangt: Mädchen. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Sons, Eugenie und Hammond Straße, nahe Sedgwick. Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren können auch Arbeit bekommen. 14oklw

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren, in Strickfabrik zu arbeiten. 30 Michigan Ave. 15oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit- und Kindermädchen; gute Plätze, $4 bis $10. Kramer's German-Hungarian Employment, früher 4010 Indiana Ave., jetzt 4315 Calumet Ave. Phone: 170 Kenwood. ok9,12,18,23,26,31

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Arbeit, kein waschen; zweites Mädchen wird gehalten; Empfehlungen 913 Sheridan Road, 2. Flat. modimi

Verlangt: Bei Familie von zwei, Mädchen oder Frau, Deutsche, Ungarin, Polin oder Böhmin; gewöhnliche Hausarbeit, wenig Wäsche, kleines Flat; guter Lohn; kann zuhause schlafen. Nachzufragen: 121 Ost 49. Str., nahe Indiana Ave., 2. Flat. Mrs. H. Schoen. modi

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. H. Tabak, 2014 Potomac Ave. modi

Verlangt: Aeltere Frau, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, einfache Arbeit, zwei in der Familie, die mehr auf ein gutes Heim denn Lohn sieht. Mrs. W. W. Morgan, 2220 Lincoln Ave. somodi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 30—35 Jahre vorgezogen. Muß Erfahrung im Kochen haben und Empfehlungen stellen. Hübsches Heim, guter Lohn. 6335 Kimbark Ave. 12oklwX

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1485 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: 50 Mädchen u. Frauen für Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Phone: Canal 3674. Lessowitch. Verm.-Institut. 19spmodimilm

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1718 Crilly Court, ein Block westlich von Wells und Eugenie Str. modi

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstags; stetiger Platz. 2028 Seminary Ave., Flat 2. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Paul Savisch, 3578 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein kochen. 6035 Centre Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. C. Schulz, Milk Depot, 1727 W. Division Str., Ecke Hermitage. modi

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 832 Newport Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Melrose Str., 3. Flat, nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 2737 W. Madison Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge Köchin und Haushälterin, zuhause schlafen. Zahnarzt, 1245 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 717 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Saubere Näherin mit etwas Erfahrung im Kleidermachen. 2425 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3221 Fulton Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei zwei in der Familie. 2236 W. 21. Place. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 610 Vedder Str.

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Grand Blvd., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Erfahrene Köchin. $14 per Woche. — Sigsbees Restaurant, 1933 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß über 16 Jahre alt, nett und reinlich sein. 3123 W. 14. Place, 2. Flat.

Verlangt: Sogleich, deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Familie von zwei. 2150 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Gesunde, starke Frau für Hausarbeit, von 7:30 bis 10:30 jeden Morgen. Abends nach 8 Uhr vorzusprechen. Heuermann, 2031 Fremont Str. Telephon: Lincoln 5983.

Verlangt: Kindermädchen, 14 bis 15. Muß Kinder beaufsichtigen. Zu Hause schlafen. 925 Foster Ave. Tel. Edgewater 6884. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kleine Wohnung und kleine Familie. 5023 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Gute arbeitswillige Frau für Waschen, Bügeln und Reinigen. Nachzufragen: 337 Ost Garfield Blvd., nahe South Park Ave., Farrington.

Verlangt: Zwei kräftige Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 908 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit in einer Landstadt. Aeltliche Frau, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht, vorgezogen. Familie von zwei Erwachsenen. Gute Referenzen verlangt. Keine Kinder. Kate Miller, c. o. Woodstock Hotel, 912, Woodstock, Ill.

Verlangt: Gute Haushälterin. 1348 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit im Saloon. — 861 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 3230 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Weißman, 1106 S. Ashland Boul.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Haß, 2730 Racine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1955 Evergreen Ave., 1. Flat, nahe Robey Straße. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1940 Farragut Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5109 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; guter Lohn. 848 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorstadt am nördl. Seeufer. Box 206, Glencoe, Ill. dimidofr

Verlangt: Eine Waschfrau. 3309 Jackson Boul., 2. Flat. Läutet.

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende Frau als Haushälterin bei einem alten Mann ohne Anhang. 6225 Lincoln Place, Norwood Park.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kindermädchen finden die besten Stellen in Mrs. Newmans Employment Office, 1110½ Ost 55. Str.

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen. F. Guggenheim, 4733 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 451 E. 35. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Fremont Str. dimidofr

Verlangt: Frau mittleren Alters, die englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 3 Erwachsene; zu Hause schlafen. $5 die Woche. In der Nähe von N. Clark und Wrightwood Avenue. Adr.: T. 527 Abendpost.

Verlangt: Eine deutsche Frau für Hausarbeit, drei bis vier Tage die Woche. 1623 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; gutes Heim und gute Behandlung für das richtige Mädchen. 5012 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: 18jähriges Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; 2 in Familie; $4. 644 Briar Place, nahe Halsted, 2. Glocke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2466 Linden Place. Tel. Belmont 3280. dimi

Verlangt: Gute Waschfrau. Mrs. Hauser, 5341 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5213 Madison Ave., 2. Apt. Phone: Hyde Park 4651. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; kleine Familie; Lohn $6, Empfehlungen. Mrs. J. Buxbaum, 4352 Forrestville Avenue.

Verlangt: Frau für einige Stunden Hausarbeit des Tages zu besorgen. 3507 Lexington Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie von drei, muß Empfehlungen haben. Mrs. L. Frank, 414 50. Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4837 Winthrop Ave., nahe Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige Waschfrau für Montag oder Dienstag jede Woche zum waschen und reinmachen. 4518 Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; sehr schönes Heim; $6.50 die Woche. Sofort anzufragen: 665 Sheridan Road, 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 2403 Milwaukee Ave. H. Otto. dimido

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5; guter Lohn. Davison, 5731 Ohio Str. 'Phone: Austin 3773.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau im Restaurant für Geschirrwaschen und am Tisch aufwarten. 733 Lake Straße. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Kommt sofort. 5426 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 3245 Douglas Blvd.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 453 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Restaurant. A. Wagner, 5722 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 215 W. 59. Straße. modi

Verlangt: Zweite Köchin, Oesterreich-Ungarin, in ungarischem Restaurant, 2. Floor. 98 Ost Randolph Straße. 17oklw

Verlangt: Küchenmädchen im Bäcker-Shop; keine Sonntagarbeit. 1757 Sunnyside Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Juwelierladen, 1827 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von zwei, in modernem Flat; guter Lohn. 4536 Sheridan Road nahe Wilson Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6; keine Wäsche. 2024 Lane Court, nahe Center und Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. E. A. Lewinsohn, 4822 Michigan Ave., 2. Apt. mdimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Ascher, 5041 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 523 West North Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 6513 Cottage Grove Avenue. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann; muß deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen im Saloon, 1801 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 6454 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 2701 Racine Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen für Freitag Mittag. 3054 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Rossine, 1362 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche; guter Lohn. 1420 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 456 Belmont Avenue, 1. Flat. Albrecht.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 5600 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit, $5.00. 4711 Woodlawn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1408 Wells Straße.

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit, welche zu Hause schlafen kann. Keine Wäsche. 1537 Barry Ave., Hinterhaus. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann. Kein Waschen. Guter Lohn. 4245 Drexel Blvd.— Tel. Drexel 254. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin, die gut kochen kann, sucht Stelle. 1434 Larrabee Str., Store.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze 1450 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2034 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2243 West 23. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für waschen und bügeln. 1713 Kecnon Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Eine österreich-ungarische Köchin, kann selbstständig kochen und backen, sucht guten Platz. Mary Chuvala, East Chicago, Ind.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, will zuhause schlafen. 4916 Laflin Str. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau, die englisch spricht, sucht Stelle als Haushälterin. 726 14. Str., nahe Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1715 Hudson Ave., Flat 2.

Gesucht: Mädchen sucht irgendwelche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen oder brieflich. Emma Benic, 1629 Mohawk Str.

Gesucht: Eine tüchtige junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 226 Florimond Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 2439 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle für Saloon und Boardinghaus, Nordseite vorgezogen. 2435 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre, spricht englisch, sucht Platz für Hausarbeit. 2219 West 21. Straße.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Arbeit. 1725 N. Halsted Str., unteres Flat.

Gesucht: Mädchen von 20 Jahren wünscht bei leichter Hausarbeit zu helfen. Adr.: S. T. 251 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1748 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1433 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Arbeit in Saloon. 1550 Orchard Str. dimido

Gesucht: Unabhängige ältere Person mit guten Referenzen sucht Hausarbeit in kleiner Familie oder wo die Frau tagsüber beschäftigt ist. Nordseite. Schreibt. E. K., 1758 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze auf der Nordseite. Sturtz, 836 Greenwood Terrace.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht sofort Stellung. Bitte vorzusprechen. 2875 Evanston Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstellen. 4331 Armour Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Ruck, 4340 State Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 1822 Dayton Str.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle in Restaurant. Adr.: 726 W. Van Buren Str., 3. Floor. Flat D.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und einfaches Kochen. 474 Milwaukee Ave., Held.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5753 S. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags. 2045 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche außer dem Hause. 3007 N. Ashland Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1823 Hudson Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau, die auch kochen kann, sucht irgend eine Arbeit. 1623 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Saloon-Porter und Lunchmann. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 4330 N. Kimball Ave.

Gesucht: Gebildete Deutsche mittleren Alters, sucht Stellung als Haushälterin, spricht englisch; Empfehlungen. Frau Mueller, 946 Oakdale Ave., 2 Flat.

Gesucht: Aeltere, respektable Wittwe ohne Kinder, sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin bei kleiner Familie. 1014 W. 18. Place. Veroni Sagi. dido

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht irgend eine reinliche Arbeit; spricht 3 Sprachen. Fuchs, 1829 Milwaukee Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle bei älteren Leuten oder als Krankenwärterin. Bitte vorzusprechen 1842 Mohawk Str., hinten. modimi

Gesucht: Wittwe mittleren Alters, tüchtige Geschäftsfrau, wünscht Stellung bei Geschäftsmann oder Privatmann in guten Verhältnissen. Adr.: G. 181 Abendpost. modi

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Wasch- und Putzplätze, kann auch gut bügeln. Marcus, 717 Grand Ave., 3. Floor. modi

Gesucht: Junges nur böhmisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Briefe an J. Medlics, 413 N. Desplaines Str. modimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Mann in den 50er Jahren, mit schönem eigenem Heim sucht die Bekanntschaft einer Dame von 35 bis 50 Jahren, mit etwas Vermögen, die Lust hat, in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande zu wohnen. Nur Aufrichtige mögen sich melden. Nur Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse und Adresse werden beantwortet. Adr.: T. 515 Abendpost.

Heirathsgesuch: Arbeitsmann, Anfangs der 40er, mit 6 Jahre altem Kind, sucht die Bekanntschaft eines älteren deutschen oder deutsch-böhmischen Mädchens (Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Adr.: G. 184 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chemisch - bakteriologisch - physiolog. Laboratorium für Untersuchungen von Geschlechts-, Harn- und Blutkrankheiten unter Leitung von Dr. phil. R. Unzicker, früher Assistent a. d. Kgl. Universität Bonn am Rhein. Sprechen Sie vor, um genauen Aufschluß über Art und Stadium Ihrer Erkrankung zu erhalten. — Laboratorium und anatomisches Museum 150 S. Clark Str., nahe Madison. 9ok,X,*

Magen-, Leber-, Nieren-, Privat-Krankheiten Spezialität der German Remedy Co., berühmte deutsche Spezialisten. 1572 N. Halsted Straße, Ecke North Avenue Zimmer 6.

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 3jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Passagiere nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und sonstigen Plätzen in Europa, welche bis 1. Januar zu reisen gedenken, werden wohl thun, bei mir vorzusprechen. Ich habe immer gute Gesellschaft nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Oderberg usw. — $5 Anzahlung jetzt, sichert die jetzigen billigen Preise für 3 Monate. Zahle liberale Commission für Leute, die mir Passagiere zuweisen. Bin 39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago. — Hauptoffice 268 Süd Clark Str., Hotel Kaiserhof; Zweigoffice 1568 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Ave. Offen Abends bis 8 Uhr und Sonntags bis 2 Uhr. 12ok*X

Fred. R. Heller
Deutsch-Ung. Schiffsagent aus Temesvar. 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 4 Uhr 10ok*X

Deutsch-Ungar gesucht, welcher als Reisegefährte im November nach Ungarn fährt. Adr.: G. 182 Abendpost. dimido

Haus-Carpenter übernimmt alle Arbeiten, alt und neu, im Kontrakt. Schreibt Postkarte: Hovanitz, 2333 Calumet Avenue. dido

Achtung! Alte Kleider, Hüte, Wäsche, Mäntel für Herren und Damen reparirt und umgeändert, billig. Mrs. Kamin, 2218 S. Leavitt Str., unten. frsondi

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Anstreichen, Tapeziren, Calsominen, gute Arbeit, billige Preise. Adr.: Painter, 411 Sullivan Str. fasondido

Perfekte Wiener Damenschneiderin empfiehlt sich den Damen. Mme. Löffler, 2147 N. Clark Str. Tel. Lincoln 7760. modimido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave, nahe Larrabee Straße. 13oklm

Uhl enucleates Hühneraugen, Frostbeulen, Warzen, eingewachsene Nägel schmerzlos. 5937 S. Halsted Straße. 15oklwX

Ausgekämmte Haare verlangt zur Anfertigung von Zöpfen. 5937 S. Halsted Str. 15oklwX

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Doplair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; 3 bis 4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 218 E. Randolph Str. 'Phone: Main 753. 15jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712 1j*X

Geld ersparen, heißt Geld verdienen. Hört! — Ein großer Posten feine getragene Herren Winterüberzieher in allen Größen, und aus bestem Stoff billig zu verkaufen. Ferner Anzüge, 250 Jackets, (Coats), von 50 Cts. an; Westen, getragene und neue Hosen, hochelegante Herbstüberzieher, Filzhüte, Damen-Jacken und dergleichen. Die Herrenkleider sind sogut wie neu, von den ersten, feinsten Herrschaften, und nur ein klein wenig benutzt. Deutsches Geschäft, alle Tage offen.
639 Noble Str. nahe Erie Str. Schacht. Store 11okdidosalm

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, billig. Nachzufragen bei Neumann, 612 W. Randolph Straße. Kern. sadido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. sp12—17okmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jy*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company.
(früher A. French & Co.)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Braucht Ihr Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Frederick Wilhelm Kes, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.sw. Deutsch gesprochen. Freie Konsulatation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 3ndidosa*

——Patente und Waarenzeichen——
werden prompt besorgt. Hirschl & Hirschl, Rechts- u. Patentanwälte, 612 Rector Bldg., 122 Monroe Str. 8oklmX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Schiffskarten——
Neue, große, doppelschraubige Dampfer von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland zu den billigsten Preisen. Beste Behandlung. [illegible] Auskunft in deutscher Sprache. — H. C. Lidman, General-Agent, Thomsen Line, 225—27 Unity Bldg., 79 Dearborn Str., Chicago. Minneapolis Office: 208 S. 4. Str. 8oksadido*

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Geschäftsmann mit Kapital sucht gute Köchin als Theilhaberin; habe gute Geschäftslage. Kapital erforderlich. Adr.: G. 179 Abendpost.

Verlangt: Schmied als Partner, um ein Geschäft anzufangen. Adr.: Z. W. 43 Abendpost.

Wittwe mittleren Alters wünscht Partner für Delikatessenstore oder Roominghaus; tritt auch als Partnerin bei tüchtigem Geschäftsmann ein. Adr.: T. 522 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, von 7 Zimmern, $65 Rugs für $20, $125 Parlor-Set für $34, Nähmaschine, Spiegel, Tische, Stühle, Ledercouch, Davenportbett, Bettstellen, Gardinen, handgemalte Bilder, ganze Partie für $100, Piano. — 1346 Robey Str. nahe Wicker Park. 18oklwX

Zu verkaufen: Möbel; verlasse die Stadt. 1902 N. Cornell Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, 2 Oak Dressers, 1 Bettstelle und Spring, 3 Piece Parlor Suite, Mahagoni. 319 Beethoven Place, 2. Fl., hinten.

Zu verkaufen; Möbel, in gutem Zustande. 1445 Nord Talman Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Restaurantsachen, großer Kohlenofen, 6 Brenner Gas-Range. 1323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassens der Stadt. 6002 N. Cornell Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Gute Hauseinrichtung und 3 neue Pianos, wegen Aufgabe des Haushalts billig. — Miltenberg, 730 Barry Ave.

Zu verkaufen: Ein Kochofen und Gas-Range, billig. 740 Blackhawk Str., Top Flat.

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel eines 6 Zimmer Flat, 2 Monate gebraucht, verkaufen. 2037 West 13. Str., nahe Robey Str. 18oklwX

Zu vertauschen: Eleganter ¼-Sawed 8 Fuß eichener Auszieh Eßzimmertisch, gegen guten Baseburner. 3932 Eddy Str. 'Phone: Irving Park 2194.

Zu verkaufen: Gute Waschmaschine. 1718 Otto Straße.

Zu verkaufen: Die sämmtlichen gebrauchten Möbel von den 3 Stores, bestehend aus mittlerer und hochfeiner Sorte Möbeln und Storage-Artikel, müssen sofort geräumt werden. 6203—05—07 Wentworth Avenue. Alle Sprachen gesprochen 28agsondido*

Verkaufe guten Küchenofen und Parlorofen, Sideboard, Tisch, Stühle, Ledercouch, Teppich, schöner Rug 9x12, Leder Parlor-Set, Bilder, umstandshalber spottbillig. 1845 Orchard Str., erster Floor. 17oklw

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw.; Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht. Marvin Smith Stove Works, 215 W. Ohio, nahe Wells. 15oklm

Muß sofort verkaufen: Sämmtliche Möbel meines Flat, 2 Monate gebraucht, $40 Nähmaschine $10, $60 Rugs $19, $100 Parlor-Set $33, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Leder-Couch, Bibliothek-Set, wegen Umzug sofort. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Avenue. 16oklwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Zu verkaufen: Elegantes Upright Mahagoni Piano, 3 Monate gebraucht, $125. 733 Milwaukee Ave, Fl. 1. di—sa

Junges Ehepaar wünscht prächtiges Piano zu verkaufen, 2 Monate gebraucht, billig, nur baar. 2037 West 13. Str., nahe Robey Str. 18oklwX

Mein $400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 18oklwX

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles neues Piano, billig. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 16oklwX

Verschleudere für Baar prachtvolles Piano (plötzliche Abreise). Doktor Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 14oklwX

Deutsche Familie verkauft elegantes Piano sehr billig (Abreise). 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton Avenue. 14oklwX

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14oklwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Echte belgische Hasen. Kirmier, 2136 Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, feines 1200 Pfund schweres Bay-Pferd, handgemachtes Geschirr und Leder-Top Steel Tire Surrey. 4823 Laflin Str.

Zu verkaufen: $195 Gespann Pferde, Geschirr und Dump-Wagen, mit Arbeit für $6 den Tag; $400 Gespann, 3000 Pfund, und neuer Wagen. 2452 Grand Ave. dimido

Zu verkaufen: Gute Mähre, 1050 Pfund schwer, 7 Jahre alt. Conrad, 1352 Mohawk Straße. sasomodi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 2oklmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Str.
Wir offeriren erste Hypotheken auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Betrag	Zinsfuß	Werth
$ 700	6%	$1400
800	6	1600
1000	5½	2200
1200	6	2400
1400	5½	2800
1500	6	3000
1600	6	3400
1700	6	3500
1800	6	3000
1800	5½	4000
2000	5½	5000
2000	6	4250
2500	6	5000
2700	6	5500
3000	6	6250
3250	6	6500
10000	5½	25000

Chicago Title & Trust Co., Trustee; Garantie-Policies; nähere Auskunft auf Verlangen ertheilt. 15ok*X

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Bobeng, 4121 West North Avenue. 26splmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3425 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 800. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jetzt beginnen die neuen Herbstzirkel im Englischen für Herren und Damen. Billiger und besser wie jemals offerirt. 3 Monate $5. (40c wöchentlich); auch privat. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union, 715 North Ave., nahe Halsted Str. dodi

Wer gibt jungen Deutschen guten Unterricht im Englischen? J. Seipel, 863 Lill Ave.

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 1oklmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saluhn-Lizens. Die beste Offerte erhält den Zuschlag. Adr.: G. 180, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Zigarren-Store, wegen Krankheit, billig wenn sofort genommen. 5135 Ashland Ave. 18ok,lw

Zu verkaufen: Schneider-, Reinigungs- und Färbereigeschäft ist wegen Krankheit billig zu verkaufen. 3309 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 1552 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes 15 Zimmer Roominghaus. Billig. Miethe $45. 56 Ost Illinois Str., nahe Rush Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, Ecke, gute Nachbarschaft, Wocheneinnahme $175. Großes Lager. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Leichter Grocery- und Delikatessen-Laden; wird verkauft für das erste Angebot. 1446 Barry Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon, spottbillig, wenn gleich genommen. Guter Verkaufsgrund. 2651 West 12. Straße. dimi

Zu verkaufen: 33-Zimmer Roominghaus, fein für Hotel; N. Clark Str.; Reinverdienst $100 bis $300 monatlich. Ein Eigenthümer machte $15,000 in 6 Jahren. Preis $1250. Theilzahlung. Nachzufragen bei Lange, 704 Dearborn Ave. dimi

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessengeschäfte, Bäckereien, Roominghäuser, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthman, 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Bäckerei, nach Vorschrift, mit zweistöck. Brickhaus, 25 bei 125, beste Lage, Nordseite, Wocheneinnahme $175; ganze Einrichtung neu. $4000, wenn sofort genommen, werth $6000. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Schneider sofort verlangt, Bushelman, kein pressen, älterer Mann bevorzugt; immer stetige Arbeit, oder verkaufe — oder nehme Partner, der guter Schneider sein muß. Store gegenüber 2 Apartments mit über 100 Flats. Nachzufragen für drei Tage, Lake Shore Cleaners, 2854 Evanston Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market. 2333 W. North Avenue. dimi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Bücherladen, beste Lage, Nordseite, 4 Wohnzimmer, Steinhütte; ganze Einrichtung neu. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder vermiethen: Alt etablirtes Merchant Tailoring-Geschäft, ziehe mich vom Geschäft zurück. Klein, 1837 Larrabee Str. dimi

Habe 16 Saloons, zu verkaufen, mit oder ohne Lizens, von $400 bis $6000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, billige Miethe, besetzt mit stetigen Roomers; gute Einnahme, Gehdistanz. 9 West Chicago Ave. 'Phone: North 3528. ok11,13,18,21,25,27

Eine Gelegenheit für gute Geschäftsleute; Elegantes möblirtes Haus in der feinsten Nachbarschaft an der Nordseite (Roominghaus) nahe Park, 18 große, helle Zimmer, Dampfheizung, alle besetzt, mit feinem kleinem Restaurant und großemStall; Miethe zusammen nur $90, Reingewinn per Monat $200; muß ein anderes Geschäft übernehmen. Keine Agenten. Adr.: L. 384 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, alter guter Platz; alle Fixtures, Waage, Eisbox neu; große Einnahme, billige Rente. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen; Abendzeitungs-Route. 1632 N. Oakley Ave. modi

Zu kaufen gesucht: Saloon mit Lizens, unabhängig von Brauerei. Adr.: A. 49, Abendpost. 12oklw

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, Bad, Gas, $15. Erwachsene. 3825 N. Kimball Ave., nahe Elston Avenue.

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, $15.00. 4116 Nord Oakley Avenue.

Zu vermiethen: Helles 5 Zimmer Flat, $14.00. 937 Fletcher Str., nahe Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, Bad. $12. 1363 Cleveland Ave. dimi

Zu vermiethen: 3 leere Zimmer, Bad, erster Stock, gegenüber Lincoln Park, $9 den Monat. Auskunft 1956 N. Clark Str. Carpenter.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Flat. 2312 Lubeck Str., nahe Western und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer helle Flats, Toilet, Gas, $7—$11. 1815 Bissell Str.

Zu vermiethen: 4 möblirte Zimmer mit Bad und Gas für leichten Haushalt. 2221 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne Flat. 1710 West 63. Str., nahe Ashland Ave. dimi

Zu vermiethen: 4 schöne, helle Zimmer, Gas, $11. 2019 West 18. Straße. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Leute, sehr anständig, suchen anständige Boarders, auch mit guter Hausmannskost, billig. 1139 Milwaukee Ave., nahe Division Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes Schlafzimmer; keine anderen Roomers. 1845 Orchard Str., 1. Flat. dimi

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer, Parlor-Benutzung, Gas, Bad, nahe Hochbahn-Expreß-Station. Nordseite. Adr.: A. M. 481 Abendpost.

Zu vermiethen: Luftiges Zimmer mit Bad und Board, bei deutscher kleiner Familie. 310 Starr Str., nahe North Ave. und Sedgwick Str., Flat 2.

Wienerin vermiethet moderne Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Dampfheizung, Board, wenn gewünscht. Auch Zimmer für Zwei. 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer bei alleinstehender Wittwe. 1030 Wells Str.

Ein oder zwei Herren finden schön möblirtes Frontzimmer, wenn gewünscht auch mit Board, Hamburger Küche, bei jungen kinderlosen Eheleuten, Südwestseite, 15 Minuten vom Zentrum, kostenlos für Suchende. 1030 Wells Str.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit Badbenutzung an jungen Mann. Privat. 1218 George Str., 2. Flat.

Roomers verlangt, Oesterreicher, auch Frühstück 1423 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: Gemüthliches großes Zimmer mit Board, billig. 516 Webster Ave.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders, Dampfheizung und warmes Wasser. — Dukes, 474 Webster Avenue.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer, Gas, Bad, nahe Hochbahn. 1920 Bissell Str.

Kinderlose Wiener Familie wünscht anständige Boarder. Bad im Hause. 914 N. 41. Ave., nahe Chicago Ave. didosa

In Lake View schönes Schlafzimmer für einen Herrn oder Fräulein für $2.50 zu vermiethen. — Adr.: G. 183 Abendpost.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 S. Loomis Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Dame mittleren oder jüngeren Alters, die arbeitet, als Mitwohnerin von kleiner Familie, gegen geringe Miethe. 2320 Seminary Ave. 1. Flat.

Verlangt: Boarder oder Roomer für einfaches Zimmer. Zitzmann, 1612 Cleveland Avenue. 17oklwX

Deutsche Familie, ohne Kinder, sucht Boarders. Gute Kost. 5152 Bishop Str. modi

Roomers gewünscht; $1.25 bis $2.50 wöchentlich. 185 East Washington Str., 2. Floor. 13okt,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei Herren suchen zwei möblirte Zimmer mit Bad, wo sie selbstständig kochen können; am liebsten bei jüngerer Wittwe; nahe Clybourn und North Ave. Adr.: Z. W. 42 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junggeselle wünscht ein großes oder zwei anstoßende Zimmer in gebildeter Familie, wo Deutsch gesprochen wird, Westseite. Modernes Haus und schöne Umgebung. Muß Raum haben für 3 Library Cases etc. Bitte um Angabe vollständiger Einzelheiten. Adr.: G. 188 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines Haus mit einigen Ackern Land in der Nähe von Chicago. 2427 Lexington Str., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Möblirte Zimmer mit Kochofen. Adr.: S. U. 448 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer. Adr.: S. U. 447 Abendpost. dimi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sonntag Morgen, in Wentworth-Vermont-Car (63 Str.), Täschchen mit Uhr, Kette, Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben: 8414 Peoria Str. oder 5010 Drexel Blvd., 1. Fl.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3253 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave., ganz neues modernes 2 Flat Gebäude, auf Concrete Block Basement. Preis $4100, Mortgage $2500, fällig in 5 Jahren. Nehme $500 Baar, Rest monatlich. Nehme auch Lot in Tausch. Otto Hage & Co., 4554 Lincoln Ave., nahe Wilson Ave. dimi

Spottbillig, 3 Flat Framegebäude, modern, bringt $32 den Monat, nebst eigener Wohnung, an Melrose Str., Preis nur $3500. Frey, 2828 Lincoln Av. dimido

Großer Bargain: 2 Flat Brickgebäude, 5 Zimmer Flats, modern, Furnaceheizung, an Ashland Ave., nahe OliveStr. Preis $5000. Frey, 2828 Lincoln Av. dimido

Seltene Gelegenheit! Gut gebautes 2 Flat Framegebäude, modern, Brick-Basement, Zement-Boden, großer Attic. Muß Geld haben. Nehme auch gute Nordseite Lot u. Baar. Pr. $4200. 2828 Lincoln Av. dimido

Zu verkaufen: Schönes neues modernes 2-Flat-Brick-Gebäude, Brick-Porch und Steinstufen, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Bekleidung und Fußböden aus Eichenholz, Mosaik-Fußböden in Badezimmer und Vestibule, Zement-Fußboden und Waschzuber, Combination Fixtures, Screens alle vollständig. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Ein Bargain zu $6000. Handelt schnell. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Zu verkaufen: Neues 2 Flat Brickgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures, Mosaic Floors, Rouleaux, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, bequem zur Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. Cars, $5950; $1000 Baar, $35 monatl. Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. Offen täglich und Sonntag.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15oksadidosa

Ausgezeichnetes Geschäftsgebäude an N. Halsted Str., nahe Willow. Store und 2 Flats. Miethe $432. Preis $325. Die Baustelle allein ist soviel werth. Arthur Josetti, 657 North Ave. ok15,16,18,19

Modernes 3-stöckiges Brickgebäude mit drei 6 Zimmer und drei 4 Zimmer Wohnungen, Lot 49x100 Fuß, Miethe $113. nahe Willow und Dayton Straße zu verkaufen. Torpe, 820 North Ave. 17oklwX

Zu vertauschen: Zweistöckiges modernes Brick-Gebäude, Oakdale Ave. nahe Robey Straße, für dreistöckiges Brick-Gebäude an der Nordseite. 17oklwX Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage auf Eck-Lot; 3 Blocks von N. W. Hochbahnstation, halben Block von Lincoln Ave.-Cars; Preis $2800. Arthur Josetti, 657 North Ave. 15okt,lw

2445 Belle Plaine Ave., 2stöck. Haus, Attic und Basement, Porches, 21 bei 40, 4 und 5 Zimmer Flats, wird billig verkauft. Kein Spekulationsbau, zwei Jahre alt. 12oklw

Zu verkaufen: Backstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Rest-Verkauf: Einige 30 Fuß Lotten in Lake View, alle Straßenverbesserungen, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahnlinie, Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Cars, $800; $50 oder mehr Baar und $10 monatlich.
Subdivision-Office: Ecke Leavitt und Addison Str.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. samomife

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Hübsche Heime für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände..$2800
5 Zimmer Stucco Bungalow auf 30 Fuß Lot; Eichen - Vertäfelung, feines Sideboard; bemalte Wände ... 3000
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur.... 3200
Bedingungen: $300 bis $500 baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. sasodido

——Warum „West" gehen?——
Kauft eine halbe Acre Lot in West Irving Park — schnellerer und größerer Profit — innerhalb der Stadtgrenzen — Leitungswasser zum Bewässern — 5 Cts. Fahrgeld — $50 Baar, $10 per Monat — macht Euch in kurzer Zeit unabhängig. — Illustrirtes Büchlein frei per Post.
Zweig-Office: Irving Park Blvd. und Milwaukee Avenue.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str., Ecke Randolph Straße. 15oklw

Warum nicht eine Cottage? Seht 3520 Beach Ave., fast neu, solid Brick, 6 Zimmer auf dem ersten Floor, großer Attic und gutes hohes Basement. — Prachtvolle hintere Yard, bepflanzt mit allen Sorten Gewächsen und Blumen. Zwei kurze Blocks von Ballou Str. Station der Metropolitan „L" (Humboldt Park Branch) und genau westlich vom prachtvollen Humboldt Park. Dieses Property muß gesehen werden, um es zu würdigen. Wir nahmen diese Cottage in Tausch für neues 2 Flatgebäude an Sacramento Blvd. und können deshalb einen sehr niedrigen Preis machen. Leichte Zahlungen. Chas. R. Serum, Eigenthümer, 707 Christiana Ave., Tel. Kedzie 7325. 8okX*

Zu verkaufen: Logan Square Bargain: Zwei neue 2stöck. Häuser, Basement und Attic, zwei moderne 4-Zimmer-Flats, Badeinrichtung, Heißwasser usw., Konkret-Fundamente, Zement-Fußboden, Straße gepflastert und bezahlt. Preis $3600. $500 Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro.,
2811 Milwaukee Ave. Office Sonntags geschlossen. ok12,1wX

Westseite.

Zu kaufen gesucht: 6-Zimmer Cottage; muß drei Schlafzimmer und Basement haben, westlich von Kedzie Ave. und südl. von 12. Str. Adr.: H. 993 Abendpost. sasomodi

Südwestseite.

——Spezieller Bargain——
Eckbot und Lot daneben, wegen Abreise nach Deutschland, billig zu verkaufen. 2825 S. 42. Court.

Südseite.

Zu verkaufen: Sangamon Str., 2-Flat Frame, $1800, sowie 54x125 Fuß Alle Ecke Baustelle, $1500; gute Lage zum Bauen; Cottages, Flats und Geschäfts-Eigenthum zu mäßigen Preisen. 17oklw
Louis Wink, 6541 S. Halsted Str.

Vorstädte.

Riverview Park Lots zu verkaufen in Gary Ind. $160 jede, $10 Anzahlung, $5 den Monat, keine Zinsen. Ferner Farmen zu verkaufen zu Bargain-Preisen. Barney & Schroeder, Borman Blvd., nahe Center, Gary, Ind. 15ok*X

Farmländereien.

Viele Deutsche lassen sich nieder in dem Swigart Trakt, wo sie jetzt Land kaufen so ertragreich als irgend welches in Illinois, für $10 bis $25 der Acre, zu Bedingungen von $10 bis $25 Anzahlung und $5 bis $10 den Monat auf 40 Acres. Es ist die beste Land-Offerte innerhalb 500 Meilen von Chicago. Ein Tausend Vierzig-Acres Farmen, nahe Ludington und Manistee; nur eine Nachtfahrt per Schiff oder Eisenbahn, nach Chicago oder Milwaukee. So viele Heimstätte- und Land-Suchende gehen mit den Exkursionen, für die ich spezielle Pullman Cars besorge. Schreibt oder sprecht vor für deutsches Zirkular, bestes Büchlein über Michigan herausgegeben, und große Karte — alles frei. Exkursionen verlassen meine Chicagoer Offices 11:30 Vormittags, Dienstag, den 1. und 15. November. Zurück in Chicago 7 Uhr Morgens Donnerstag oder Freitag Rundfahrtbillet $6, — das Känfern vergütet wird. Gespann und Führer frei. Deutsch gesprochen.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 4okdidosom*

20 Acker Frucht-, Hühner und Gemüse-Land, nahe Higgins See, Roscommon Co., Mich.; $450, $20 Anzahlung, $10 monatlich; deutsche Nachbarn; Zirkular in deutscher Sprache. Exkursion 1. u. 15. Nov. Kommt und seht die erstaunende Ernte. Nachzufragen: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zim. 45 90 LaSalle Str., Chic. Offen von 9 bis 12 Sonntag Vormittag. ok5X*

80 Acres Land, Zentral Michigan, 50 Acres „stumped", nicht weit von Schule und Markt; gute Gebäude, umzäunt, $2200; werth das doppelte; sehr gute Gelegenheit. Green, 134 Monroe Str.

Prachtvolle, am Wasser gelegene 34 Acker eingerichtete Farm, neue Gebäude, Vieh und Geräthe, billig und leichte Zahlung. Tausche auch. J. War, Route 1, Grand Haven, Mich. 11—31ok,bidosa

Kleine gute Farm in Wisconsin muß ich innerhalb einer Woche verkaufen. Nachzufragen jeden Abend nach 6 Uhr bis Samstag. 846 W. Madison Str., 1. Floor. Farmer. jodimi

Zu verkaufen oder vertauschen: Meine Farm von 160 Acres in Ellis Jct., Wis., ein deutscher Ort, 69 Acres unter Pflug, 40 Acres umzäunt als Pasture, es kann entweder mit oder ohne Maschinen und Vieh verkauft werden. Schreibt an Herman Brandt, Konsted, Wis. (Eigenthümer) oder Aug. F. Brandt, 737 State Line, Hammond Indiana. 16oklwX

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Nehf, 121 LaSalle Str. 1oklmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen. — Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. (Office offen Abends und Sonntag Vormittags.) 2sp,X*

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Ihr nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Überlassen Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago und Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Tüchtige, die es wollen, bekommen. 3fb*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Bruch

ohne Schneiden geheilt

Nur $15

Für einige Tage.

Dr. Flints regulärer Preis für Heilung eines gewöhnlichen Bruches ist $50, aber für eine kurze Zeit wird er viele Fälle für nur $15 heilen.

Leute mit kleinen oder mittelmäßigen Brüchen sollten bedenken, daß große Brüche auch einst klein waren. Vernachlässigung, Verzögerung, Anstrengung, Ausgleiten oder Fall, Husten oder Niesen kann Euren Bruch enorm vergrößern oder sogar Einklemmung und Tod verursachen. Laßt es nicht darauf ankommen. Werdet geheilt. Bedenkt, daß kleine Brüche leichter zu heilen sind als große. Ist Euer Bruch schon groß, sprecht sofort vor. Kommt jetzt, so lange wir niedrige Preise gewähren. Warum noch an Bruch leiden, wenn Ihr billig geheilt werden könnt. Konsultation frei.

Hier sind noch zehn geheilte Männer:

Albert Wustman, 3758 N. Robey Str.
Joe Ofenloch, 7713 Washington Ave.
Herman D. Rick, 24 E. 118. Str.
Chas. Weidemann, Hebron, Ill., R. Nr. 2.
Albert Herman, 2865 W. 22. Place.
F. M. Netzel, 1623 Girard Str.
E. Koch, 7 S. 5. Ave., LaGrange, Ill.
Anton Männer, 2318 S. Sacramento Ave.
Jakob Hartl, 3322 W. 22. Str.
Louis Haborka, 1813 Fisk Str.

Sprecht bei obengenannten Leuten vor oder schreibt ihnen, und sie werden Euch sagen daß sie von Bruch geheilt wurden ohne Schneiden, Schmerzen oder Arbeitsabhaltung. Kommt und laßt Euch kostenfrei untersuchen.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str.
Gegenüber Rothschild & Co., 2. Floor, Chicago.
Täglich, 8 Vorm. bis 6 Abds. Montag und Donnerstag Abend bis 9. Sonntags, 9 bis 12.

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene, Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Schmerzlos. Keine Studenten.

Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22K.	$3.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	Alveolar-Bridgework	3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $5.00

Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.

Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt **Frei!**

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.,

(Etablirt 25 Jahre.)

289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.

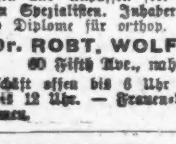
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr. 4ll,fr&sonbs

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.



Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
des28dibofa*

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23ll*X

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

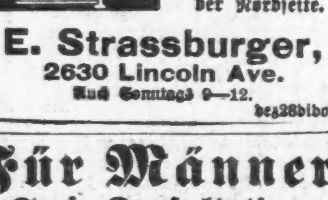
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*X



Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 939. Bradstein, 163 State Str., sowie 1561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.
1ad*

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag: „Der Austauschprofessor", Lustspiel von Georg Kaiser.

Am kommenden Sonntag wird im deutschen Theater in Powers als 5. Abonnements-Vorstellung eine Novität gegeben, die ganz im Stille von Herman Bahr's „Konzert" geschrieben worden ist, „Der Austauschprofessor". Lustspiel in 3 Akten von Georg Kaiser. Bahr's großer Erfolg, der nur einige Wochen früher auf dem literarischen Kriegsschauplatz erschien, hat es Kaiser unendlich schwer gemacht, sein an künstlerischer Vornehmheit angeblich nicht nachstehendes Werk durchzusetzen. Das „Konzert" hat entschiedenen Erfolg auf der englischen Bühne gehabt, und es ist zu hoffen, daß „Der Austauschprofessor" hier einen gleichen Erfolg erringt. Im „Konzert" siegt das ewig Männliche, im „Austauschprofessor" das ewig Weibliche. Letzeres dürfte dem schönen Geschlecht mehr zusagen. Der gut durchgeführten Idee ist eine Menge kleiner Philister-Episoden und Verlegenheits-Szenen von drastischer Komik beigemengt. Die Spielleitung wird Herr Kirchner besorgen. Die Rollenbesetzung folgt:

Albert Herlitzka, Dr. phil. et jur., Privatdozent ..... Ludwig Kreiß
Ada, geb. von Klimmsen, seine Frau ..... Anna Berge
Harro Hoderer ..... Franz Kirchner
Bartz, Bürgermeister ..... Gustav Hilmer
Gödecke, Amtsrichter ..... Karl König
Stechhan, Oberförster ..... Herman Berger
Blaumann, Fabrikbesitzer ..... Willy Schaff
Seechner, Gutsbesitzer ..... Herm. Meltzer
Brandt, Forstassessor ..... Robert Schultze
Hellmann, Wirth des Kurhauses zur Papiermühle ..... Julius Schmidt
Franz, Oberkellner im Kurhaus ..... H. Brückner
Fritz, Kellnerjunge im Kurhaus ..... Mia Beyer
Karl, Hausdiener ..... Fred Kessenich
Die Botenfrau ..... Anna Roithmayer

Verfehlte Spekulation.

Grundbesitzer aus der Gegend von Blue Island suchen eine „Gelegenheit".

Weil einige Mitglieder der Abwasserbehörde, darunter Präsident R. R. McCormick, zur Zeit als Kandidaten für die Wiedererwählung auftreten, halten die Besitzer des Landes, welches für den neuen Hilfskanal (Calumet-Sag) erworben werden muß, die Gelegenheit für günstig, mit dem Preis aufzuschlagen. Eine Abordnung solcher Spekulanten sprach gestern bei Präsident McCormick vor und theilte diesem in aller Harmlosigkeit mit, daß die Bodenwerthe in ihrer Gegend sehr gestiegen seien. Er ist aber auf die Idee der Herren nicht eingegangen. Nach der Wahl, meinte er, würden die Preise wohl wieder fallen, und es hindere die Behörde nicht, das in Ruhe abzuwarten. Nöthigenfalls könne man ja gegen die Besitzer auch ein gerichtliches Enteignungsverfahren anstrengen.

Für sechs Trakte Land im Bezirk Palos, zusammen 180 Acker groß, zahlte die Abwasser-Behörde gestern den schon früher vereinbarten Preis von $10,498.

Ordinanz unterzeichnet.

Chicago Railways Co. hat 60 Tage Zeit, sie anzunehmen.

Mayor Busse hat gestern die Ordinanz unterzeichnet, durch welche der Chicago Railways Co. die Berechtigung zugestanden wird, die Anlagen der Consolidated Traction Co. unter erneuerten Betriebsgerechtsamen zu übernehmen. Die Gesellschaft hat nun 60 Tage Zeit, in der Sache schlüssig zu werden. Sie würde, gegebenenfalls, die Geleise der Consolidated Co. (128 Meilen innerhalb der Stadtgrenzen) binnen drei Jahren umbauen müssen, und zwar näher bezeichnete Strecken in der Gesammtlänge von 29 Meilen womöglich noch in diesem Jahre, oder doch im nächsten Frühjahr.

Auf Scheidung verklagt.

Grausame Behandlung und eine andere Liebe Wienhöber zum Vorwurf gemacht.

George V. Wienhöber, der Geschäftsführer der „Fleischmann Floral Co.", Nr. 5 Jackson Boul., ist von seiner Frau auf Scheidung verklagt worden. Frau Wienhöber beschwert sich über grausame Behandlung und über Aufmerksamkeiten, die ihr Gatte angeblich einer Anderen erwiesen hat. Das Paar ist seit dem Jahre 1904 verheirathet und wohnt im Hause Nr. 3210 Park Avenue.

Frau Mabel Greenslet, 226 West 60. Str., erlangte gestern die Scheidung von ihrem Manne, weil er sie angeblich geschlagen hat, als er keine Butter auf dem Tisch fand, und sie bald darauf verlassen hat.

Geschieden wurde auch Frau Laura Tickner Rogers, 4292 Ellis Avenue, weil ihr Gatte, Earl S. Rogers, sie nicht ernährt.

Deutscher Bazar.

Wird heute vom Frauenverein des Deutschen Hospitals eröffnet.

Der Bazar, den der Frauenverein des Deutschen Hospitals alljährlich zum Besten des Baufonds der Anstalt zu veranstalten pflegt, wird heute Abend in Kretlows Halle, 637 Webster Ave., eröffnet und morgen und am Donnerstag fortgesetzt werden. Der Eintritt kostet 25 Cents, jede Eintrittskarte ist zugleich ein Los, das dem Inhaber die Anwartschaft auf eine schöne Standuhr sichert. Im Hinblick auf den guten Zweck ist dem sehr sorgfältig vorbereiteten Unternehmen ein zahlreicher Besuch seitens des deutschen Publikums zu wünschen.

— Die Abfahrt der Luftschiffe zum internationalen Wettflug von St. Louis aus wurde vom besten Wetter begünstigt. Alle Luftballonfahrer haben Proviant auf so lange Zeit mitgenommen, als gälte es einen Flug nach Europa, und einer sogar einen Kochofen, in welchem er indeß, wenn er ihn benutzt, nur mit Löschkalk Hitze erzeugen will, da Feuer zu gefährlich wäre.

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die bis 9 Uhr Abends geöffnet sind.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hamburger Klub veranstaltet am kommenden Samstag Abend wieder eines seiner beliebten Feste, und zwar sein 23. Stiftungsfest, das in Schönhofen's Halle gefeiert wird. Wie immer, sind auch diesmal die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen worden, und die zahlreichen Freunde des Klubs können einer schönen Unterhaltung entgegensehen. Sie müssen sich aber bei Mitgliedern mit Einladungskarten versehen und an der Kasse 50 Cents zahlen.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington feiert am kommenden Samstag in Hack's Halle seinen 26. Jahresball. Da der Festausschuß des allgemein beliebten Vereins für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen und allerlei Unterhaltung bestens gesorgt hat, so können die Besucher, die sich jedenfalls wieder zahlreich einstellen werden, mit Sicherheit auf einen vergnügungsreichen Abend rechnen. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cts. die Person.

Zu einer großartigen Feier beabsichtigt der Pfälzer Frauenverein sein 13. Stiftungsfest zu gestalten, das am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle abgehalten wird, denn es soll nicht nur die Gründung des Vereins gefeiert, sondern auch die Einweihung eines neuen Banners festlich begangen werden. Die Vorbereitungen sind unter der Leitung der Präsidentin Anna Hora bereits in vollem Gange. Selbstverständlich sorgen die Damen nicht nur für ein schönes Unterhaltungsprogramm mit Ball und guter Musik, sondern auch für leckere Speisen und schmackhafte Getränke. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, an der Kasse ist der Preis 35c.

Sein siebentes Stiftungsfest begeht der Wilhelmine-Frauenverein am kommenden Samstag Abend in Kaiser's Halle, Nr. 2989—90 Archer Ave., mit einem Ball. Der Festausschuß verheißt gute Musik und gute Getränke, sowie viel Vergnügen. Er besteht aus den Damen Eva Zipfan, Präsidentin; Emma Seelig, Sekr.; Bertha Spenkuhn, Schatzm.; Barbara Siegert und Franziska Erlen. Der Eintritt kostet 25c.

Zur Feier des zehnjährigen Bestehens seiner Gesangssektion veranstaltet der Frauen-Kranken-Unterstützungsverein Fortschritt ein Herbstkonzert am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle. Die Vorkehrungen lassen darauf schließen, daß die Veranstaltung musikalisch und gesellig sehr erfolgreich verlaufen wird, denn das Programm ist gediegen und reichhaltig. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft, ein alter beliebter Militärverein, feiert am kommenden Sonntag in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., mit Konzert, Theater, Gesangsvorträgen und Ball ihr 24. Stiftungsfest. Die Vergnügungen, welche dieser Verein bisher abhielt, waren immer von großem Erfolg begleitet. Der Festausschuß ist bemüht, durch ein auserwähltes Festprogramm das Stiftungsfest den vorhergegangenen würdig anzureihen. Da der Verein in diesem Jahre eine große Zunahme an Mitgliedern zu verzeichnen und hierdurch wieder viele neue Freunde gewonnen hat, ist es sicher, daß die große Halle bis auf den letzten Platz besetzt sein wird. Alle ehemaligen deutschen Soldaten, welche einem Militärverein angehören, haben freien Eintritt. Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Um mehr als bisher nicht nur gesanglich, sondern auch im politischen Leben und bei Humanitätsbestrebungen im Interesse des Deutschthums der Südseite wirken zu können, will der Arion-Männerchor der Südseite größer werden, neue Mitglieder werben. Zu diesem Zwecke veranstaltet er am kommenden Sonntag, in der Südseite-Turnhalle, ein großes Agitations- und Herbstkonzert. Der vorbereitende Ausschuß setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Aug. Schweitzer, Al. Wehrwein, C. Marquardt, H. Kalthoff, R. Bartz, W. Ludwig und Max von Hertzberg. Ein ausgezeichnetes Programm ist in Vorbereitung.

Der Schwäbische Frauen-Verein wird am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle sein 12. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, abhalten. Der Verein hat stets bewiesen, daß er Tüchtiges leisten kann, und dieses Fest soll alle bisherigen übertreffen. Die Gesangssektion ist schon seit Wochen mit dem Einstudiren neuer Lieder beschäftigt, und es werden auch verschiedene humoristische Szenen nebst einem Theaterstück von den Damen der Gesangssektion aufgeführt werden. Auch haben verschiedene befreundete Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Friederike Schellenberg hat keine Mühe gescheut und für gute Bewirthung und Bedienung der Gäste gesorgt, so daß jeder Besucher auf einen gemüthlichen Nachmittag und Abend rechnen darf. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c die Person.

Der Prinzessin Heinrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, in Sieben's Halle, 1455 Clybourn Ave., zwischen Blackhawk und Larrabee Str., sein Stiftungsfest. Vorträge, Gesang und Tanz und um 9 Uhr eine noch nie dagewesene Aufführung werden vom Festausschuß in Aussicht gestellt. Herren und Damen, im Alter von 18 bis 56 Jahren, werden an dem Abend ohne Vorschlags- und Untersuchungs-Gebühr aufgenommen und erhalten Buch und Abzeichen frei. Tickets kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 15 Cents.

Die Elise-Loge Nr. 22, Degree of Ruth, feiert am kommenden Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 W. 12. Str., das 11. Stiftungsfest mit Ball. Das Komite hat die besten Vorkehrungen getroffen, um jedem Besucher einen angenehmen und vergnügten Abend zu bereiten, und ladet alle Mitglieder des Degree of Ruth, sowie Gönner, Freunde und Bekannte ein, an diesem Vergnügen theilzunehmen. Anfang 4 Uhr Nachmittags; Eintritt 25 Cts. die Person.

Eine Oktoberfeier begeht der Verein der Hannoveraner u. Braunschweiger am kommenden Sonntag von 3 Uhr Nachmittags an in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. In Aussicht gestellt werden Vaudeville-Vorstellungen, Vorträge neuester Schlager, Preis-Cotillon und Gartenhauspolonaise unter Vorantritt eines Bigotphon-Orchesters, Luftschlangen- und Konfettiwerfen, Zeppelin-Luftballonfahrten zum Nordpol, Erstürmung der Festung Schillerhalle mit Schneeball-Bomben und Granaten und vieles Andere. An Reichhaltigkeit mangelt es dem Unterhaltungsprogramm also nicht, und der Festausschuß hat ohne Zweifel Recht, wenn er den Besuchern heitere Stunden verheißt. Auch gibt es neben allem Obigen Musik, Gesang und Tanz, und eine lustige Posse: „Wie man zu einer reichen Frau kommt" oder „Ein Komplott unter Bankierstöchtern", bearbeitet von Herrn Fr. Maisold, kommt zur Aufführung. Der Festausschuß besteht aus den Herren Leo Rieffenberg, Friedrich Maisold, B. Mertens, A. Steinmann, L. Großkopf, W. Otte und J. Schlüter. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Sein jährliches Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball veranstaltet am kommenden Sonntag in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Straße, der in weiten Kreisen beliebte Gesangverein Badische Sänger-Runde. Seine Darbietungen unter der Leitung des bewährten Dirigenten Gust. Berndt sind stets als originell und mustergiltig anerkannt worden, u. es dürfte das Interesse durch die Mitwirkung des Damenchors „Lyra" u. des „Freier Sängerbund" diesmal wesentlich erhöht werden. Bereits haben außer den genannten Vereinen die beiden Badischen Unterstützungsvereine der Nord- und Südseite, der Schwäbisch-Badische FrauenvereinNr. 1 und der „Heine-Männerchor", ihr Erscheinen zugesagt, und daß das Haus voll werde, dafür werden die zahlreichen Freunde und Gönner der Badischen Sänger-Runde schon sorgen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse.

Der wohlbekannte österreichische Verein Stock im Eisen hat zwar schon viele erfolgreiche Feste gegeben, noch niemals aber ein Konzert. Das soll nun anders werden, denn dem kräftigen Stamme ist als ein vielversprechender Ast eine Gesangssektion entsprossen, die am kommenden Sonntag mit einem Konzert, verbunden mit Ball, zum ersten Male sich vor der Oeffentlichkeit hören lassen will. Vier andere Gesangvereine werden dem Neuling hilfreiche Hand leisten und das Programm bereichern helfen, u. a. mit der Aufführung „Das Katzenständchen". Das Konzert findet in der LaSalle-Turnhalle, Larrabee Str., zwischen Garfield Ave. und Larrabee Str., statt und wird von den Herren Karl Stubenvoll, Vorsitzender; Anton Fuertsch, Josef Adler, Alois Hebein, Josef Henke, Julius Weiß, Johann Gruenes, Michael Nothnagel, Anton Agnesse und Fred Hoffmann vorbereitet. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Wicker Park Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle ein Konzert nebst Ball. Der Verein, der schon oft Proben seiner Leistungsfähigkeit und seines Geschickes in der Veranstaltung von Konzerten und Unterhaltungen abgelegt hat, wird auch diesmal mit einem vorzüglichen Programm vor das Publikum treten. Das Konzert beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der beliebte Deutsche Verein Alpenrose feiert am Samstag, dem 29. Oktober, in Hacks Halle sein drittes Stiftungsfest. Die Präsidentin, Frau Emma Stamm, und die Damen Magdalene Meier, Minnie Tecker, Wilhelmine William, Therese Behrens und Herr Theodor Timmermann treffen die Vorkehrungen mit gewohnter Sorgfalt und dem Bestreben, den Besuchern einen so vergnügten Abend wie möglich zu verschaffen. Außer Tanz ist u. A. eine Verloosung in Aussicht genommen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 22jähriges Stiftungsfest feiert in Form von Konzert und Ball der Arbeiterfrauen-Unterstützungsverein La Salle am Sonntag, dem 30. Oktober, in der Northwest-Halle an North und Western Ave. Ein recht viel Unterhaltung in Aussicht stellendes Programm ist aufgestellt worden, und auch in Bezug auf die Bewirthung versäumt der umsichtige Festausschuß nichts, so daß die Besucher jedenfalls sehr genußreiche und vergnügte Stunden verbringen werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Einen Herbstball nebst Agitations-Versammlung veranstaltet der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 30. Oktober, in Toni Jungs Halle, North Ave. und Burling Str. Es können an diesem Tage Herren und Damen von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich dem Verein beitreten. Der Verein bezahlt 12 Wochen im Jahr Krankengeld, $4 die Woche, und Beerdigungsgeld bei $4 Beitrag im Jahre. Das Komite hat weder Arbeit noch Kosten gescheut, dieses Fest zu einem recht gemüthlichen zu machen, und hat auch für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Eintritt 10 Cts. die Person.

Konzert und Ball veranstaltet die beliebte Schiller-Liedertafel am Sonntag, dem 30. Oktober, in Schönhofen's Halle. Das Konzert, zu dem ein sehr schönes Programm aufgestellt ist, beginnt um 7 Uhr Abends. Alles läßt darauf schließen, daß Mitglieder und Gäste des Vereins wieder einen sehr genußreichen Abend verleben werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Das jährliche Nationalfest der Schweizer wird am Sonntag, 30. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle festlich begangen. Bei dieser patriotischen Gedenkfeier wurde stets ein interessantes Festprogramm durchgeführt, und das diesjährige wird nicht zurückbleiben. Als Festspiel wird von 70 Kindern und Erwachsenen „Die vier Jahreszeiten" aufgeführt, unter der bewährten Leitung von Frau Minna Schmidt. Die Sänger werden in Massenchor-Vorträgen sich hören lassen, u. die tüchtigen Turnvereine und deren Damenklassen werden gediegene Nummern geben. Fräulein Elsa Holinger wird mit einer Solo-Nummer das Programm bereichern, ebenso Fräulein Gutzwiller. Der Festprolog zum Festspiel wird von Frau Schmidt gesprochen. Konsul Holinger wird eine kurze Festrede halten. Genußreiche Stunden sind jedem Festbesucher sicher. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintritt 25 Cts. die Person.

Der Damenverein „Fidelia" feiert am Samstag, dem 5. November, in der North West-Halle an North und Western Avenue sein elfjähriges Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß gibt sich alle Mühe, den Besuchern eine schöne Unterhaltung zu bieten, und wird auch für gute Speisen und Getränke bestens sorgen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Das Jahreskonzert des auf der Nordseite wohlbekannten Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 6. November, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., statt. Die Sänger üben unter der Leitung ihres Dirigenten Henry von Oppen fleißig an den Chören. Es werden zwei Gesänge vorgetragen, welche im nächsten Jahre auf dem Sängerfest in Milwaukee gesungen werden. Da die Sängerschaar in musikalischer Beziehung Tüchtiges leistet, so wird auch bei diesem Konzert Alles aufgeboten werden, um den guten Ruf des Vereins zu wahren. Wer einen gemüthlichen Abend unter fröhlichen Sängern verleben will, der versäume nicht, der Festlichkeit beizuwohnen. Dem Konzert schließt sich ein großer Ball an, der Eintritt beträgt 50 Cents für Herrn und Dame. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern des Vereins zu haben. Der Anfang des Konzerts ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt. Die Sänger anderer Gesangvereine haben bei Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Der Vergnügungs-Ausschuß besteht aus den Herren Henry Bauer, Otto Cummerow, Kart Wetterling, Frank Link und Paul Witzke.

Sein 20. Stiftungsfest feiert der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 6. November, in der Northwest-Halle mit einem Ball. Der beliebte Verein hat während der 20 Jahre seines Bestehens häufig den Beweis geliefert, daß er bei seinen geselligen Veranstaltungen seine Mitglieder und Gäste vortrefflich zu unterhalten versteht, und der Festausschuß arbeitet mit allen Kräften darauf hin, daß das bevorstehende Fest wieder ein voller Erfolg wird. Es beginnt und 5 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Eine Fritz Reuter-Feier veranstalten die Plattdeutschen Gilden am Sonntag, dem 6., und Montag, dem 7. November, in der Nordseite-Turnhalle. Das Festprogramm umfaßt am Sonntag, Nachmittags beginnend, Konzert- und Männerchor-Vorträge, einen Prolog, einen illustrirten Vortrag Edna Ferns über Fritz Reuter, Deklamationen aus Reuter's Werken von Mitgliedern, die Aufführung einer von Julius Schmidt besorgten Bearbeitung von „Hanne Nüte", Apotheose und Tanz. Am Montag Abend wird „Fürst Blücher in Teterow" nebst Apotheose aufgeführt, und neben Musik, Gesang und Tanz wird es einen Prolog, einen Vortrag oder eine Festrede geben, sowie vielleicht den Gesangsvortrag einer Sängerin. In Verbindung mit der Feier wird ein schön ausgestattetes Festprogramm, enthaltend eine illustrirte Lebensbeschreibung Reuter's, herausgegeben. Der Eintritt kostet am Sonntag 50, am Montag 25 Cents.

Die im Hessenverein von Chicago, im Kurhessischen Unterstützungsverein und im Nassauer Unterstützungsverein verbundenen Hessen halten ihre mit Konzert und Abendunterhaltung und Ball verbundene Kirmes am Sonntag, dem 6. November, in der Wicker Park Halle ab. Das reichhaltige Programm sichert den Besuchern sehr viel Vergnügen. Um 3 Uhr Nachmittags wird angefangen. Der Eintritt kostet 25c.

Die Lincoln-Loge Nr. 10 des Ordens der Hermannsöhne hält am Samstag, 12. November in Siebens Halle, 1459 Clybourn Ave., ihr 47. Stiftungsfest, verbunden mit einer Agitationsversammlung, ab. Das Komite ist in voller Arbeit, dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Orden bezahlt seinen Mitgliedern $100 im Sterbefalle und $5 Krankengeld die Woche, 13 Wochen in einem Jahre. Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich dem Orden anschließen. Die Aufnahme ist gegenwärtig frei, jedoch muß $1.00 für ärztliche Untersuchung hinterlegt werden. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 15 Cts., an der Kasse 25 Cts. die Person.

Zur Feier von Schiller's Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 12. November, in der Nordseite-Turnhalle eine Abendunterhaltung. Gesang, deklamatorische Vorträge und Ball stehen auf dem Programm des Festes, das von den Damen Luise Schubert, Präsidentin; Mathilde Eberle, C. Zimmermann, M. Pierce, F. Carrie, R. C. Gletzel, K. Müller, M. Hansemann und C. Siegel vorbereitet wird. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Einen Preis-Maskenball gibt der Verein Schillertreue am Samstag Abend, dem 12. November, in der Vorwärts-Turnhalle. Die Vorkehrungen werden von der Präsidentin Margarethe Krohn und den Mitgliedern Bertha Heisler, Bertha Scheubert, Johanne Kolly und Georg Blank mit großer Sorgfalt in Bezug auf Preise und alles Andere getroffen. Der Festausschuß verbürgt den Theilnehmern ein schönes Vergnügen für nur 25 Cents Eintrittsgeld.

Einer der beliebtesten deutschen Vereine der Westseite, der Humboldt Park-Frauenverein, feiert am Sonntag, dem 13. November, in Schlitz Halle an Ashland Ave. und Division Straße mit Konzert und Ball sein 14jähriges Bestehen. Ein rühriger Ausschuß ist bereits mit den Vorkehrungen beschäftigt und bemüht sich in jeder Weise, sowohl das Unterhaltungs-Programm als auch die Bewirthung, die von den Damen selbst besorgt wird, so schön, bezw. schmackhaft wie nur möglich zu machen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Polyhymnia Damenchor veranstaltet am Sonntag, dem 13. November, ein Konzert nebst Ball. Das Fest findet in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. statt und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Ein schönes Programm wird aufgestellt, und es gelangt auch die Operette „Der Streit in der Kochschule" zur Aufführung. Das Komite sowie alle Mitglieder des Vereins werden keine Mühe und Arbeit scheuen, ihren Freunden und Gästen genußreiche Stunden zu bereiten.

Am Samstag, dem 19. November, veranstaltet der Lessing-Frauenverein in Yondorfs Halle einen Preis-Maskenball, der von folgendem Ausschuß vorbereitet wird: Präsidentin, Maria Rose; Bertha Storm, Annie Münch, Barbara Hansel, Minnie Gohr, Lizzie Beck und Louise Russow. Zur Vertheilung kommen 150 Preise im Werthe von $200.

Distrikt 385 des Deutschen Unterstützungs-Bundes feiert am Samstag, dem 19. November, Abends 8 Uhr, in der Mozart-Halle, 1534 Clybourn Avenue, nahe Orchard Straße, sein 4. Stiftungsfest. Das Arrangements-Komite will durch verschiedene Ueberraschungen alle früheren Feste übertreffen. Es besteht aus den Herren Louis Braun, David Bruckmann, Emil Ripper, Josef Kiefer und Max Wall. Alle Gönner und Freunde des Deutschen Unterstützungs-Bundes werden freundlichst eingeladen, dieses Fest zu besuchen.

Ihr 27jähriges Stiftungsfest feiern die Vereinigten Oesterreicher und Bayern am Samstag Abend, 3. Dezbr., in der Mozart-Halle, Clybourn Ave. und Orchard Str. Bei dem Fest, das in großem Maßstabe vorbereitet wird, sollen die Mitglieder, die dem Verein 25 Jahre angehören, in besonderer Weise geehrt werden, im Uebrigen wird Ball einen Haupttheil der Unterhaltung bilden. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Nettie R. Band, in Firma Belmont & Café Grocery; Verbindlichkeiten $1,106, Bestände $596.
Harry Friedman; Verbindlichkeiten $1,193, Bestände $72.

Finanzielles.

dibofa

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bergman, Hilma, 38 J.; 3142 Osgood Str.
Beierlotzer, John, 76 J.; 3359 W. Chicago Ave.
Brennecke, Conrad, 67 J.; 736 Gardner Str.
Falter, Peter, 66 J.; 1424 Summerdale Ave.
Müller, Caspar, 68 J.; 1016 Ridgeway Ave.
Mengel, Emma, 38 J.; 5462 Lexington Str.
Oltendorf, W., 54 J.
Pfeiffer, Ferdinand, 42 J.; 3000 Canal Str.
Siegel, Sarah, 70 J.; 4934 St. Lawrence Ave.
Schultz, Margareth, 13 J.; 1308 Spaulding Ave.
Sandt, Quirin, 73 J.; 617 O'Brien Str.
Schmied, Marie, 46 J.; 11 Greenwood Str.
Steinlicht, Lena, 39 J.
Wedohl, Emil, 44 J.; 81 Sedgwick Str.
Wiesen, Christine, 50 J.; 1305 Clybourn Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Lotte gegen George W. Sheldon Ehebruch; Grey gegen Della Madderon, Verlassen; Alba C. gegen Charles E. Bailey, grausame Behandlung; Rosario gegen Carmela Trimorceo, Ehebruch; Henry gegen Sutga Ebert, Ehebruch; Suzanne gegen Pearson J. Marsh, Verlassen; Elizabeth gegen Imri Pendli, Verlassen; Walter S. gegen Grace Wilson, Verlassen; Ida gegen Hermann Wokarsin, Trunksucht; Hyman gegen Sadie Andler, Ehebruch; Alta gegen Edward Reilly, Verlassen; Josephine gegen August Bauer, Trunksucht; Lizzie gegen Fred Hart, Verlassen; Josephine gegen Robert A. T. Adams, Ehebruch; Anna gegen Wyman F. Paige, Verlassen; Anna gegen Stanley Stemposki, Trunksucht; Tillie gegen William Hunt, grausame Behandlung; Marie gegen Edwin T. Catterlin, grausame Behandlung; Margaret gegen John D. Walker, Trunksucht; Ida gegen Georg V. Wienhöber, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George S. Smith, Adele Nelson, 24, 20.
Adolph Johnson, Bertha Stala, 20, 19.
Edward Kuetemeyer, Frieda Duecker, 23, 19.
Charles Lindstrom, Helma Peterson, 36, 26.
Edwin G. Griffith, Alice Williams, 26, 23.
Demetrio Cuiffo, Elizabeth Lettiere, 20, 19.
Francis Bigley, Mary Debine, 21, 18.
J. Horeforsky, Barbara Koubenec, 52, 54.
Henry Smith, Emma McCauley, 42, 41.
Hans Hansen, Mary Thomsen, 25, 24.
James Veselak, Bessie Chatt, 24, 19.
Alick Mackenzie, Margaret Black, 37, 32.
Winfred Brown, Georgia Roe, 56, 53.
Clarence Higgins, Eva Conner, 34, 28.
Arthur Wellmann, Amanda Thoms, 24, 24.
Salvatore Giagras, Parma Rizzo, 28, 21.
Jozef Przybylowski, Karolina Marhewka, 23, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Oktober 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95¼—96½c; Nr. 3, 99c—$1.04; Nr. 2, hart, 95—99c; Nr. 3, hart, 94—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 48—48¼c; Nr. 2, weiß, 48¼—48½c; Nr. 2, gelb, 48¼—48¾c; Nr. 3, 47¾—48c; Nr. 3, weiß, 47¾—48¼c; Nr. 3, gelb, 47¾—48½c; Nr. 4, 47¼—47½c.

Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29½c; Nr. 3, weiß, 29½c; Nr. 4, weiß, 30—30½c; Standard, 31c.

Roggen, Nr. 2, 76½c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 70—76½c; „Mixing", 57—62c; „Screenings", 35—45c.

Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.35—$6.50.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.50—$20.50; Nr. 1, $18.00—$19.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $7.25—$8.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—$13.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.98
do., gereinigt, per 5 Faß	0.99
Terpentin	0.82

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte $4.75—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.90—$9.50; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.85—$9.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.25; Eber, $3.75—$4.25.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $6.25—$7.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.21
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18½—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.22 —0.26
„Extras", das Dutzend	0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¾
„Young American", das Pfund	0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.15¼—0.15½
„Brick", das Pfund	0.15½—0.15¾
Schweizer, das Pfund	0.19
Limburger, das Pfund	0.14¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.13 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½—0.12

Gemüse und frisches Obst.

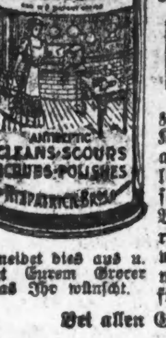
Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß	8.00 —9.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.75 —7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50 —5.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.25 —3.75
Pfirsiche, 1-5 Bushel	0.25 —0.30
Weintrauben, 8-Pfd. Korb	0.22 —0.22½
Birnen, das Fäßchen	1.75 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00 —5.50
Kraut, neu, die Kiste	0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.50 —0.60
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Kopfsalat, die Kiste	0.30 —0.50
Plattsalat, die Kiste	0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.00
Rüben, neue, der Sack	0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.20 —0.40
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30 —2.40
Rothe Nierenbohnen	4.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.53
Süßkartoffeln, das Faß	1.85 —2.65

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4857 N. Western Ave., 1½-stöck. Frame-Anbau, John Ahlden, $2500.
4221 Eberly Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Poton, $3400.
3985 Monroe Str., 3-stöck. Backstein-Residenz, John Lynn, $5500.
3941 Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, John Lynn, $5500.
3939 Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, John Lynn, $6000.
6604—06 Robey Str., zwei 1-stöck. Frame Ladenund Flatgebäude, G. Kropp, $5000.
5658 Ridge Ave., 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, F. S. und T. H. Bristle, $17,000.
2421 N. Western Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter A. Gage, $5000.
2419 Wilson Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, O. H. Bohull, $8000.
1655 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. A. Johnson, $8000.
5070 W. Ravenswood Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude, John O. Janach, $4000.
6115 Laflin Str., 1-stöck. Backstein-Residenz, C. F. Wiegel, $3000.
7353 S. Prairie Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. T. Lindahl, $3800.
6111—13 S. Park Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Charles Newgren, $20,000.
Garfield Blvd. und Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. F. Shields, $5000.
3020 Clifton Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, M. Nelson, $4800.
315 Ost 115. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Joseph Berntin, $3000.
4044 N. 51. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Hans Blase, $4000.
5935—37 Wood Str., zwei 1½-stöck. Frame Wohnhäuser, F. W. Ballantine, $3600.

Männer lieben



eine Frau, die ihnen Geld spart und nicht nimmt, was Leute ihr als „gerade so gut" in die Hand stecken wollen, sondern darauf besteht

KITCHEN KLENZER

zu erhalten, das den Küchenboden wie neu aussehen macht, Alles reinigt, schrubbt, scheuert und polirt. Vom Fabrikanten garantirt als ebenso gut wie irgend ein Putzmittel im Markt, das für 10c verkauft wird.

Schneidet dies aus u. zeigt Eurem Grocer was Ihr wünscht.

Bei allen Grocers 5c.
old,dofasfam

Dr. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt.

Der erste zuverlässige, bekannte Spezialist. Ich garantire beiden Geschlechtern Heilung von Blut-, Haut-, Blasen- und Nieren-Krankheiten, Geschwüren, wunder Kehle, Mund, Zunge und Nase, Anschwellung der Drüsen oder Gelenke, offenen Beinen, Schmerzen im Rücken, Kopf, Knochen, Muskeln, Brust, Magen, Rheumatismus, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Blutvergiftung, Jucken, Ausschlägen, Ausflüssen, Strikturen, Hämorrhoiden etc. Meine Methode ist die einzige bekannte, die schlimmste Fälle von Nerven- und organischer Schwäche, Mattigkeit, ruhelosen Nächten, schlechten Träumen, Schwindel, Scheu, Zittern dauernd kurirt. Viele Leute kommen zu mir, um sich gründlich untersuchen zu lassen und sich meiner vorzüglichen Behandlung zu unterwerfen, die früher in Kliniken, Instituten und von gedungenen Substituten behandelt wurden. Wendet Euch Alle zuerst an mich. Ich habe einen wohlbegründeten Ruf, den ich dadurch zu erhalten mich bemühe, daß ich selbst die Behandlung des Patienten bis zum erfolgreichen Ende durchführe. Einige Aerzte behandeln Sie nur, ich aber kurire Sie. Gewißheit der Heilung ist es, was Sie wünschen. Wozu Zeit und Geld vergeuden und Leiden durch weniger erfahrene Spezialisten ausgesetzt sein, wenn Sie zu einem mäßigen Preise von einem wirklichen Spezialisten kurirt werden können? Ich habe Tausende andere geheilt, warum nicht auch Sie? Konsultiren Sie mich, das kostet nichts. Stunden 9—6. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 9—8 Abends. Sonntag 9—12. Office: Zimmer 211 (2. Floor) 112 Clark Str. (Chicago Opera House), Ecke Washington Str.
22jb,dibofafam*

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Mattigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

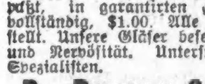
Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.
22sep,dofondi,sm

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuder's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
5olt,eod,*X



Gute Gläser $1 herabgesetzt auf...

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervosität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

Dr. BERGSON & Co., Augen-Spezialisten

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
31aug,dibo*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ol,dofabi*

KIRCH'S weltberühmter Kreuter-Wein und Kreuter-Bitters

über 20 Jahre in Chicago verkauft und immer noch verlangt, kann man bei seinem Neffen John Louis, 1457 Sedgwick Str., nahe North Ave., bekommen. Alle Kundschaft befriedigt.
dibofa

Gegen

Rheumatismus, Haut-Krankheiten

nehmt die

Heil - Bäder

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.
Tel. Lincoln 4424.
3ol,dimidofamo*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
14feb,dibofaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadibo*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt, Wasserfront f. alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.
15sep,dofondi,sm

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr.

Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.

First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

difrson

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,didosa*

112 **FRANK & HEITMAN CO.** La Salle

6% Erste Mortgages und Real Estate Bonds. Garantirte Titel.

ok4—31,didosa

$50,000.00

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in kleinen Beträgen von $500 bis $3000, zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit Garantie-Police von der Chicago Title & Trust Co. zu verkaufen.

J. H. Kraemer & Son

84 LA SALLE STR.

feb3,samodido,3m

Exkursionen nach Europa!

Abfahrt am 20. und 25. Oktober.

Schnelldampfer — 8 Tage Ozeanfahrt.

$40 Frei ab Chicago bis Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam in dritter Kajüte; extra fein eingerichtet.

Billige Durchraten nach Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und allen Hauptstationen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland, Belgien, Luxemburg u. s. w. Wer sich diese billige Reisegelegenheit sichern will, beliebe sobald als möglich vorzusprechen, bevor Preise steigen.

Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen.

$28 für Freikarten von Europa, giltig 12 Monate. Näheres bei

ANTON BOENERT, General-Agent

39 Jahre im Geschäft und der älteste Schiffsagent in Chicago.

Haupt-Office

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof. Telephone Harrison 5541.

Offen Abends bis 7 Uhr und Sonntags bis 1 Uhr.

12okt*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago 25. Oktober, 8. und 22. November, 6. und 20. Dezember.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

70 Dearborn Str.,

Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

5ol,didosa*

Damen-Hüte!

Habt Ihr meine $3.50, $5.00, $7.50, $10.00 Hüte gesehen? Bequeme, elegante, vortreffliche Original Muster-Facons Original Muster-Besatz.

Spezielle Aufmerksamkeit für ältere Damen und solche, denen Bequemlichkeit ebenso viel werth ist als Mode.

Marabou Boas, Muffe, Turbans

Größte Auswahl in der Stadt Chicago zu niedrigeren Preisen als anderswo.

Madame Schoepke

80 Wabash Ave.

Zimmer 400.

20sp,difrson,1m

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 40c u. $1 in led. Drug Dept. an State Str.

Lokalbericht.

Der Rathhausneubau.

Dem. Stadtväter verlangen Untersuchung der Unregelmäßigkeiten.

Ebbe in der Stadtkasse.

Vorsitzender Foell vom Finanzausschuß stimmt das alte Klagelied an. — Ald. Long schneidet Telephonfrage an. — Untersuchung der Gasraten.

Untersuchung der angeblichen Budeleien beim Bau des neuen Rathhauses wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtraths von verschiedenen demokratischen Stadtvätern verlangt. Die Anträge gingen von Ald. Danish von der 11. und Ald. McInerney von der 30. Ward aus, zwei Wards, in denen der kleine Mann die weitaus große Mehrzahl der Steuerzahler und Wähler bildet. Beide drangen darauf, daß die angebliche Uebervortheilung der Stadt bei der Lieferung von Materialien und der Ausführung derArbeiten und überhaupt alle Unregelmäßigkeiten genau untersucht werden sollten. Ald. McInerney verlangte, daß die Merriam-Kommission der Kommission, welche die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der städtischen Verwaltungszweige anstrebt, und die eine Untersuchung bereits begonnen hat, hilfreich zur Hand gehen solle. Sein Antrag rief einen milden Protest von Seiten Ald. Merriams hervor, der sich anscheinend über seine Bedeutung nicht ganz klar zu sein schien, sich aber zufrieden gab. Ald. Danisch verlangte, daß der Ausschuß für den Rathhausneubau den angeblichen Skandal untersuche. Sein Antrag wurde diesem Ausschuß überwiesen.

Das alte Lied.

Ald. Foell, der Vorsitzer des Finanzausschusses, nahm die Gelegenheit wahr, während der Debatte über beide Anträge dem Stadtrath ein Bild von den betrüblichen finanziellen Verhälthältnissen der Stadt, die durch die Ausgaben für das neue Rathhaus herbeigeführt seien, zu geben. Im laufenden Jahr seien aus dem allgemeinen Fonds der Stadt, die für Verwaltungszwecke bestimmt sei, $1,693,884 für den Rathhausneubau verausgabt worden. $488,000, welche die Unternehmer zu fordern hätten, werde als Sicherheit einbehalten und brauche in der nächsten Zeit nicht bezahlt zu werden. Dagegen seien unbezahlte Rechnungen in der Höhe von $245,000 vorhanden. Erlange die Stadt nicht aus außergewöhnlichen Quellen wie z. B. durch Verausgabung von Pfandbriefen, eine größere Summe, so sehe sie sich im nächsten Jahr einem Fehlbetrag von $3,800,000 gegenüber.

Die Telephonfrage.

Die Telephonfrage schnitt Ald. Long von der 6. Ward in einem harmlos aussehendem Beschlußantrag an, der durch ein Gesuch der Illinois Tunnel Co., das Pflaster einer Anzahl Straßen der Südseite aufreißen zu dürfen, veranlaßt wurde. Die Gesellschaft, welche das automatische Telephonsystem betreibt, hat sich an den Oberbaukommissär gewandt und ersucht um Erlaubniß, die Vincennes Ave. zwischen der 39. und 47. Straße, 40. Straße zwischen Vincennes und Ellis Ave., 42. Str. zwischen Vincennes Ave. und dem Gäßchen östlich von der State Str., 43. Str. zwischen Drexel Boulevard und Vincennes Ave., 47. Str. zwischen Drexel Boul. und dem Bahnbett der Lake Shore-Bahn und Prairie Ave. zwischsten 47. und 48. Str. aufreißen zu dürfen. Ald. Long verlangte, daß die nachgesuchte Erlaubniß verweigert und die Aufreißung des Pflasters verhindert werde, und daß der Oberbaukommissär angewiesen werde, überhaupt die Verausgabung derartiger Erlaubnißscheine zu verweigern. Trotzdem er es nicht mit dürren Worten erklärte, war es doch klar, daß er mit seinem Antrag die ganze Frage,ob das automatische Telephonsystem außerhalb des Geschäftsviertels zugelassen werden solle, angeschnitten habe. Eine lebhafte Debatte entwickelte sich, nachdem Ald. Long Ueberweisung seines Antrags an den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht durchgesetzt hatte. Ald. Foreman erhob dagegen Einspruch und verlangte, daß die Abstimmung in Wiedererwägung gezogen und der Antrag den vereinigten Ausschüssen für Straßen und Gäßchen der drei Stadttheile überwiesen werde. Ald. Merriam wies darauf hin, daß dazu eine Zweidrittel - Mehrheit nothwendig sei. Die Abstimmung über Ald. Foremans Antrag ergab 35 Stimmen dafür und 18 Stimmen dagegen. Mayor Busse entschied, daß der Foreman'sche Antrag angenommen sei. Die Abstimmung war wie folgt:

Ja — Kenna, Coughlin, Harding, Shufelt, Foreman, Dailey Richert, Sheahan, Martin, Emerson, Fick, Cullerton, Danisch, Fulton, Buckley, Lawley, Lucas, Sitts, Brennan, Healy, Powers, Taylor, Foell, Clettenberg, Krumholz, Haderlein, Capp, Wilson, Littler, Mueller, Kearns, Rea, Block, Clark, Forsberg. Zusammen 35 Stimmen.

Nein — Long, Parker, Merriam, Derpa, Vavricek, Utpatel, Beilfuß, Stewart, Murray, Bauler, Hey, Dunn, Thomson, Twigg, McInerney, Reading, Ryan, Donahoe. Zusammen 18 Stimmen.

Untersuchung der Gasraten.

Auf die Empfehlung des Finanz-Ausschusses setzte der Stadtrath für den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht die Summe von $10,000 aus, die für eine Untersuchung der Gaspreise verwandt werden soll.

Ebenfalls auf Antrag Ald. Foells vom Finanz - Ausschuß wurde die nächste Sitzung des Stadtraths auf den 31. Oktober angesetzt.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag der Stadtväter der 6. Ward, Derpa und Emerson, daß der Finanzausschuß im nächstjährigen Budget $300,000 bewillige für den Bau einer Brücke über den Calumetfluß an der 100. Straße. An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurden zwei Schreiben Mayor Busses an den Stadtrath. Das erstere bezieht sich auf ein Gesuch um den Bau einer Straßenbahn-Linie nach dem St. Adalberts Friedhof, während das zweite den Ausschuß auffordert, mit den Straßenbahn-Gesellschaften Rücksprache behufs Einrichtung von Straßenbahn-Linien von der Westseite nach dem Seeufer zu nehmen. Unter den gegenwärtigen Verkehrs-Verhältnissen sei ein großer Theil der Bevölkerung der Stadt vom Seeufer abgeschnitten, das für alle Bewohner der Stadt leicht zugänglich sein sollte. Es sei Pflicht der städtischen Verwaltung, ihm den Zugang zum See zu erleichtern.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines neuen Miethspalastes an der Lake Avenue.

An der Lake Ave., zwischen 46. und 47. Straße, unmittelbar nördlich von dem Miethspalaste „Norman Court", läßt Willis K. Core einen ähnlichen Bau aufführen, der den Namen „The Tuilleries" führen wird. Der Neubau, 138 Fuß breit an der Lake Ave. und ebenso tief, wird drei Stockwerke hoch werden und Baukosten im Betrage von $160,000 verursachen. Der Unternehmer hat von Simon W. Strauß ein Darlehen von $90,000 erhalten, das mit 5½ Prozent verzinst und in acht Jahren abgetragen werden soll. Das Einkommen, welches der Bau jährlich bringen soll, wird auf $26,000 veranschlagt.

Zum Preise von $120,000 hat Wm. Falley das Wachusett-Gebäude, 4414 bis 4429 Clifton Ave., an Henry C. Dawson verkauft, der als Theilzahlung ein sechs Wohnungen enthaltendes Zinshaus, an Linden Court, nahe Surf Straße, in Tausch gegeben hat. Eine Hypothek von $63,000 bleibt auf dem „Wachusett" stehen. Dieses enthält 42 Wohnungen und bringt jährlich $14,000 Miethe.

Das von der Revisionsbehörde auf $48,350 bewerthete Grundstück 377 Dearborn Str. ist aus dem Besitz von Margareth C. Vaughn in den von Joseph H. Creer übergegangen. Es ist hypothekarisch zum Betrage von $20,000 belastet. Der Verkaufspreis wird nicht angegeben.

Für $25,000 hat Alice M. Rockwood an Samuel Oris das Grundstück an der Südwestecke von N. Clark Straße und Berwyn Ave. nebst dem darauf befindlichen 6 Wohnungen enthaltenden Miethshause verkauft.

Außer dem bereits früher aufgenommenen Baudarlehen von $140,000 hat Herr Frederick H. Gansbergen sich nunmehr von E. P. Stromberg noch ein zweites Darlehen von $60,000 verschafft auf den Miethspalast, den er an der Ecke von N. Park und Belden Ave. aufführen läßt.

Henry W. Bishop und James A. Gills haben bei einem gerichtlichen Verkauf zum Preise von $48,044 einen 50 Acker großen Trakt Land in der Gemarkung Cicero, unmittelbar östlich von Berwyn, erworben.

County-Schatzmeister John R. Thompson, der hier 28 Speisewirthschaften betreibt und solche auch in Indianapolis, Springfield und Peoria hat, wird nun auch in Quincy ein derartiges Geschäft anfangen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement).

2nov,didoson*

Französische Bühnenaufführungen

Mit Hilfe ihrer Freunde von der „Alliance Française" haben die darstellenden Kräfte des hiesigen französischen Theaters sich von der bisherigen Leitung befreit und sich reorganisirt unter dem Namen „Comédie Parisienne". Sie werden nun in jedem Monat dieses Winters zwei Abonnements-Vorstellungen geben, und zwar im Ziegfeld-Theater an der Michigan Avenue, nahe Harrison Straße. Die erste Aufführung findet nächsten Sonntag Nachmittag statt. Gegeben wird „La Chatelaine", von A. Capus. Am Montag Nachmittag wird die Vorstellung wiederholt. Das Abonnement auf sechs Vorstellungen kostet, je nach der Lage der Sitze, von $3—$12, Logen werden für die Dauer der Spielzeit zum Preise von $72 abgegeben, Karten für einzelne Vorstellungen zu 50c bis $2.00. Die Geschäftsstelle des Theaters befindet sich im Zimmer 85 des Auditorium-Gebäudes.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichenKörpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

——— Nur für Herren. ———

Freies Museum wissenschaftlicherWunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Tapeten — Einzelne Partie von Tapeten, für beinahe jedes Zimmer; Rollen auf früheren Werth, Rolle 10c

Tapeten — Gestrichte Tile-Tapeten, ... per Rolle 3c

Holzwaaren

1.10 Trittleiter, 6 Fuß, zu 72c

Folding Gardinen-Strecker, zu 43c

95c f'cy gefl. Strohpapierkörbe, zu 53c

Ovale Splint-Wäschkörbe, zu 36c

Hausausstattungs-Waaren für den Herbst und Winter

Mrs. Wheelock's Wafer Eisen ... 59c — Sanitärer Glas Butter Jar ... 15c — Hunter Pat. Mehlsieb ... 7c — Whisk Besen ... 10c — Sanitäres Glas Roll-Holz ... 18c — Gas-Fixtures ... 1.75 — 39c — 21c — 5c — Kartoffel-Bader ... 9c — 27c — 8c

Echtes American Waffle Eisen ... 39c — Mrs. Potts Bügeleisen ... 59c — Wäsche-Wringers ... 1.39 — 98c — 59c

Ofen-Verkauf

Universal Base-Brenner ... 23.75 — 19.50 — 3.25 — 2.25 — 8.95 — 1.65 — 5.59

Groceries — Market Tag morgen

98c — 19c — 10c — 12c — 15c — 68c — 45c — 49c — 14c — 19c — 18c — 15c — 23c — 30c — 65c — 12c — 23c — 19c — 59c — 32c — 19c — 29c — 20c — 25c — 25c — 12c — 16c — 50c

Knollen zum Pflanzen im Herbst—kauft jetzt.

Heute ist der zweite und letzte Registrirungstag. Wähler, die am 8. Oktober, dem ersten Registrirungstag, ihren Namen nicht haben in die Wählerlisten eintragen lassen, und dies auch heute nicht thun, können sich an der Wahl am 8. November nicht betheiligen. Um sich das Recht zum Stimmen zu sichern, ist es für jeden Wähler unerläßlich, sich auf's Neue registriren zu lassen. Die Wählerlisten liegen in den regelmäßigen Wahllokalen aus, die bis 9 Uhr Abends geöffnet sind.

Deutsche Gesellschaft.

Aufführung von „Minna von Barnhelm" zum Besten ihrer Kasse.

Nicht vergebens hat die Deutsche Gesellschaft von Chicago, hilfeheischend für hilfsbedürftige Landsleute, an die Thüren des Deutschthums geklopft. In hellen Schaaren strömten gestern Nachmittag kunstbegeisterte und wohlthätig gesinnte Deutsche nach McVickers Theater, am Eingang liebenswürdig begrüßt von opferfreudigen jungen Damen, welche Souvenirprogramme im Dienste der guten Sache verkauften und, da es gerade "Tag Day" war, die Zahlungswilligen mit Papierorden schmückten. Das Haus war dicht gefüllt, als Herr Kalb, der Präsident der Deutschen Gesellschaft, Frau Minna Schmidt vor den Vorhang führte und die Anwesenden mit kurzen, dankenden Worten begrüßte. Frau Schmidt trug sodann den von Martin Drescher gedichteten Fest-Prolog vor.

Dann hob der Vorhang sich zur Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm." Um das künstlerische Gesammt-Ergebniß der Vorstellung gleich vorweg zu nehmen, sei gesagt, daß es das beste war, das die Wachsner'sche Truppe in dieser Spielzeit bisher zu Stande gebracht hat, und vielleicht das Erfreulichste daran war, daß Frl. Anna Bergé sich endlich selber gefunden zu haben scheint. Verschwunden war die kühle Zurückhaltung, die man bisher an ihr beobachten mußte, und an ihrer Stelle erschien eine Lebhaftigkeit, gepaart mit dem feinen Wesen der vornehmen Dame, welche diese „Minna" zu einem ungetrübten Kunstgenuß machte, besonders da Frl. Bergé es auch verstanden hatte, ihre äußere Erscheinung auf das Vortheilhafteste zur Geltung zu bringen. In Herrn Bolten hatte die Künstlerin selbstverständlich einen sehr guten Partner, der seinem „Tellheim" alles erforderliche Temperament verlieh. Ein allerliebstes, flottes Kammerkätzchen war Frl. Grahl, Herr Kreiß genügte als „Just" allen billigen Ansprüchen, und dasselbe gilt vom „Wirth" des Herrn Meltzer. Ueber die Auffassung, in welcher Herr Ausfelder den „Werner" spielte, können die Meinungen auseinander gehen, ein schnelleres Tempo des Spiels hätte vielleicht noch mehr angesprochen, aber immerhin war es eine interessante Leistung. Frl. Beringer spielte die „Dame in Trauer" vorzüglich, und Herr Marx glänzte als „Riccaut" mit seinem fließenden Französisch, damit begnügte er sich aber auch.

Das Publikum nahm Stück wie Darstellung wohlgefällig auf. Die Gesammteinnahme der Vorstellung soll gegen $3000 betragen haben.

Verbündete Vereine.

Morgen, Mittwoch, Abend findet in der Südseite Turnhalle, State, nahe 31. Str., die regelmäßige Versammlung der Vertreter der zu den „Verbündeten Vereine" gehörenden deutschen Vereine der Südseite statt. Alle Delegaten werden ersucht, am Platze zu sein.

Ihr werdet Euch wundern, wie wir Kleiderstoffe, Waschstoffe und allerlei Domestics so billig verkaufen können!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

29c rother und weißer Tisch Damast, in Resten, die Yard, zu 19c

7c Roman Craft Handtuchzeug, mit rothem Border, die Yard, zu 5c

39c graue baumwollene Blankets ... 19c — 7c ungebleichter Muslin ... 5c — 7c Standard Schürzen-Gingham ... 5c — 10c Nurse gestreifter Kleider-Gingham ... 6¾c — 10c schwerer gebleichter und ungebleichter Shaker-Flanell ... 7½c

12½c fancy Kleider-Gingham ... 7½c — 45c C. W. Runs Bettlaken ... 29c — 29c Poplar ... 15c — 11c — 25c Futter-Sateen ... 10½c

Gardinen — 1250 Stücke einzelner Spitzen-Gardinen ... 69c

Coats — 150 volle Länge Coats, in Größen für Damen und Misses ... Werthe bis $10. ... 3.98

Schuhe — Fabrik-Zurückweisungen in Kidleder-Knöpf- und Schnür-Schuhen für Damen ... $2.00 werth, um damit zu räumen, nur 79c

Notion-Verkauf ... 2½c — 2½c — 5c — 5c — 5c — 5c

Unterzeug ... 25c — 25c — 25c

Likör-Offerte — Globe Whiskey ... 1.82 — Rock and Rye ... 52c — Holland Gin ... 82c — 3 Star California Brandy ... 46c

Krüge und Teller ... 8c — 2½c

Grocery-Spezialitäten ... 8½c — 23c — 15c — 26c — 10c — 79c — 5c

Droguen — Main Floor ... 30c — 15c

HIRSCH Augenspezialist bei WIEBOLDT'S

Spitzen Stickerei ... 5c — 2c

Tabak-Bargains ... 69c — 23c

Strumpf-Waaren ... 10c — 7c

Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

— Antipoden. — Lehrer: „Hans, wie nennt man die Bewohner der Erde, die gerade entgegengesetzt von uns leben?" — Hans: „Antilopen!"

— Ahnungsvoll. — „Heut' hab' ich ein neues Kochbuch gekauft, Männchen —spottbillig!"—„Das wird mir wohl theuer zu stehen kommen!"

— Selbstkritik. — „Also, das ist Ihr neuer Bürochef, der Kanzleirath Müller; ist der klüger als Sie?" — „Noch viel dümmer!"